Published and distributed under Permit No 176. authorized by the Act of Oct. 6 1917. on file at the Post Office of Chicago Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under Permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6 1917. on file at the Post Office of Chicago. Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Samstag, den 16. April 1921. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 33. Jahrgang. — Nr. 90.

Die Lage in Europa.

Von Oswald F. Schuette.

Die Lage in Europa gestaltet sich von Tag zu Tag düsterer. — Hoffnung, daß durch die Botschaft des Präsidenten Harding der Weg zum Frieden gebahnt werden würde, bereits dahin. — Franzosen rasseln bedenklich mit dem Säbel. — England mit seiner Industriekrise beschäftigt. — Was wird, wenn England unsere Gleichberechtigung in den durch den Krieg geschaffenen Gebietsfragen nicht anerkennt?

(Sonderdepesche der „Abendpost").

Washington, 16. April. — Täglich wird die Lage in Europa düsterer. — Kaum ein tröstendes Wort sickert in die Tagesdepeschen hinein. Die Hoffnung, daß die erste Botschaft des Präsidenten Harding vielleicht den Weg zum Licht und Frieden bahnen würde, scheint verloren gegangen. Frieden soll es geben, aber keine Ordnung der verwirrten Welt. Frankreich rasselt von Neuem mit dem Säbel und droht neue Kriegsmaßnahmen gegen Deutschland an. England hat die Hände voll mit seiner größten Gefahr, seitdem es mit dem Rücken gegen die Mauer im Kriege gestanden hatte und nur durch amerikanisches Blut gerettet worden war. Diesmal wird aber kein amerikanisches Blut zwischen der britischen Regierung und ihrem Feinde fließen. Denn diesmal liegt der Feind am eigenen Herd, und die Streikvorgänge deuten täglich mehr auf Revolution. Manchmal scheint es, als ob England doch einmal für all die Jahrhunderte seiner Weltherrschaft bezahlen muß.

So kommt es, daß bei den Vorgängen in dem englischen Arbeiterlager die ganze Frage des Weltfriedens aufgerollt wird. Unterliegt Lloyd George in diesem Konflikt mit den sozialistisch gesinnten Arbeiterorganisationen, dann unterliegt mit ihm der imperialistische Weltstaat Großbritannien. **Wenn die britische Regierung ihre Souveränität in London nicht aufrecht erhalten kann, dann ist es mit dieser Souveränität in Irland, Indien und Aegypten auch vorbei. Kein Wunder, daß man während dieser schweren Tage in London zittert.**

Und hinter der Lösung der Probleme daheim ist auch am Ende die Lösung der Weltfrage zu suchen. Denn jede Schwächung des imperialistischen Geistes im britischen Weltreich ist eine Schwächung seines Einflusses im Auslande — ein Schlag gegen seine Vorherrschaft in Europa und auf dem Meere. Darum warten wir auch so gespannt auf die englische Antwort in der Yap-Kontroverse. Denn nicht in Tokio, sondern in London liegt die endgiltige Entscheidung. Auch die französische Note mit ihrer Beziehung an den Obersten Rat der Nationenliga kann hieran nichts ändern. Wir sind überhaupt weit weniger an der Haltung Frankreichs interessiert, denn an der Englands. Erkennt England unsere Gleichberechtigung mit den anderen Nationen in den Mandatländern an, werden wir schon ohne weiteres mit Japan, Italien und Frankreich fertig.

Wenn England sich aber sträubt, wenn England mit der offenen Anerkennung unserer vollen Rechte zurückhält, stehen wir vor einer schweren Entscheidung. Nur brauchen wir nicht zu fürchten, daß die neue Regierung in Washington sich leicht einschüchtern läßt, oder daß sie sich von der wortreichen englischen Diplomatie vielleicht mit einer endlosen Serie von Noten überschwemmen lassen wird. Staatssekretär Hughes meint es bitter ernst, und die Tage des ultimatumlosen Ultimatums ist jetzt vorbei. Dieses Gefühl hat wenigstens jeder, der den Konferenzen im Staatsdepartement in diesen Tagen aufmerksam gefolgt ist.

Sekretär Hughes hat auch die Frage so scharf auf den einen Punkt der Anerkennung unserer Rechte zugespitzt, daß es sich offensichtlich nicht mehr um leere Phrasen, sondern um wirkliche Tatsachen handelt.

Wir stehen auch nicht wehrlos da. Wenn die Ententemächte sich einbilden sollten, daß sie Onkel Sams Noten jetzt keine größere Beachtung zu schenken haben als in den Tagen der endlosen Schreiberei der Herren Bryan und Lansing in 1914 und 1915, dann wird es bald ein rauhes Erwachen geben. Für den englischen Papierkorb werden unsere Noten jetzt nicht geschrieben. Und wenn die britische Regierung uns eine Antwort schuldig bleiben sollte, dann brauchen wir nur auf diesen oder jenen Knopf drücken, und es passiert etwas. Wir brauchen, für den Fall, daß die Ententemächte unsere Rechte nicht vollständig anerkennen, nur einen Separatfriedensvertrag mit den Mittelmächten abzuschließen. Auf einem anderen Knopf steht das kleine Wort geschrieben: „Irland". **Die Anerkennung der Irischen Republik würde eine furchtbare Waffe gegen Großbritannien sein. Dann gibt es noch eine ganze Anzahl solcher Knöpfe, auf** die man drücken dürfte: „Aegypten", „Südafrika", „Indien", „Persien", und wie alle die wunden Punkte im britischen Weltreich heißen.

Dann liegt in unserem Schatzamt eine ganze Anzahl schöner britischer Schuldscheine, deren Einlösung dem Schuldner große Schwierigkeiten bereiten dürfte. Auf diesen Knopf würde das Staatsdepartement zuerst drücken, denn England kann nicht erwarten, daß wir, nachdem wir den Sieg im Weltkriege ermöglichten, ihm obendrein noch mehrere Milliarden guter Dollars als Trinkgeld zuwerfen.

Wenigstens ist das nicht die Ansicht des Herrn Hughes, und wenn England glaubt, daß unserem Staatssekretär die Interessen des britischen Weltreiches näher liegen, als die Interessen Amerikas, oder daß er sich fürchtet, amerikanische Interessen bis zum Aeußersten zu vertreten, dann haben seine Staatsmänner auf trügerischen Sand gebaut.

Schiffsnachrichten.

Angekommen.

Hamburg: „Minnekahda" aus New York.
Marseille: „Patria" aus New York.
Triest: „Calabria" aus New York.
Southampton: „Adriatic" aus New York

Abgefahren.

Bremen: „Antigone" nach New York.
Genua: „Dante Alighieri" nach New York.

Frühlingsbrausen.

Heftiger Sturm mit Regen und Schnee richtet Unheil an.

Lebensgefährlich.

Der Sturm warf vom Countygebäude einen Fahnenmast und vom Ashland Block ein schweres Stück Eisenblech auf die belebte Clark Straße.

Der von Regen begleitete Wind, der gestern abend gegen zehn Uhr einsetzte, wuchs sich in der Nacht zu einem tobenden Sturm aus, der an den Fenstern rüttelte und alles, was nicht niet- und nagelfest war, mitnahm. Von Nord-Nordwest kommend, peitschte er die Wasser des Sees gewaltig auf, drückte Fensterscheiben ein, riß Schilder ab, warf Zäune um und störte die elektrischen Leitungen, so daß in manchen Stadtteilen die Beleuchtung versagte. An der Flußmündung stieg die Brandung 25 Fuß hoch in die Luft.

In Lebensgefahr.

Das Leben vieler hunderter Personen wurde heute morgen gegen 10 Uhr arg gefährdet, als plötzlich von dem heftigen Wind eine schwere Fahnenstange vom Dach des 11 Stockwerke hohen County-Gebäudes gerissen und auf den Fahrdamm der Clark Straße geschleudert wurde. Die Stange fiel auf die Hauptleitungsdrähte der Straßenbahn, zerriß diese und außerdem noch mehrere Nebenleitungen, sodaß der Verkehr längere Zeit unterbunden war. Dadurch, daß das Seil an dem Fahnenmast sich in die Drähte verwickelte, entstand wenige Augenblicke später, als eine Elektrische in die Nähe der Stelle kam und so den Strom einschaltete, ein Brand in der Elektrischen, in der sich ungefähr 40 Personen, darunter mehrere Frauen, befanden. Die Feuerwehr, welche schnell zur Stelle war, löschte die Flammen in wenigen Augenblicken. Die Fahrgäste kamen mit dem Schrecken davon. **Die Fahnenstange schlug gerade neben Patrick Bowler, einem im Bureau des Stadtschreibers bediensteten Clerk, der gerade die Straße überschritt, auf, und nur um Haaresbreite entging Bowler dem sicheren Tode.** Die Wucht des Aufpralls war derart, daß die Stange in tausend Stücke zerschmettert wurde.

Ebenfalls in große Lebensgefahr gerieten viele Personen, die wenige Minuten später an der Ecke von Clark und Randolph Straße vor dem Ashland Block gingen. Hier riß der Wind ein ungefähr 100 Pfund schweres Stück Eisenblech vom Dach des 17stöckigen Gebäudes los. Das Blech fiel auf einen Kraftlastwagen der Chicago Artificial Ice Company und zertrümmerte das Dach des Gefährts. Der Lenker H. Christiansen befand sich zurzeit nicht in dem Wagen und entging so dem sicheren Tode. Die Feuerwehr, welche herausgerufen wurde, entfernte weitere Eisenblechstücke, welche sich neben dem abgerissenen Stück durch den heftigen Wind gelöst hatten.

Telegraph gelähmt.

Die Telegraphenverbindung mit dem Westen und Süden ist infolge des Sturmes unterbrochen. So die mit Omaha, und die Linien von Denver südostwärts nach Dallas, Tex.: Little Rock, Ark.: Shreveport, La.: Memphis, Tenn.: New Orleans, St. Louis, Nashville, Chattanooga, Birmingham und Cincinnati sind in schlechtem Zustande. Nach den Berichten des Wetteramts bewegt das Unwetter sich in südöstlicher Richtung.

Grubenstreik dauert an

Konferenz von Vertretern der Grubenarbeiter auf Freitag anberaumt.

Inzwischen ruht die Arbeit.

Unter den Extremisten der Grubenarbeiter, der Eisenbahner und der Transportarbeiter herrscht riesige Erbitterung ob des Versagens der Streikpläne des „Dreibunds". — Was das Arbeiterorgan „Daily Herald" über die Vorgänge vom Freitag sagt. — In der verhängnisvollen Versammlung der Vertreter des Dreibunds ging es sehr stürmisch her. — Die Redner nannten einander „Verräter". — Spaltung dürfte für die gesamte Arbeiterschaft ernste Folgen nach sich ziehen. — König George borgt den Bürgern der Stadt Windsor Kohlen.

London, 16. April. Eine Beratung der Delegaten des Verbands der Grubenarbeiter mit Vertretern aller Grubenbezirke Englands zur Erörterung der Frage des Grubenstreiks, ist heute auf den 22. April anberaumt worden. In der Zwischenzeit wird die Arbeit in seinem der Bezirke, die durch den Ausstand der Grubenarbeiter betroffen sind, die Arbeit wieder aufgenommen werden.

Spaltung bedeutet augenscheinlich Todesstoß für „Dreibund".

Ob der Weigerung des Verbands der Eisenbahner und desjenigen der Transportarbeiter noch fernerhin den Ausstand der Grubenarbeiter zu unterstützen, ist eine gewaltige Spaltung in der Arbeiterschaft Englands herbeigeführt worden und vielfach herrscht jetzt die Ansicht vor, daß durch diese Weigerung dem „Dreibund" in der Arbeiterschaft der Todesstoß versetzt worden ist. Wenn schon diese Ansicht nicht allgemein geteilt wird, so steht es doch außer Frage, daß die gestrige Spaltung ernste Folgen für die gesamte Arbeiterschaft nach sich ziehen wird.

Was Arbeiterorgan zu sagen hat.

„Die Arbeiterschaft erlebte gestern die schwerste Niederlage seit Menschengedenken" schreibt der „Daily Herald", das Organ der Arbeiterschaft, in dem Leitaufsatz in welchem der sensationelle Abfall der Eisenbahner und der Transportarbeiter besprochen wird. „Es hat keinen Zweck die Situation zu verkleinern" heißt es weiter, „die Arbeiter haben nicht zusammengehalten und sie haben ihren Lohn dafür bekommen."

Die Zeitung behauptet, Frank Hodges, der Sekretär des Verbandes der Grubenarbeiter, habe einen taktischen Fehler begangen, als er sich in seiner Rede vor den Parlamentsmitgliedern von der ursprünglichen Formel lossagte, derzufolge vor Beginn der Unterhandlungen die Schaffung einer nationalen Lohnbehörde außer Frage stehen sollte. Hodges versicherte den Parlamentsmitgliedern, die Grubenarbeiter seien zu sofortigen Unterhandlungen bereit und würden die Frage einer nationalen Lohnbehörde vorläufig auf sich beruhen lassen. Es wird behauptet, daß Hodges in dieser Erklärung über die ihm erteilten Vollmachten hinausging.

„Die alte Maschinerie hat versagt," schließt der „Daily Herald" seinen Leitaufsatz. „Wir müssen von neuem beginnen und uns eine Maschinerie sichern, die funktionieren und einen neuen Geist hervorrufen wird. Dieses ist nicht das Ende, sondern der Anfang."

Steht Spaltung im Verband der Grubenarbeiter bevor?

Ob in den Reihen der Grubenarbeiter die von gewisser Seite in Aussicht gestellte Spaltung tatsächlich zu erwarten steht, bleibt abzuwarten. Die Stellung Hodges' ist zur Zeit eine außerordentlich schwierige, aber er hat, wie bekannt ist, eine starke Minderheit des Verbandes auf seiner Seite. Der gegenwärtigen Exekutive des Verbandes sind die Hände gebunden, aber seitens der nunmehr einberufenen neuen Delegatenkonferenz mögen die Instruktionen gemildert werden, sodaß neue Unterhandlungen möglich werden.

Die verhängnisvolle Sitzung des Dreibunds.

Die „Times" veröffentlicht eine anschauliche Schilderung der gestrigen, verhängnisvollen Versammlung des Dreibundes.

„Die Verhandlungen gestalteten sich," schreibt das Blatt auf die Angaben eines Augenzeugen hin, „zu dem größten Wirrwarr, den man sich denken kann. Die Extremisten der verschiedenen Verbände schwenkten unentwegt die Kriegsfahne und C. T. Cramp, der Präsident der Eisenbahner, war bemüht, statt einer Absage einen Aufschub des Sympathiestreiks durchzusetzen. Man machte sich gegenseitig allerhand Vorwürfe und während den Transportarbeitern vorgeworfen wurde, daß sie in erster Linie die Grubenarbeiter nicht unterstützen wollten, revanchierten sie sich damit, daß sie darüber herzogen, daß die kniefchwache Frage des Widerrufs des Streikbefehls überhaupt zur Sprache gebracht worden war. Von verschiedenen Seiten vertrat man den Standpunkt, die Grubenarbeiter hätten den auf die Wiederanknüpfung der Unterhandlungen abzielenden Vorschlag des Premierministers Lloyd George annehmen sollen und die Befürworter dieser Stellungnahme stellten sich auf die Seite Hodges'.

Es kam, wie von verschiedenen Beteiligten versichert worden, zu sehr scharfen persönlichen Ausfällen und die vor dem Saal wartenden Berichterstatter hörten, wie sich die Debattierenden gegenseitig „Verräter" nannten, während auch andere ähnliche Ausdrücke gebraucht wurden.

Lloyd George über die Streikabsage der Eisenbahner und Transportarbeiter.

Auf das Schreiben, in welchem ihm von der Streikabsage der Eisenbahner und Transportarbeiter Mitteilung gemacht wurde, erwiderte Premierminister Lloyd George:

„Es freut mich zu hören, daß Ihre Unionen nicht die Absicht hegen, zu der unsinnigen Methode der Lähmung der Industrien des Landes zu greifen, um eine Lösung der Lohnfrage herbeizuführen, wodurch Millionen von Unschuldigen Leiden bereitet werden würden, während die Regierung eine vernünftigere Art der Unterhandlungen befürwortet."

Der „Bluff" hat versagt, schreibt „Morning Post".

Charakteristisch ist der Satz eines Leitartikels der „Morning Post", die schreibt: „Der „Bluff" hat versagt. Diesen mächtigen Gesellschaften muß bewiesen werden, daß das Regieren des Landes nicht ihre Sache ist."

Betriebseinstellung in den Gruben dauert an.

In der Zwischenzeit dauert die Betriebseinstellung in den Grubenwerken an und es wird von verschiedenen Seiten nachdrücklich betont, daß die Lage noch immer außerordentlich ernst ist. Die Regierung hat bekannt gegeben, daß sie mit ihren Bemühungen im Interesse eines Friedens nicht nachzulassen gedenkt. König George hat von seinen Kohlenvorräten im Schloß Windsor den Geschäftsleuten Windsors 25 Tonnen Kohlen leihweise zur Verteilung unter der Einwohnerschaft der Stadt überlassen, bis die Lage wieder normal geworden ist. Aus den Provinzen wird gemeldet, daß bei den Erzgruben unter den Grubenarbeitern, den Eisenbahnern und den Transportarbeitern bittere Enttäuschung ob des Versagens der Streikpläne des Dreibundes herrscht.

Baseball.

National League.

Chicago 11, St. Louis 4; Pittsburg 3, Cincinnati 1; Boston 6, Brooklyn 5. Das Spiel zwischen New York und Philadelphia mußte unterbleiben, weil der Spielplatz durch Regen aufgeweicht war.

American League.

Chicago 3, Detroit 2; Washington 7, Boston 1; Cleveland 10, St. Louis 4. Das Spiel zwischen Philadelphia und New York konnte infolge Regenwetters nicht stattfinden.

Für heute stehen die folgenden Spiele auf dem Programm:

National League.

St. Louis in Chicago; New York in Philadelphia; Brooklyn in Boston; Pittsburg in Cincinnati.

American League.

Chicago in Detroit; Philadelphia in New York; Cleveland in St. Louis; Boston in Washington.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regen, der sich in Schnee verwandelt, und kälter heute abend. Frost. Morgen wahrscheinlich kalt, kälter im südöstlichen und wärmer im nordwestlichen Teil. Sturm aus Nordost, beschädigungswelse. Nordwest, der Sonntag anhält.

Illinois: Klar im westlichen, Schnee im östlichen Teil heute abend. Heute nacht Frost, morgen klar, anschwellende Luftwärme. Im östlichen Teil. Sturm von Norden her, der allmählich abflaut.

Iowa: Klar im westlichen, unbeständig im östlichen Teil, mit Schnee, heute abend. Temperatur beträchtlich unter dem Gefrierpunkt. Morgen klar bei zunehmender Luftwärme.

Indiana: Regen oder Schnee und kälter im nördlichen und Regen und viel kälter im südlichen Teil heute abend. Frost. Morgen klar und anhaltend kalt.

Lower-Michigan: Schnee heute nachmittag und wahrscheinlich heute abend. Im südlichen Teil heute abend ein wenig kälter. Morgen klar bei langsam zunehmender Luftwärme.

Sonnenuntergang 7.50 abends.
Sonnenaufgang morgen um 6.06 morgens.
Monduntergang 3.52 Montag morgen.

Der Temperatursturz.

Nachstehend der Temperatursturz nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	40	4 Uhr morgens	36
4 Uhr nachm.	40	4 Uhr morgens	35
5 Uhr nachm.	39	5 Uhr morgens	34
6 Uhr abends	39	6 Uhr morgens	34
7 Uhr abends	38	7 Uhr morgens	34
8 Uhr abends	38	8 Uhr morgens	35
9 Uhr abends	38	9 Uhr morgens	34
10 Uhr abends	37	10 Uhr vorm.	35
11 Uhr abends	37	11 Uhr vorm.	35
12 Uhr mitternacht	37	12 Uhr mittags	34
1 Uhr morgens	36	2 Uhr nachm.	33
2 Uhr morgens	36	1 Uhr nachm.	34

Tod und Verderben.

Windsturm richtet in Teilen von Arkansas und Texas riesige Verheerungen an.

Fordert viele Menschenleben.

Am Schlimmsten hat das Unwetter augenscheinlich im Miller und Hempstead County in Arkansas gewütet. — In der Nähe von Texarkana sind, soweit bekannt, elf Personen ums Leben gekommen. — Die Nachbarschaft von O'Farrell, Texas, ebenfalls schwer heimgesucht. — Die soweit vorliegenden Berichte noch sehr unvollständig.

Little Rock, Ark., 16. April. Laut den soweit eingetroffenen Depeschen aus dem vom Sturmwind heimgesuchten Gegenden des südöstlichen Arkansas, ist mit Sicherheit ermittelt worden, daß die Zahl der Toten sich auf mindestens 50 beläuft, während die Zahl der Verletzten mehrere hundert betragen dürfte.

Little Rock, Ark., 16. April. (Associated Press.) Ein Tornado, von dem gestern die Counties Miller und Hempstead in Arkansas und die Counties Arkansas und Cass in Texas heimgesucht worden, hat, wie aus den soweit vorliegenden, vorläufig nur dürftigen Nachrichten hervorgeht, viele Menschenleben gefordert und einen ungeheuren Schaden angerichtet.

Während der Nacht waren in Little Rock bereits zahlreiche Hiobsposten eingelaufen, aber sie wurden durch die späteren Meldungen noch verschlimmert. Der telegraphische Verkehr nach dem heimgesuchten Gebiet ist vielfach ganz unterbrochen und man neigt daher hier zu der Ansicht, daß mehrere Tage dahingehen dürften, ehe es möglich sein wird, sich ein völlig klares Bild von dem Umfang der Verheerungen zu machen.

Arkansas am Schwersten heimgesucht.

Am Schwersten sind allem Anschein nach die beiden Counties in Arkansas heimgesucht worden. Soweit bis jetzt bekannt, wurden in den Landbezirken des oberen Miller County, in der Nähe von Texarkana, elf Personen getötet, während die Zahl der dort verletzten sehr groß ist. In der Nähe von Hope, im Hempstead County, sind, Presseberichten zufolge, etwa 15 bis 20 Personen getötet und sehr viele verletzt worden. Dort wurde der gesamte Landdistrikt von dem Sturm heimgesucht und der Sturmwind kam dicht an die Grenzen von Hope heran.

Augenscheinlich hat auch die Stadt Prescott im Hempstead County schwer durch das Unwetter gelitten, wenigstens hieß es in einer kurzen Depesche, die gestern von dort anlangte, daß dort eine Anzahl Leichen gefunden wurde. Seitdem fehlt von dorther jede Kunde.

Der Schaden in Texas.

Soweit Texas in Betracht kommt, scheint die Farmeransiedlung O'Farrell westlich von Atlanta gelegen, am Schwersten heimgesucht worden zu sein. Laut einer kurzen Meldung von dort, hat das Unwetter eine Reihe von Menschenleben gefordert.

Nach Texarkana waren heute morgen elf Leichen gebracht worden, und vier Leichen waren aus der heimgesuchten Umgegend nach Hope geschafft worden. Man schätzt die Zahl der in der Nachbarschaft von Hope umgekommenen Personen auf etwa 35.

In Texarkana wurden, sobald die erste Kunde von dem Unheil eintraf, das das Unwetter verursacht hatte, unverzüglich Hilfsmaßnahmen seitens der Handelskammer getroffen und die Landstraßen in dem Sturmgebiet wurden unverzüglich mit Hilfe von Motorrädern und Automobilambulanzen nach Verletzten abgesucht, die dann in den Hospitälern von Texarkana Unterkunft fanden.

In Texarkana wurden, sobald die ren auch sehr bald Hilfsmannschaften tätig, die jedoch vorerst herzlich wenig ausrichten konnten, da die Landstraßen in der absoluten Dunkelheit völlig unpassierbar waren. Eine dieser Hilfsmannschaften meldete zu später Nachtstunde, daß zwischen Spruce und Rolph neun Leichen aufgefunden wurden. Der Sachschaden in der unmittelbaren Nachbarschaft von Hope wird auf etwa $50,000 geschätzt.

Soweit 18 Tote bei Texarkana.

Texarkana, 16. April. Soweit bis jetzt bekannt ist, sind bei dem Windsturm, von dem Miller County gestern heimgesucht worden, 18 Personen ums Leben gekommen, während die Zahl der Verletzten sich auf über 60 belaufen dürfte. Man glaubt hier, daß die Zahl der Toten und Verletzten noch bedeutend steigen wird, da die Fernsprechverbindung nach dem heimgesuchten Gebiet völlig unterbrochen ist.

Was Dallas meldet.

Dallas, Tex., 16. April. Gelegentlich des Tornados, von dem die Counties Smith, Wood, Grega, Cass und Bowie in Texas und die Counties Miller und Hempstead in Arkansas heimgesucht worden, sind in den Counties von Texas mindestens sieben Personen umgekommen, während die Zahl der Umgekommenen in Arkansas auf mindestens 20 geschätzt wird. Sechs Tote gab es in Avringer im Cass County und einen Toten in Atlanta, Tex.

Wanderer verurteilt.

Doppelmörder soll am 17. Juni sein Verbrechen am Galgen büßen.

Legt Berufung ein.

Richter David weist auf Mißstände hin, die bei der Untersuchung von Angeklagten herrschen, deren Zurechnungsfähigkeit in Frage kommt.

Karl Wanderer, der vor mehreren Wochen schuldig befunden wurde, am Abend des 21. Juni vergangenen Jahres, an demselben Tage, da er seine Frau Ruth Wanderer ermordete, auch den Mann erschossen zu haben, der auf sein Ersuchen einen fingierten Raubüberfall in Szene gesetzt hatte, ist heute von Richter David, in Uebereinstimmung mit dem Wahrspruch der Geschworenen, zum Tode verurteilt worden. Von dem Verteidiger Bartholomew erhobene Einwände wurden nach längeren Argumenten abgewiesen.

Der des Doppelmordes überführte ehemalige Fleischergeselle zeigte, äußerlich wenigstens, nicht die geringste Erregung. Mit beiden Händen in den Hosentaschen, nahm er eine gleichgültig erscheinende Haltung an, als der Richter sein Urteil fällte. Auf die Frage, ob er etwas zu sagen habe, ehe ihm das Urteil gesprochen werde, antwortete er in verneinendem Sinne und ein Lächeln umspielte seine Lippen, als der Richter geendet hatte.

Die Hinrichtung wurde auf den 17. Juni anberaumt, wird aber voraussichtlich nicht an diesem Tage stattfinden, da Anwalt Bartholomew erklärte, er werde an das Staatsobergericht appellieren. Richter David gab selbst der Ansicht Ausdruck, daß dies verschiedener Umstände halber geschehen sollte und gewährte dem Anwalt 90 Tag Frist, um die nötigen Aktenstücke auszuarbeiten.

Neuer Prozeß verweigert.

Er habe keine bei der Prozeßverhandlung begangenen Irrtümer, welche die Gewährung eines neuen Prozesses seinerseits rechtfertigen würden, entdecken können, sagte der Richter, und bezüglich der von der Verteidigung vorgebrachten Irrtumstheorie erklärte er: „Wenn ich der festen Ueberzeugung wäre, daß der Angeklagte irrsinnig ist, dann würde ich den Wahrspruch nun und nimmer gutheißen. Ich habe mir hierüber kein feststehendes Urteil bilden können, der widersprechenden Zeugenaussagen wegen, die vor sachverständigen Aerzten gemacht wurden. Die Verteidigung führte fünf oder sechsanerkannt gute Irrenärzte vor, die den Angeklagten für irrsinnig erklärten und die Staatsanwaltschaft ebenso viele und ebenso gute Psychopathen, die das Gegenteil behaupteten. Sie wurden alle für ihre Dienste bezahlt und hatten also ein Interesse an dem Falle. Wem soll man nun glauben?"

Der Richter hob ganz besonders den Umstand hervor, daß Dr. Neymann vom Psychopathischen Hospital als Zeuge für die Staatsanwaltschaft auftrat und Wanderer für geistig normal erklärte, während Dr. Florence Fowler, ebenfalls vom Psychopathischen Hospital, erklärte, Wanderer sei irrsinnig. Etwas müsse geschehen, um diesem Uebelstande abzuhelfen. Dem Gericht, meinte der Richter, sollte in Fällen, bei denen die Zurechnungsfähigkeit eines Angeklagten in Betracht kommt, da sRecht eingeräumt werden, selbst unparteiische Aerzte mit der Untersuchung zu betrauen.

Wanderer wurde bekanntlich schon im vergangenen Herbst der Ermordung seiner Frau schuldig befunden, die Geschworenen erkannten damals aber nur auf 25 Jahre Zuchthaus. Damit war die Staatsanwaltschaft nicht zufrieden und Wanderer wurde zum zweiten Male prozessiert, diesmal unter der Anklage, den armen Teufel erschossen zu haben, der die Rolle eines Räubers übernommen hatte.

Scheint verdächtig.

Bundesanwalt Clyne ist zu Ohren gekommen, daß gegenwärtig in Chicago tagtäglich Wein und Schaumwein für etwa $50,000 umgesetzt wird, angeblich zu „gottesdienstlichen Zwecken" und vornehmlich für das Ende nächster Woche beginnende jüdische Passahfest. Herrn Clyne kommt das nicht recht geheuer vor, und er hat heute mit der Prohibitionsbehörde über eine Untersuchung der Sache beraten.

Wehe Deutschland!

Frankreichs Kabinett hat sich auf neue Knebelungen der Deutschen geeinigt.

Wollen Westfalen besetzen.

So hat, wie „L'Echo de Paris" versichert, das französische Kabinett beschlossen. — Okkupation eines Teils Westfalens und des Ruhrgebiets wird, so sagt das Blatt, zur Tatsache, falls Deutschland nicht am 1. Mai bezahlt. — Kohlen- und Industriedistrikte des Rheinlands sollen besteuert werden. — Louis Loucheur hat ausgerechnet, daß auf diese Weise jährlich aus Deutschland 3,000,000,000 Mark Gold herausgeschlagen werden können. — Späterhin soll, wenn nötig, dieses Zwangs-Zahlungssystem auf ganz Deutschland ausgedehnt werden.

Paris, 16. April. Frankreich mag, ratifiziert, aber bezüglich einer falls Deutschland nicht am 1. Mai die von den Alliierten verlangten 12,000,000,000 Mark Gold bezahlt, sich nicht nur auf die Besetzung des Ruhrgebiets beschränken, sondern sie auf einen Teil des Industriegebietes Westfalens ausdehnen. So schreibt „L'Echo de Paris". Gelegentlich der gestrigen Sitzung des französischen Kabinetts, in welcher die Möglichkeit der Ausdehnung der militärischen Strafmaßnahmen gegen Deutschland zur Erörterung kam, gelangten, wie das Blatt schreibt, zwei Berichte zur Annahme, von denen der eine militärischen und der andere wirtschaftlichen Charakters war.

Der militärische Bericht wurde vom Marschall Foch unterbreitet und in demselben wurde darauf hingewiesen, daß es nicht genügen würde, die Grenzen des neuen Okkupationsgebiets vom völlig militärischen Standpunkt aus festzulegen, da die wirtschaftliche Frage ebenso bedeutungsvoll sei.

Die Vorschläge des Marschalls gingen, wie es heißt, dahin, das erste Vorrücken mit einer französischen Truppenmacht auszuführen, die groß genug wäre, um einen etwaigen Widerstand seitens der Deutschen zu überwinden, wenngleich ein derartiger Widerstand kaum denkbar sei. Er fügte hinzu, die Truppenzahl könne ja, nachdem die Okkupation zur vollendeten Tatsache geworden, verringert werden und dürfte sich dann auf etwa 50 Prozent der französischen Truppen belaufen, die vor dem 1. April, als die Mannschaften des Jahrgangs 1919 ausgemustert wurden, im Rheinland standen. Neue Truppen könnten durch die Aushebung der Jahrgänge 1918 und 1919 gesichert werden, und einer dieser Jahrgänge könnte dann nach Ablauf von drei Monaten durch Mannschaften des Jahrgangs 1921 ersetzt werden.

Der wirtschaftliche Bericht wurde von Louis Loucheur, dem Minister der verwüsteten Gebiete unterbreitet. In diesem Bericht hieß es: Durch die wirtschaftlicher Strafverfügungen, sollten die Deutschen nicht nur zur Nachgiebigkeit gezwungen werden, sondern sie sollten auch dazu dienen, Frankreich das ihm zustehende Geld zu sichern. Er entwickelte ein System von dauernden Zahlungen, die nach der Besetzung fortdauern sollten. Hierbei handelte es sich in erster Linie um die Besteuerung der Kohlenförderung des Rheinlands, sowie um die Besteuerung der aus dem Okkupationsgebiet ausgeführten industriellen Erzeugnisse.

Er versicherte, daß nach genauen von ihm vorgenommenen Berechnungen, diese Zahlungen jährlich etwa 3,000,000,000 Mark Gold ergeben würden und er fügte hinzu, dieses würde den Beginn eines Zahlungssystems bedeuten, das auf ganz Deutschland Anwendung finden könne, falls es nicht möglich sein würde, eine Verständigung mit Deutschland zu erzielen.

Wie es heißt, ist, um die glatte Durchführung der geplanten Okkupation außer Frage zu stellen, nur noch die Festlegung etlicher Einzelheiten der Pläne nötig.

Ob's wahr ist?

Paris, 16. April. Deutschland hat, laut einem in hiesigen diplomatischen Kreisen im Umlauf befindlichen Gerücht, Tschechoslowakien angedeutet, es würde Deutschland willkommen sein, wenn Tschechoslowakien zwischen Deutschland und den Alliierten vermitteln würde, aber dieser Vorschlag ist scharf abgewiesen worden.

Die Regierung Tschechoslowakiens soll Deutschland erwidert haben, sie könne einen derartigen Vorschlag nicht in Erwägung ziehen und Deutschland solle sich mit neuen Vorschlägen direkt an die Alliierten wenden.

Polen ratifiziert Frieden mit Rußland.

Warschau, 16. April. Der polnische Landtag hat gestern den Friedensvertrag zwischen Polen, Rußland und der Ukraine ratifiziert. Die russische Sowjetregierung hat den Vertrag bereits am 22. März

Laut dem Vertrag tritt Sowjet Rußland ein Gebiet von 3,000 Quadratmeilenumfang in der Nachbarschaft von Minsk an Polen ab und die Ukraine tritt das Gebiet von Polesien an die Polen ab. Ferner verpflichten sich Rußland und die Ukraine innerhalb von Jahresfrist 30,000,000 Rubel Gold zu bezahlen und Polen von jedweder Verantwortlichkeit bezüglich der Schulden des vormaligen russischen Zarenreichs zu entlasten. Außerdem ist eine Amnestie für alle politischen Verbrechen vorgesehen und alle Parteien verpflichten sich von jedweder feindlicher Propaganda gegeneinander Abstand zu nehmen. Die Ratifizierung im polnischen Landtag erfolgte einstimmig, nur zwei jüdische Abgeordnete enthielten sich der Abstimmung, um dadurch dagegen zu protestieren, daß im Vertrag ihrer Ansicht nach keine gebührenden Maßnahmen für die Heimsendung der polnischen Bürger aus Rußland vorgesehen sind, unter denen sich viele Juden befinden.

Wie es heißt werden in Bälde Unterhandlungen für einen Handelsvertrag zwischen Polen und Rußland beginnen.

Italiens Preise über Hardings Botschaft.

Rom, 16. April. Die hiesigen Zeitungen sind voller Begeisterung über die Botschaft des Präsidenten Harding an den Kongreß und betonen, daß durch diese Botschaft den Ententeländern sowie auch den vormals feindlichen Ländern klar zu verstehen gegeben wird, welche Politik die Vereinigten Staaten künftighin zu befolgen gedenken.

„Mit der Botschaft Herrn Hardings," schreibt die „Tribuna", kehrt die politische Literatur wieder zu ihren altehrwürdigen Ueberlieferungen der schlichten Prose, der klaren Ausdrucksweise und des präzisen Gedankens zurück. Mit den theologischen und doktrinären Phrasen ist es vorbei, ebenso mit der persönlichen Albernheit, den Anmaßungen eines Erhabenseins in politischer Hinsicht und der Narretei einer geistigen Beherrschung der Welt. Die republikanische Partei erklärt, nach ihrem Einzug im Weißen Hause, ohne viele Viererei, daß der Völkerbund für sie nicht existiert. Sie beteiligt sich nicht an den Sitzungen in Genf, erklärt, daß die Vereinigten Staaten sich selbst militärischen Schutz schaffen müssen und läßt die Abrüstungsfrage auf sich beruhen, bis die anderen Länder bereit sind, einen derartigen Plan auszuführen. So scheidet Herr Harding aus dem Gebiet des Lächerlichen und spricht von Wirklichkeiten, deren Notwendigkeit wir empfinden. Herrn Hardings Botschaft ist für schwache Geister ebenso gefährlich, wie es ein kaltes Bad für das Rückgrat ist. Er führt den Nachweis, daß idealistische Abenteuer vergänglich sind, während geschichtliche Tatsachen dauernd sind."

Illinoiserin erhält Amt.

Washington, 16. April. Mary Anderson von Illinois ist heute vom Präsidenten Harding zur Leiterin der Frauenabteilung des Arbeitsdepartements ernannt worden.

Deutsche Post.

Der Dampfer „Pankandle State", der Dienstag von New York nach Boulogne fährt, nimmt Briefe nach Europa, also auch nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt heute um mitternacht.

**Der Dampfer „France", der Mittwoch von New

Frisch geräucherte Oscar Mayers Piknik Schinken, per Pfund 17½c

Struve's DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES.

Beste Veal Chops, das Pfund zu 18½c

Spezialitäten für Montag

KUPON

Türkische Handtücher, einfach, mit Border; ebenso fancy Gewebe; keins weniger als 45c wert — Montag von 9 bis 11 Uhr vormittags; mit diesem Kupon das Stück zu nur 35c

Baby Blankets, haben rosa oder blauen Border, keine Seconds, jedoch frische Waaren, speziell für Montag zu nur 19c

Unterröcke für Damen — aus gebleichtem Spun Glaß gemacht — mit imitierter Flounce — $1.25 Werte, für nur 79c

Torchon Spitzen, einige haben dazu passenden Einsatz, bis zu 3 Zoll breit — 10c Werte — die Yard speziell zu nur 5½c

Regenschirme, mit Männer- oder Damen-Handgriffen, echt schwarzer Gloria Ueberzug, $2.00 Werte, Montag nur $1.39

Sommer Leibchen für Damen, niedriger Hals und ohne Aermel, alles große Sorten — speziell für Montag zu nur 15c

Socken für Männer — doppelte Fersen und Zehen — nahtlos, schwarz, braun, weiß oder grau—spez. 2 Paar für nur 25c

KUPON

Blaue Denim Overalls für Männer, sehr starke Sorte, in allen Größ. bis zu 44; nur ein Paar an jeden Kunden; $1.50 wert, 89c

Bringt diesen Kupon am Montag mit!

Kaffee Frisch gerösteter Santos — 4 Pfund $1.00; per Pfund..... 27c

Reis Bester B. R. Reis, das Pfund zu.... 6½c

Corn Standard Sweet Corn — die No. 2 Büchse, per Büchse..... 10c

Jello Alle Flavors — zu..... 10c

Seife Lenox Laundry Seife, 10 Stücke. 33c

Biscuits Uneeda Biscuits, Paket 6½c

Erbsen Gelbe Split-Erbsen, Pfd..... 8c

KUPON

50c Pfeffermünz-Lozenges — frisches Lager — Montag mit diesem Kupon (nur 2 Pfund an Jeden); das Pfund..... 19c

Das Geheimniß von Birkenried.

Roman von Carl Ed. Klopfer.

(5. Fortsetzung.)

„Aber drüben im Gerätekeller, der als das ehemalige Magazin zu den Laboratoriumsräumen des Herrn Hasso Ebersperg gilt . . ."

„Den fanden wir verschlossen und haben ihn überdies nicht weniger gründlich durchsucht."

„Du mußt Dich doch täuschen, und dieser Raum war nicht versperrt. Ich hielt mich in einem Fasse verborgen, um Dir und der Mutter in knabenhaftem Rachetrotz Sorge um mich zu machen. Mehr kann ich nicht sagen. Wo jenes Faß stand, das weiß ich heute — nach zweiundzwanzig Jahren — nicht mehr anzugeben. Was liegt auch daran? — Wenn ich damals hartnäckig schwieg, so geschah es nur aus Eigensinn, der euch gegenüber so etwas wie ein Geheimnis bewahren wollte; und aus romantischem Stolz, wie er zu den Eigenheiten der Flegeljahre gehört, hätte ich mich wohl lieber umbringen, als mir dies kindische Geheimnis entreißen lassen."

„Ja, ja," sagte die Mutter, indem sie aufstand, um das Kaffeegeschirr abzuräumen: „Du warst immer ein sonderbares Kind, darüber konnten ja auch Deine Lehrer nicht genug klagen."

Hermann erhob sich gleichfalls. „Das kam wohl von der Romantik dieses düsteren Schlosses her, von der ich mich sozusagen nährte."

Er trat an die offene hölzerne Wendeltreppe, die zwischen dem zweiten der nach dem Schloßhof gehenden Fenster und der Küchenwand angebracht war, und sah hinab.

„Ich gestehe, das Halbdunkel da unten übt heute noch einen eigenen Reiz auf mich aus. Es würde mich interessieren, zu erproben, ob ich mich in diesen Kellergewölben, die einst mein liebster Spielplatz waren, noch zurechtfinden könnte. Ich meine, jeder Winkel müßte mir eine Geschichte erzählen, vergessene Episoden meiner Kinderzeit mir wieder ins Gedächtnis rufen, die Erzählungen des alten Balthasar. In der Fremde dachte ich niemals daran, und jetzt fühle ich mich so lebhaft in die vergangenen Zeiten zurückversetzt. Ist das nicht schon ein Beweis, wie sehr der Mensch von seiner Umgebung abhängig ist? Kleinigkeiten, an sich ganz unbedeutende Vorfälle in der Kindheitsperiode können so unauslöschliche Eindrücke in der Menschenseele erzeugen, wenn ja auch die bewußte Erinnerung dafür schwindet oder — einschläft, ja, nur einschläft, denn ich behaupte geradezu, daß uns nichts von unseren Erlebnissen abhanden kommt, wenngleich die sozusagen beleuchtete Hälfte unserer Gedächtnissphäre, die wir das Bewußtsein des vernünftigen Menschen nennen, nur den allergeringsten Teil daran nimmt."

„Das ist mir zu hoch," bemerkte der Vater trocken und ging hinaus.

Hermann sah ihm mit einem mitleidigen Lächeln nach, und als die Mutter, die zwischen dem Vorsaal und der anstoßenden Küche ab und zu ging, wieder einmal auf einige Zeit verschwand, stieg er mit einem plötzlichen Entschlusse die Wendeltreppe nach dem Keller zu hinab. Er wollte seinen Vorsatz wahr machen, erproben, ob er sich da unten noch so gut zurechtzufinden vermöchte, wie in der Knabenzeit.

Die Schneckenstiege führte zu einem gewaltigen, aus zwei aneinanderstoßenden Gewölben gebildeten Keller, der einst das Laboratorium des Erbauers, des Herrn Hasso v. Ebersperg, gebildet haben sollte. Seine Wohnräume dagegen waren die Gemächer gewesen, welche jetzt der Schloßverwalter inne hatte. Die beiden Gewölbe, welche das Laboratorium gebildet hatten, waren durch einen Gang, der sich unter der Toreinfahrt hinzog, von den übrigen Kellergewölben geschieden. In der Tür, die vom Laboratorium auf diesen ang führte, fand Hermann den Schlüssel im Schlosse stecken, wie es auch früher stets der Fall gewesen war. So konnte er ungehindert weiterschreiten, da bei seiner genauen Ortskenntnis auch die hier unten herrschende Dunkelheit kein Hindernis für ihn bildete. Da am linken Ende des finsteren Querganges kam man an den Vorratskeller, der mit dem daranstoßenden Holz- und Kohlenkeller unter der Herrschaftsküche und den Gesindestuben gegen die Außenfront des Schlosses zu lag. An der Hoffeite dehnte sich ein riesiger, hallenartiger Raum hin, mit der eigentlichen Kellertreppe, die unter der von der Toreinfahrt ins Stockwerk hinaufsteigenden Marmortreitreppe in den Küchenflur hinaufführte und oben durch eine Gittertür abgeschlossen war. An diese Kellerräume unter dem Haupttrakt des Schlosses schloß sich der massige Nordflügelbau mit der noch durch den ersten Stock gehenden Schloßkapelle im vorderen Teile, während der rückwärtige Teil nach dem Hofe zu die gewaltige Remise nebst der ehemaligen „Rüst- und Sattelkammer" und im ersten Stockwerk die Bibliothek enthielt.

An diesen gewissermaßen ein selbstständiges Gebäude darstellenden Nordflügeltrausept war noch ein kleiner ebenerdiger Anner ohne Unterkellerung angebaut: die Sakristei, die sich an die Kapelle anlehnte, und an die Remise stieß der Pferdestall. Zwischen Sakristei und Stall befand sich ein schmaler Durchlaß, von dem eine Treppe in den Keller führte. Die unterste Stufe dieser kleinen, seit undenklichen Zeiten unbenützten Kellertreppe ging auf ein quadratisches Plätzchen, das auf der einen Seite eine kleine Tür, in den unter der Kapelle gelegenen Weinkeller führend, aufwies. Das Kellergewölbe unter der Remise dagegen war nur von der großen Haupthalle des Untergeschosses her zugänglich. Dort, wo die Mittelmauer des eigentlichen Schloßgebäudes an den Transseptbau stieß, war sie von einem kleinen kunstvollen Kreuzgewölbe durchbrochen, das gegen die Fassadenseite hin den Zugang zu dem bereits erwähnten Holz- und Kohlenkeller ermöglichte, auf der gegenüberliegenden Seite die Verbindung mit der Treppenhalle herstellte und — von da aus rechts genommen — einen offenen Durchlaß nach dem Treppenplätzchen zwischen Weinkeller und Gerätschuppen freiließ. Auf diese Art waren also sämtliche Kellerräume miteinander verbunden, so daß man vom Vorsaal der Verwalterswohnung aus über die Wendeltreppe des Laboratoriums, durch den „finsteren Gang", die „Kellerhalle" und den Kreuzgewölbebogen zu der kleinen Seitentreppe gelangen konnte, die zwischen Sakristei und Pferdestall ins Freie führte.

Die alte Eisentür, die diesen Treppendurchlaß nach außen hin abschloß, war über und über verrostet und sicherlich seit vielen Generationen nicht mehr geöffnet worden. Die Kloben der Riegel waren mit den eingemauerten Haspen zusammengerostet und der Schlüssel dazu längst abhanden gekommen. Wozu diese überflüssige Hintertreppe überhaupt da war? Vielleicht hatte sie einst dazu gedient, Weinfässer unmittelbar vom Freien herab in den Lagerkeller unter der Kapelle zu bringen; die dahinführende Tür am Fuße der Treppe ließ wohl darauf schließen.

Hermann betrat jetzt den kleinen Kreuzgewölbebogen und stieg die schmale Treppe in der hohlen Transseptzwischenmauer hinauf. Hier war es völlig dunkel, nur auf das quadratische Vorplätzchen am Fuße der Stiege fiel ein schwacher Dämmerschein vom Hallengewölbe her. Ueber der verrosteten Eisentür am oberen Ende der Treppe war ein Gitterfensterchen angebracht, aber die Scheiben waren erblindet; auch versperrte außen Gestrüpp dem Lichte den Zutritt.

Hermann zählte zwanzig Stufen bis zu dem oberen Treppenplätzchen, das knapp Raum für ein halbes Dutzend aneinander gedrängtstehender Menschen geboten hätte; um so beträchtlicher war dafür die Höhe.

Hermann trat bis an die Eisentür vor, dort drehte er sich um und zog jetzt sein Taschenfeuerzeug hervor, um ein kleines Kerzchen darin anzuzünden. Dies Lichtchen genügte in dem engen Gelasse, um die Wände ziemlich grell zu beleuchten; sie bestanden auf drei Seiten aus Sandsteinquadern; nur die Wand, die Hermann vor sich hatte und die senkrecht, bis zu einer Höhe von neun oder zehn Fuß über der achten Treppenstufe, von oben gezählt, herabreichte, trug so wie die Decke Kalkbewurf. Da der Zwischenraum von der Eisentür bis zu dieser Wand der inneren Breite des Sakristeibaues entsprach, so war leicht zu berechnen, daß dies die Fortsetzung der Giebelmauer des Transseptbaues war. Der Winkel, in welchem diese Wand und die horizontale Decke des äußeren Treppengehäuses zusammenstießen, ließ in seiner ganzen Ausdehnung die untere Hälfte eines hölzernen Querbalkens sehen, der zum Gebälk der Decke zu gehören schien. Ueber den Pferdestall, dieses Treppenhäuschen und die Sakristei, also über den ganzen Anner, zog sich ja in Stockwerkshöhe ein Dachraum hin, der als Futterspeicher benutzt wurde. Dieser Pfosten war mit Kerbschnitzerei versehen, sollte also wohl einigen Zierrat in das kahle Gelaß bringen. Einer ähnlichen Zimmermannslaune schienen die beiden Holzleisten entsprungen, die zu beiden Seiten herabliefen, solchergestalt die Winkel verkleidend, welche diese Giebelmauer in der Berührung mit den Seitenwänden des Treppengehäuses bildete. Noch zweckloser aber mußte eine quer über die Treppenbreite laufende Eisenstange erscheinen, die unter der Giebelmauer angebracht war, nämlich dort, wo diese bereits in die gewölbte Decke von der achten Treppenstufe an überging.

Hermann zählte an der Seitenwand zu seiner Linken eine Reihe der Quadersteine in der Horizontallinie gegen die Eisentür zurück und an der festgehaltenen Stelle eine gewisse Anzahl Steine senkrecht hinauf und stemmte da die Hand mit kräftigem Druck an. Und siehe da! — der vermeintliche Quaderstein an dieser Stelle zeigte sich als eine nur mäßig dicke Platte, eine Art Kachel, die sich um eine unsichtbare senkrechte Axe drehte, so daß in der Mauerverkleidung eine durch den Stein abgeteilte Höhlung frei wurde. Hermann griff hinein, erfaßte eine eiserne Kurbel — — und im selben Augenblicke hob sich oben an der Decke der anscheinend nur zum Zierrat dienende Holzquerpfosten, bis er in der Deckenfuge verschwand. Gleichzeitig senkte sich die kalkbeworfene Wand, der Eisentür gegenüber, die sich eben noch als die massive Fortsetzung der Transseptgiebelmauer dargestellt hatte, langsam hinab, unter dem dumpf rollenden Geräusch hemmender Zahnräder im Inneren der linken Seitenmauer. Die Eisenstange an der Unterseite der beweglichen Wand erwies sich als das Charnier, um welches sich das Ganze drehte, und die Holzleisten an den Kanten links und rechts als wohlweislich angebrachte Verkleidung der Fugen.

Diese Wand war nichts anderes als — die Hinterseite einer kurzen Holztreppe, die sich oben an eine steinerne anschloß und so zur Höhe des Stockwerkes im Hauptbau hinanführte. Die obere Kante der Wand, die im aufgezogenen Zustande fast die Decke des Treppenhäuschens berührte und jetzt langsam niedersank, bis sie sich auf der obersten Stufe der Kellertreppe festlegte, trug die unterste Staffel der jetzt erst völlig sichtbaren Geheimtreppe, unter der nun die Kellerstiege wie unter einem Deckel verschwunden war. Die Treppe lief in derselben Breite fort — zwischen der vordem im oberen Teile anscheinend ganz massiven Mittelmauer, nur jetzt aufwärts, statt abwärts. Die zehnte dieser aufsteigenden Stufen war diejenige, wo das Charnier eingriff, und bestand zur einen Hälfte aus Holz, zur anderen schon aus Stein wie die übrigen Stufen, die weiter hinanführten, bis sie sich im Dunkel verloren. Man konnte in der Höhe von ungefähr zwanzig Stufen einen zweiten eisernen Wirbel an der linksseitigen Mauer wahrnehmen, der offenbar dazu diente, die Treppe von oben wieder zu schließen. Derjenige, der also da hinaufstieg, konnte das hölzerne Verbindungsstück, der Stiege hinter sich wieder emporheben, wie eine Zugbrücke, und niemand, der jetzt vom Keller her zur Eisentür heraufkam, konnte ahnen, daß hier ein Aufgang bestand, denn die drehbare Kachel unten klappte von selbst in ihre alte Lage zurück, sobald sich die unterste Holztreppenstufe im Niedergleiten auf die oberste der Kellertreppe stützte.

Hermann setzte keinen Fuß auf die enthüllte Treppe. Es schien ihm nur darum zu tun gewesen zu sein, sich davon zu überzeugen, ob der alte Mechanismus noch funktioniere. Er hatte kein Interesse daran, jetzt den ihm wohlbekannten Weg da hinauf zu verfolgen. Sein Lichtstümpfchen war überdies schon nahe am Verlöschen, und so zögerte er nicht, alsbald die bewegliche Steinplatte zu seiner Linken aufs Neue zu öffnen, um das verbindende Holztreppenstück in seine alte Stellung — als Hinterwand des Kellertreppenvorgehäuses — zurückzuversetzen. Alles klappte vorzüglich, und eine Minute später war der geheime Treppenaufgang verschwunden wie ein Spuk.

Hermann nickte befriedigt und trat, ein Liedchen vor sich hinpfeifend, den Rückweg durch die Kellerräume an. Er war als Knabe nicht wenig stolz darauf gewesen, daß er die Geheimtreppe entdeckt hatte — nicht durch Zufall, nein, wie ein richtiger Columbus, nach monatelangem Suchen und Forschen. Der alte Balthasar hatte den dreizehnjährigen Verwaltersohn, ohne es zu wissen, durch seine Geschichten zum Entdecker jener verborgenen Stiege gemacht, deren Geheimnis der Erbauer, der finstere Hasso v. Ebersperg, wahrscheinlich mit in sein Grab im Breslauer Augustinerkloster genommen hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Eddie Morris' Freund.

Steht im Verdacht verschiedener kürzlich verübten Verbrechen.

Detektives der Hauptwache nahmen im Hause Nr. 331 W. Spiller Str. John McEilly in Haft, welcher nicht allein im Verdacht steht, an dem frechen Postraub vor etwa einer Woche am Dearborn Bahnhof beteiligt gewesen zu sein, sondern von der Polizei auch mit der Beraubung und Ermordung des Brinkschen Expreßboten Hjalmar Johnson in Verbindung gebracht wird. Der Häftling ist bekanntlich ein guter Freund von Eddie Morris, der kürzlich der Ermordung des Polizisten John Mullen schuldig befunden wurde. McEilly und Eddie McBride, welche der Teilnahme an diesem Verbrechen bezichtigt wurden, sprachen die Geschworenen frei.

In der Chicago Ave.-Wache befinden sich der 17jährige Samuel Malerva, Nr. 1115 Milton Ave., und der um ein Jahr jüngere, Nr. 1016 Sedgwick Str. wohnhafte Peter Vetrano in Haft. Die beiden jungen Burschen sollen angeblich zahlreiche Raubüberfälle auf der Nordseite verübt haben; Frau Frank Baker, welche Schmucksachen im Werte von $4000 einbüßte, war eines ihrer Opfer.

Der verkrüppelte Joe Krütz, Nr. 22 W. Elm Str., und vier andere junge Männer wurden unter der Anklage des Diebstahls in Haft genommen, nachdem sie angeblich Automobilteile gestohlen und in Krütz' Wohnung zusammengesetzt hatten.

Leset die „Sonntagpost".

Nicht im Jugendgericht.

Der 17jährige Wm. Dalton wird im Kriminalgericht prozessiert werden.

Der 17 Jahre alte William Dalton, der die Northern Trust Co. vor mehreren Wochen um Freiheitsbonds im Nennwerte von $772,000 bestahl, wird im Kriminalgericht unter der Anklage des Diebstahls prozessiert werden. So entschied gestern Oberrichter McDonald, der die Verhandlung auf den 27. April anberaumte. Ein Antrag seines Anwaltes, Dalton dem Jugendgericht zu überweisen, wurde abschlägig beschieden.

Sollte der junge Mann seiner Bestrafung entgehen, dann kann er sofort eine Stelle als Kassierer haben. Charles Appel, der Verwalter der Nordseite Turnhalle, ist bereit, ihn anzustellen.

Beim Fischen ertrunken.

Neunjähriger Knabe als Leiche aus dem See gezogen.

Der am Donnerstag der Polizei als vermißt gemeldete neunjährige Rudolph Klisch, Nr. 2126 Barry Ave., wurde gestern als Leiche aus dem Wasser gezogen. Er war beim Fischen ertrunken. Der siebenjährige Elvin Jordan, Nr. 2127 Fletcher Straße, war zwar Augenzeuge des Unfalls, hatte sich aber anfangs nicht getraut, zuhause etwas davon zu erzählen.

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen: unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder EYE GLASSES 801-803 MILWAUKEE Ave. COR. CHICAGO AVE.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Aus 'n Debattierklub

Mei' Leserschaft wird sich no' erinnern, wia i' im Dezember 1919 d' Welt vor 'n Untergang bewahrt hab; daz'mals wo 's g'hoaß'n hat der Mars und d' Venus täten unf're alte Erden in d' Mitten nehmen und f' verdruck'n wia ma so a Mucken verdruckt. Gar vüll ängstliche G'müater ham daz'mals nimma schlafen kinna, all' Zeitungen san allweil voll g'wen mit dö schwärz'sten Prophezeiungen und d' Leut ham scho' gar koa' rechte Freid' mehr g'habt am Leben. Do aba bin i', der Zapfen-Nazi, kemma, und hab d' Leut in an von mei' berüahmte Artikel im Blatt'l drin erklärt, i' hätt' auf Grund vo' umfassende astronomische Beobachtungen, wo i' vom Dach'l von unsern Holzschupf im Höf'l aus g'macht hab, absolut festg'stellt, daß d' Welt net untergeht; a biss'l a' G'fahr sei ja do, dös sei richti', aba i', der Zapfen-Nazi, wer' dös scho' z'sammdeichseln. Und i' hab 's z'sammdeichselt! D' Welt is daz'mals net untergangen, wia daß a Jeda sich no' heutigstags dervo' überzeug'n toa'. Wia i' dös daz'mals oa'g'stellt hab, d' Welt vor 'n Untergang z'retten, dös is Privatsach. Wann i' an so vüll denk', was seither passiert is, tuat's ma öfters leid, daß i' d' Welt daz'mals net hab 'n Deifi zuageh'n lassen, no ja.

Jetz soll d' Erden scho' wieder vor 'm Abkratz'n steh'n. Am 26. Juni, auf d' Nacht soll f' mit an Kometen a große Krambolasch'n mach'n, an Z'sammastoß. 's hoaßt zwar, den sell'n Komet sei' Schwoaf der sei aus 'ra leichten Mass'n z'sammg'setzt, sodaß koa' schlimme Folgen aus dera Krambolasch'n entsteh'n. Aba nix G'wisses woaß ma net, und i' hab drum denkt, besser is besser, bring'n ma dö G'schicht' bei Zeiten vor'n Debattierklub bei'n Sepp, auf daß nix Böses g'schieht, denn wann mir durt'n dö Sach net fixen kinna, nacha toa' f' neamds fixen.

Und ma ham f' g'fixt, und i' toa' scho' jetz erklär'n, dö Sach geht guat aus. Mir b'halten d' Erden und der Komet b'halt' sein' Schwoaf. 's wird nix passier'n bei den sell'n Z'sammastoß, und wanns a wengerl aufpaßt und dö wissenschaftlichen Debatten im Klub guat verfolgt, nacha werd's scho' sehgn, warum nix passier'n wird. Dö Brüader san scho' g'mitt'n drin g'wen in der Debatten, wo i' einikemma bin. Grad hat der Butcherschorsch 'n Barbercharlie d' Faust unter d' Nasen g'halten und hat g'schrie'n: „Und i' sag', der Schwoaf is bei an Planeten 's G'fährlichst! Bei 'ra Kuah, wann ma...."

„Komet hoaßt ma 's, Schorschl! Scho' dreimal hab i' dir 's g'sagt!" hat 'n der Barbercharlie unterbrochen. „Koa'st denn gar nix lerna?"

„Net vo' dir, du Aff, frisierta!" hat der Butcherschorsch wüatig weiterg'red't. „Bei 'ra Kuah is der Schwanz doch aa 's G'fährlichst, wann ma...."

„Jetz do schau aner her!" hat der Barbercharlie ausg'ruf'n und sich auf sein' magern Bauch g'haut vor Vergnüag'n, während daß der dicke Edi auf d' Stockzähn g'lacht hat, weil er z'faul g'wen is, 's Maul aufa'machen. Der Sepp, der Wirt, wollt 's Lach'n verbeiß'n, um 'n Schorsch'l net z'beleid'gen, aba wann er 's Lachen verbeißt, nacha fiahgt ma 's erscht recht, weil er alsdann d' Back'n aufblast und Glotzaug'n macht. Dös hat 'n Butcherschorsch allweil wüatiger g'macht. „Ja, lacht 's nur, ihr Kameel'n!" hat er g'schrie'n. „Der Schwanz von 'ra Kuah is doch 's G'fährlichst, wann ma...."

„D' Hörner san 's, du Tropf!" hat der Barbercharlie 'n Schorsch scho' wieder unterbroch'n. „Dös is 's G'fährlichst' an 'ra Kuah!"

„Net wann b's hinter der Kuah steh'st, du Hornochs!" hat 'n aba der Butcherschorsch abdeckelt. „Wär'st ma net allweil in d' Red' g'fall'n, hätt'st es scho' lang erfahr'n, was i' sagen wollt'. Wann f' eahn nur aufhebt, d' Kuah, eahnern Schwanz, nacha.."

„Schorsch'l," hab' ja i' mi' verweisend in d' Debatten 'nei'g'legt, „mit sar do in an anständ'gen Lokal, in 'ra gebildeten G'föllschaft, und i' koa' 's als Präsident net zualassen...."

„Ah, laff' di' begraben!" hat aba der Butcherschorsch weiter g'schimpft. „A Kuahschwanz is do' nix Unanständig's!"

„Jawoi, sobald f' 'n aufhebt, d' Kuah, eahnern Schwanz, wird 's unanständig!"

„Net wann f'n zuam Fliagenverjagen aufhebt, Nazi, du Depp!" hat der Butcherschorsch rot im G'sicht vor Zorn g'schrie'n, während daß dö andern Bazi sich gegenseiti' auf 'n Buckel g'haut ham, damit s' net vor Lach'n verstickt san.

„Ja," hab i' zuageben müaff'n, „do hast Recht, Schorsch'l; aba net abschwoaf'n vom Thema. Mir red'n vom Komet fein' Schwanz, net von an Kuahschwanz!"

„Und i' red vom Kuahschwanz!" hat der Butcherschorsch auftrumpft. „Wann also a Kuah 'n Schwanz aufhebt und 'n wia verruckt umanandahaut, um d' Muck'n z'jagen, und du stehst grad dann hinter der Kuah und kriagst eahnern Schwanz sechsmal ins G'friß, eh d's woaßt was di' feit, nacha wirst nimma sagen, Charlie, du traurig's G'stell, daß der Schwanz bei 'ra Kuah net 's G'fährlichst' is! Net umasunst san scho' büll tausend Küah und Oechs'ln durch mei' Finger gangen. I' woaß was i' woaß! Und wann also bei 'ra Kuah der Schwanz 's G'fährlichst' is, warum sollt er 's net aa bei a so an Komedi ...Komple.. Kotlett..."

„Kometen, moanst, Schorsch'l!" hab i' 'n draufbracht.

„....Kometen sei', he?" hat der Schorsch'l triumphierend g'sagt und stolz wia a Pfingstochs umanandag'schaut.

An ganz an riesigen Ei'druck hat dö zwingende Beweisführung vom Butcherschorsch g'macht. Sogar der dicke Edi hat g'moant, der Schorsch'l sei doch 's größt' Viech von all'n, und i' hab eahn belobt und g'sagt, nia net hätt' i' denkt, daß er so scharf logisch denken kunnt. Aba der Schorsch hat g'moant, i' sollt mi' nur selber an der Nas'n pack'n, a so scharf hätt' er no' nia g'logen als wia i', und er bleib' bei sein' Kuahschwanz.

Nur der Barbercharlie wollt d' Richtigkeit vom Schorsch'l sei' Folgerungen net ohne Weiteres zugeben. „Aba, Schorsch'l," hat er g'moant, „wer sagt dir denn, daß der Komet uns grad mit sein' Schwanz angreift? Er wird do' net rückwärts daher g'renna kemma, sunst kunnt er uns do' net sehg'n. Und wann er d' Erden also vo' hint net sehgn koa', nacha muaß er mit sein Vorderteil auf uns zuakemma, und jetz handelt 's sich um dö wicht'ge Frag': Is an Komet sei' Schwoaf hint' oder is er vorn?"

„Hint' is er, grad wia bei 'ra Kuah!" hat der Butcherschorsch b'stimmt behauptet.

„So so," hat der Charlie, der Lauser, g'moant und sich d' Händ g'rieben. „Habt's es all g'hört, hint' is 'n Komet sei' Schwanz! Und wann er also, wia ma festg'stellt ham, mit 'n Vorderteil auf uns zuarennt, und der Schwanz hint' is, nacha liegt d' G'fahr für unf're Erden im Vorderteil von sell'n Komet, und i' möcht' vo' beruf'ner Seiten festg'stellt wissen, ob a Komet, wann er scho' hint' an Schwanz hat, vorn net aa Hörner hat!"

Der dicke Edi hat an Jauchzer g'macht vor Lachen, während der Sepp uns all'n a Frisch's bracht hat, vom Bessern, denn solcherne astronomische Debatten san baflucht anstrengend. I' hab 'n Charlie unter'n Tisch auf 'n Fuaß trampt, er soll 's net z'arg treiben mit 'n Schorsch'l. Aba scho' hat der Schorsch'l 's Wort ergriffen und hat g'sagt:

„Koa' Hörner hat er vorn, der Ko...Ko...Ko..."

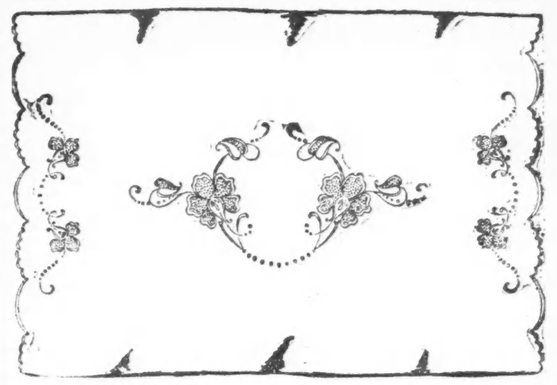
„Und z'weg'n was soll er denn vorn koa' Hörner ham, der Komet, Schorsch'l?" hat der Charlie weiter g'fragt.

„Weil er," hat der Butcherschorsch krebsrot im G'sicht g'schrie'n, „sunst gar koa' Komet nimma wär', sondern a Kuah, bal er hint' a Schwanz und vorn a Paar Hörner hätt'!!"

A ganze Weil hat 's dauert, bis i' dö Blasen stad kriagt hab. Alsdann hab i' mei' Glas austrunken, hab auf 'n Tisch g'haut und hab g'sagt: „Na, 's freit mi', z'sehgn, wia daß mei' Lehr'n oa'g'schlag'n ham, und dö Fortschritt, dö wo 's g'macht habt in der Wissenschaft im Allg'moanen und in der Astronomie im B'sundern, dö san oa'sach großartig'. Aba was d' Welt vo' uns erwartet, dös is a Mittel, wia daß der Z'sammastoß am 26. Juni zwischen unsrer Erden und den sell'n Kometen abg'wend't wird. Um dös handelt's sich's. Dö zuag'spitzten akadömischen Fragen ob der Komet Hörner hat oder net, dö helfen der Welt nix. Aba mir is heut an Idee kemma, während i' auf eure blöden Debatten hab losen müaff'n. Mir kinna f' reiten, unsre Erden, sag' i', mir, der Debattierklub! („Bravo!" hams g'schrie'n, dö Brüader, „hoch der Debattierklub! Hoch der Nazi, der Präsident!" I' hab mi' bedankt und bin weiterg'fahr'n): Do derzua is es nöti', daß all unsre Mitglieder, wia f' do hock'n, am 26. Juni auf d' Nacht zua ma kemma in mei' Observatorium auf 'n Dach'l von mein' Holzschupf. Durt'n wer' i' mit 'n Yardstick'n auf's Tüpferl ganz akk'rat ausmessen, wo sell'n Abend der Komet sichtbar wird und an alte Laternen oa'zünd'n als Signal für 'n Kometen, daß ma all do san. Und wann er alsdann daherz'fahr'n kimmt, der Komet, um den berühmten Debattierklub z'sehgn, eh' daß er d' Welt in Fetzen haut, und nacha Euch fiahgt, Euch traurige, zsammbastelte Lack'n überanand, euch blöde, nacha derfts ma glauben, daß eahm a heil'ga Schreck'n in sein' Schwoaf fahrt, daß es eahm g'graust oa'fangt vor solcherne Regimentstrotteln als wia Ihr's seid, und daß er so g'schwind wia er nur koa' umkehrt und verduftet! Und a so wird d' Welt g'rettet! — D' Sitzung is vertagt!"

Zaschka Klopfer

Stickmuster.



Gestickter Kissenbezug.

Nichts eignet sich besser zum Geschenk für eine Hausfrau als ein Paar hübscher handgestickter Kissenbezüge (day slips). Das hier abgebildete Muster Nr. 1210n ist besonders wirkungsvoll und kann in weißer, rosa, oder blauer Stickerei ausgeführt werden, die Zackenecken in Knopflochstichen, die Kanten der Blumen und Blätter mit Satinstich. Die Blumenstempel und Blätter werden mit französischen Knoten ausgefüllt. Die kleinen Kreise in Satinstich oder Oesenstickerei. Nur die Frontseiten werden gerändert, die Unterseite mit Hohlsaum versehen, damit die Ränder über die Kissenkanten überfallen.

Das Muster ist auf weißem „Indian Head" vorgezeichnet und kostet einschließlich vollständigem Stickmaterial das Paar $2.00.

Man kann dieses Stickmuster in der Stickmuster-Abteilung der „Abendpost", 223 W. Washington Str., bestellen, die bei der Fabrik die Ausfertigung der Bestellung veranlaßt, da sie selbst keine Muster auf Lager hat. Man wolle der Bestellung 5 Cents für Porto beifügen. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

(Für die „Abendpost".)

Neue balkanische Zeitfragen.

Von Verus.

Vöslau, Oesterreich, 26. März.

Unter den verschiedenen ungeklärten balkanischen Problemen tritt immer mehr der griechisch-türkische Konflikt in den Vordergrund. Einerseits hat der griechische König Konstantin die teilweise Mobilisierung der griechischen Truppen anzuordnen die Absicht — nach verschiedenen Mitteilungen beabsichtigt der König das Oberkommando selbst zu übernehmen. Andererseits haben auch die Türken unter dem besonderen Drucke der Regierung von Angora den festen Entschluß gefaßt, Konstantinopel, einen Teil von Thrazien und vor allem ihren kleinasiatischen Besitz den Griechen nicht abzutreten.

In den Ententekreisen scheint aus verschiedenen Gründen übrigens sich eine Wandlung vollzogen zu haben. Die Gründe hierfür sind mannigfacher Natur. Einerseits will man ein dauerndes türkisch-nationalistisches Bündnis mit den russischen Bolschewiken verhindern und andrerseits fürchtet man in London, aber auch in Paris, ein Uebergreifen der panislamitischen Bewegung, vor allem in Indien und Aegypten, allmählich aber auch in den übrigen Kolonialgebieten der Entente. Dabei darf die Tatsache nicht übersehen werden, daß sich ein neuer Geist im türkischen Volke bemerkbar macht, daß sein Zentrum immer weniger Konstantinopel, immer mehr Angora wird.

Nach der Anschauung aller echten türkischen Nationalisten und besonders auch der gläubigen Mohammedaner liegt die Zukunft der Türken und der mohammedanischen Welt in Asien und kann nur aufgebaut werden auf den Trümmern des englischen, französischen und italienischen Imperialismus.

Von Stambul aus, — so erklären die türkischen Nationalisten — ging die türkische Macht, aber auch ihr Niedergang aus. Konstantinopel hat die größten Triumphe und die hellsten Tage, aber auch die tiefste Erniedrigung des alten Osmanenreiches erlebt. Darum los von Konstantinopel, wo jede türkische Regierung unter dem Einfluß und Druck der Entente unfrei vegetiert, darum los vom Geiste Europas, dem Gifte des Westens.

Nach der Ansicht der nach Angora gravitierenden türkischen Nationalisten kann der Halbmond nicht mehr als das Zeichen der Türkei, sondern nur Muhammeds angesehen werden. Darum soll in Zukunft Konstantinopel bloß das geistige Zentrum des Mohammedanismus, ihr „Rom" sein, ihre politische Macht aber soll auf dem frischen, kräftigen Boden Kleinasiens verwurzelt werden und dort von neuem wachsen und gedeihen. Je mehr diese Auffassung im türkischen Volke an Boden gewinnt, um so mehr muß der türkisch-griechische Gegensatz wegen der hellenischen Absichten auf Kleinasien wachsen und um so schwieriger müssen sich auch in der Zukunft die Verhandlungen mit der Entente über die Orientfrage gestalten. Enge zusammenhängend mit ihrer Lösung ist auch die weitere Entwicklung am Balkan, wo sich englische, französische und italienische Interessen und diese vielfach mit denen Griechenlands und Jugoslavien kreuzen.

Italien hat gerade wieder in der jüngsten Zeit Albanien als seine Interessensphäre bezeichnet, obwohl angeblich eine albanesische Deputation in Belgrad weilte, um — mit Rücksicht auf die Lebensunfähigkeit des jetzigen Albaniens — seine Vereinigung mit Jugoslavien zu fordern. Es ist kaum anzunehmen, daß ein ansehnlicher Teil der Albanier, bei der ausgesprochenen Abneigung der albanischen Mohammedaner und Katholiken gegen Belgrad, eine Sehnsucht nach dem serbischen Imperialismus hat, gegen den sich immer weitere Schichten der Kroaten und Slovenen auflehnen. Aber auch zwischen diesen und den Italienern kam es in der letzten Zeit in italienischen Kleinstädten von Istrien und Dalmatien zu blutigen Prügeleien. Auch die Lage in Montenegro ist immer noch nicht geklärt, trotz des Todes des alten Nikolaus.

Einerseits gibt es noch eine montenegrinische Fraktion, welche den Sohn von Nikolaus zum Prätendenten auserkoren hat, andererseits wächst in Montenegro, wie in den übrigen nicht serbischen Gebieten Jugoslaviens, parallel zur separatistischen auch die republikanische Strömung.

In Belgrad wird nun behauptet, daß alle die sogenannten staatsfeindlichen Bestrebungen in Jugoslavien ihren Sitz im Auslande haben und von dort künstlich nach Jugoslavien gebracht werden. Die offiziösen jugoslavischen Blätter verarbeiten die Mitteilung, daß von Moskau und Wien

Erste Hypotheken Sicherheit

auf gutgelegenes Chicagoer Grundeigentum hat sich stets als die zuverlässigste Anlage erwiesen, und wird es auch weiter bleiben. 6% ist ein gutes Einkommen, doch unter den jetzigen Geldverhältnissen ist die Zinsrate für erstklassige Hypotheken Bonds bis auf 7% gestiegen, aber nicht höher. Diese hohe Rate ist nur vorübergehend. **Absolute Sicherheit** der Anlage muß die Grundbedingung sein. Dies ist unser unwandelbares Prinzip. Darum hat auch keiner unserer Kunden je einen Cent an unseren Ersten Hypotheken Gold Bonds verloren. Zinsen und Kapital wurden stets pünktlich auf den Tag bezahlt.

Wir haben gegenwärtig eine schöne Auswahl solcher **Gold Bonds** in Stücken von $100, $500 und $1000 auf Grundeigentum auf der Nordseite. Illustrierte Zirkulare auf Verlangen. Man wende sich an uns persönlich oder schriftlich. Auskunft und Rat in allen Geldsachen kostenfrei gern erteilt.

36-jährige Erfahrung in allen Zweigen des Bankgeschäfts.

WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

m31*3

Münchener Nachrichten.

Von Eva Gräfin von Baudissin.

Copyright, 1921, Twentieth Century News Features.

München, am 17. März 1921.

Zu einem wundervoll ertragsreichen Tag der „Bagreta" (bayrische Grenztagung für Oberschlesien) gestaltete sich der letzte Samstag, dem auch das herrliche, seit Wochen andauernde Frühlingswetter treu blieb.

Auf vielen Straßen und Plätzen hatten künstlerische Hände Opferaltäre errichtet, an denen ein Verkauf von Erinnerungsmünzen, von Blumen in den weiß-gelben schlesischen Farben, von Postkarten und Schleifen stattfand. Die Schaufenster hatten ihre Auslagen der Bedeutung des Tages angepaßt, in den Eschenanlagen und im Hofgarten wurden Freikonzerte abgehalten, in den Kinos führten Films die Bedeutung Oberschlesiens vor Augen, Schulkinder hatten den Verkauf der Opferartikel in den Häusern und auf den Straßen übernommen. Ihre heiteren, glücklichen Gesichter waren der beste Gradmesser für die Tagesstimmung: immer wieder mußten sie ihre Körbchen auffüllen lassen und klapperten dazu lustig mit den Sammelbüchsen. Alles ist ausverkauft und vielfach überzahlt worden; und wenn das Ergebnis auch noch nicht genau feststeht — denn es handelt sich um das Durchzählen von 3600 Sammelbüchsen, das von den Banken übernommen worden ist —, so weiß man doch schon, daß das berühmte „Münchner goldne Herz" auch diesmal nicht versagt hat und mit dem Erträgnis der übrigen 8600 bayrischen Gemeinden und 51 Städteausschüssen, die ebenfalls von der Bagreta mit Werbe- und Sammelmaterial für den Opfertag versehen wurden, ein Resultat herauskommen wird, auf das man stolz sein kann! Und so hofft Bayern mit dem ganzen übrigen Reiche, daß es gelingen wird, das deutsche Land dem Vaterland zu erhalten.

* * *

Am letzten Montag begann, erstmal inoffiziell, der Luftverkehr zum Bodensee, den der bayrische Luft-Lloud eingerichtet hat. Das Rumpler-Flugzeug C 1 unternahm den ersten Flug ohne Passagiere und Post, von Schleißheim nach Konstanz, wo es feierlich von den Spitzen der Behörden und der Stadtverwaltung empfangen wurde. Die Flugdauer beträgt bei normalem Wetter nur zwei Stunden Es finden noch einige Probeflüge statt, am Osterdienstag wird die Luftlinie dann offiziell in Betrieb genommen.

* * *

Am Sonntag hatten sich auf dem schönen Odonsplatz „zur Parade", wie man früher sagte, weil Mittags mit klingendem Spiel die Wachtparade aufzuziehen pflegte, viel Tausende versammelt, die Sonnenschein und Musik zwar genossen, deren Herzen aber doch von dem neuen Unglück Deutschlands so tief bewegt waren, daß sie auf eine Entspannung hofften. Sie wurde ihnen durch eine Rede des Obersten von Xylander, der Stellung gegen den Versailler Vertrag nahm, die infame Lüge, daß nur Deutschland schuld am Kriege sei, weit von sich wies und es tadelte, daß unser Vertreter in London uns nicht mannhaft genug vor den Feinden gegen diesen immer wiederholten, durch und durch unwahren Vorwurf verteidigt habe. Es wurde von Schauspieler Bayerhammer (ein typischer Name!) eine Entschließung verlesen, in der der festen Ansicht, daß man den Vertrag von Versailles als zerrissen und ungültig ansähe. Ausdruck gegeben wurde, und ebenso, daß man dem Berliner Verlangen nach der Entwaffnung Bayerns — einem Zeichen der Schwäche — nicht nachgeben werde.

* * *

Brausende Zustimmung fand diese Entschließung, und dann begab sich eine Abordnung zum Ministerpräsidenten von Kahr, der gerade vor einem Jahr, am 13. März, nach dem verunglückten Kapp-Putsch in Berlin, die Regierung in Bayern übernommen und uns wieder Ordnung und Ruhe gebracht hat. Der Ministerpräsident erneuerte sein Versprechen, in der Entwaffnungsfrage seinem bisherigen Verhalten getreu bleiben zu wollen, welchen Standpunkt er übrigens in einer großen Rede im Landtag aufs genaueste und trotz der Einwürfe der Linksparteien aufrecht erhielt. Er sagte u. a.: die Staatsregierung würde unverantwortlich handeln, wenn sie den Schutzdamm, den sich das Volk selbst geschaffen hat, vorzeitig einreißen würde, auch, daß unsere Gegner wüßten, daß die Einwohnerwehr ihnen nicht gefährlich werden kann und der Revanchegedanke keine Rolle spielt, sondern daß sie das Verlangen nur stellten wegen des Aufbauwertes, der in den Einwohnerwehren liegt. „Die Zukunft Deutschlands hängt allein von der Kraft seines Willens ab, sich zu behaupten und im Interesse seiner Behauptung auch zu leiden und zu dulden. Bringen wir diese Kraft nicht auf, dann hilft uns alle Wirtschaft nichts. Denn auch die Völker leben nicht vom Brot allein!"

* * *

Ein seltsamer, noch ganz unaufgeklärter Mord beschäftigt die bayrische Bevölkerung: man fand in einem kleinen Flüßchen Niederbayerns, der Zusam, die Leiche eines mit Kupferdraht zusammengebundenen, mit Steinen beschwerten Mannes. Die Identität des Toten wurde bald festgestellt, es handelt sich um einen Kellner, der seit Ende Februar in einem Münchner Hotel wohnte und sich in seinem Privathause noch ein zweites Zimmer gemietet hatte, um dort ein politisches Nachrichtenbüro einzurichten. Man nimmt deshalb auch an, daß es sich um ein politisches Verbrechen handelt, da Hartung, wie der Mann hieß, früher in Linksparteien in Halle zwar verkehrte, dort aber immer schon verdächtig war und viel angefeindet wurde. Tatsache ist auch, daß er Rechtsparteien seine Dienste anbot. Einige Teile seiner Kleidung wurden blutbesudelt auf einer Eisenbahnbrücke gefunden, doch scheint man Hartung selbst, lebendig oder bereits ermordet, in einem Auto zum Flusse gefahren und dort versenkt zu haben. Die Erregung über die neue Schreckenstat ist groß; denn eben erst wurde die Ermordung eines Autobesitzers und seines Chauffeurs dicht in der Umgebung Münchens aufgedeckt, eine Tat, begangen von drei aus guten Mannheimer Familien stammenden ganz jungen Burschen, die das Auto verkaufen wollten, es dann aber im Stich lassen mußten, da die Steuerung versagte. Eine blutbefleckte Manschette, die unter dem Toten lag und die sich die Burschen zu entfernen scheuten, führte durch ihre einer Wäscheanstalt bekannte Nummer zur ungeahnten Entdeckung und Festnahme der Mörder. So hofft man auch hier bei dem neuen Fall auf eine baldige vom Zufall geförderte Aufklärung.

* * *

Dr. Ludwig Wüllner, einst Sänger, dann Rezitator und Schauspieler, gab im Prinzregententheater den „Othello", der aber nicht ganz an seine Leistungen als Lear und Nathan heranreichte. Doch bleibt bei diesem großen Künstler noch immer soviel Interessantes und Packendes, daß man einen weit über den Durchschnitt hinaus genußreichen Abend zu verzeichnen hat.

Das kleine Theater an der Holzstraße, bekannt durch ein sehr wechselndes Schicksal, zuletzt Neues Operettentheater genannt, feiert am nächsten Samstag abermals eine Auferstehung unter der Bezeichnung „Münchner Komödienhaus". Da Dr. Ludwig Thoma den Leitern als künstlerischer Berater zur Seite stehen wird, hat das Unternehmen nun wohl eine Zukunft. Das Theater wird auch mit einer Aufführung von Thomas „Magdalena" eröffnet.

American Skat Club.

Der American Skat Club wird am morgigen Sonntag, beginnend nachmittags 3 Uhr, in Anton Koehns Halle, Nr. 1754 N. Western Avenue, sein viertes großes Turnier abhalten. Das Amt des Skatmeisters ist Herrn John Plamp übertragen worden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Frauenhilfe für Rheinlandkinder

Frühlingsfest zum Besten von Witwen und Waisen am morgigen Sonntag.

Die Frauenhilfe veranstaltet am morgigen Sonntag in der Sozialen Turnhalle, an Belmont Avenue und Paulina Straße, zum Besten der Witwen und Waisen im Rheinland ein mit Ball verbundenes Frühlingsfest. Der Festausschuß rechnet auf einen um so stärkeren Besuch, nicht nur, weil es sich um einen edlen Zweck handelt, sondern auch, weil er ganz ungewöhnliche Anstrengungen gemacht und weder Mühe noch Kosten gescheut hat, um den Gästen außerordentliche Genüsse zu bereiten. An Alles, was zu ihrem Wohlbehagen beitragen könnte, ist gedacht worden. Das aufgestellte abwechselungsreiche Programm trägt jedem Geschmack Rechnung. Daß auch für Ueberraschungen aller Art, erstklassige Musik und tadellose Speisen und Getränke gesorgt worden ist, bedarf wohl kaum der Erwähnung. Das Fest beginnt um 4 Uhr nachmittags, der Eintritt kostet 35 Cents. Mit einem von Frau Julie Gerts gesprochenen Prolog wird das Fest eröffnet werden, worauf die Präsidentin der Frauenhilfe für Rheinlandkinder, Frau Margarete Drinhaus, den Gästen de Willkommengruß entbieten wird. Auch Gesangvorträge des Gesangvereins der Hermannsschwestern, von Frl. Marie Lange, Herrn Hans Zoder und Frau Emilie Kunz stehen auf dem Programm. Auch ist es dem Festausschuß gelungen, den allbeliebten Geigenkünstler Fritz Renk zu bewegen, einige Vortragsstücke zu übernehmen.

Fürs Alexianer-Hospital.

Schauturnen am morgigen Sonntag in der St. Alphonsushalle.

Am morgigen Sonntag, abends 8 Uhr, wird in der St. Alphonsushalle, Ecke Southport und Wellington Ave., ein großes Schauturnen stattfinden, dessen Reinertrag für das Alexianer-Hospital bestimmt ist. Die Werktätigkeit der Alexianer ist allgemein bekannt, und es bedarf keiner weiteren Aufforderung zur Unterstützung. Es steht daher zu hoffen, daß die Freunde und Gönner sich recht eifrig und zahlreich einfinden werden, um so mehr, als sie die Versicherung haben, einer Vorführung von Kunstübungen beiwohnen zu können, wie sie selten geboten werden.

Der Turnverein vom St. Joseph's College, Collegeville, Indiana, wird das Programm zur Aufführung bringen. Das ganze Schauturnen wird eine Prachtleistung sein. Aeltere Leute werden sich bestens amüsieren, und jüngere werden nebst dem viele Anregungen finden, in ihren Vereinen ähnliches zu leisten. Eintritt $1.00. Um Einlaßkarten wende man sich an die Alexian Hospital Aid Society.

Frühjahrskonzert.

Reichhaltiges Programm des Doppelquartetts der Zitherschule Godetz.

Das Gemischte Doppelquartett der Zitherschule Tony Godetz gibt am morgigen Sonntag, nachmittags 3 Uhr, in der Lincoln Turnhalle, Diversen Parkway und Sheffield Ave., ein Konzert mit reichhaltigem Programm, bei dessen Ausführung auch der Gesangshumorist Ernst Heinen mitwirken wird. Gesang- und Zitherstücke werden zum Vortrag kommen, u. a. „Erzherzog Johann", Damenquartett, „Meine Heimatsklänge", Zithertrio, „Der Abt von Philippsbronn", Männerquartett, und der Marsch „Sternabuam", gemischtes Doppelquartett. Der Eintritt kostet 55 Cents, ein Viertel der Einnahmen ist für die Kinder Oesterreichs bestimmt.

Zur Förderung der Gesundheit.

In sämtlichen Kirchen der Stadt werden die Seelsorger morgen auf Veranlassung von Gesundheitskommissär Dr. Robertson ihre Gemeinden darauf aufmerksam machen, daß am Montag die von Governor Small proklamierte „Gesundheitsförderungswoche" beginnt. „Reinlichkeit fördert die Gesundheit und macht glücklich," erklärt Dr. Robertson, und stellte den Seelsorgern eine Anzahl von Vorschlägen zu, die nicht nur von den Gemeindemitgliedern, sondern auch von Anderen, besonders Schulkindern, während der Woche ausgeführt werden sollen.

In die Maschine geraten.

Einem Bäcker die rechte Hand sehr übel zugerichtet.

Während der Arbeit in der Bäckerei Nr. 6945 N. Clark Straße geriet der 28jährige Nr. 5142 N. Paulina Str. wohnhafte Anton Mathas mit der rechten Hand in das Getriebe einer Teigknetmaschine und trug schmerzhafte, wenn auch glücklicherweise nicht lebensgefährliche Schnittwunden davon.

Den Mittelfinger der rechten Hand büßte der 21jährige John Cegalowski ein, als er in seiner Wohnung, Nr. 5019 Henderson Straße, seinen Revolver nachsah und sich die Waffe unerwartet in seiner Hand entlud.

* Mehrere Detektives der Hauptwache bemerkten heute morgen an der Grand Ave. einen großen Kraftwagen, der mit voller Geschwindigkeit vorübersauste. Es befanden sich zwei junge Burschen darin. Da das Gefährt offenbar gestohlen wurde, feuerten sie ihm mehrere Schüsse nach, vermochten es aber nicht zum Halten zu bringen.

Pechvögel.

Singer & Schaffer vom Unglück verfolgt.

Schlag auf Schlag.

Heute wurde auch das Bankerotverfahren gegen sie anhängig gemacht. — Anstößige Regierungsgeschäftsmethoden. — Der Bundesgrandjury überwiesen.

Am 29. März war bekanntlich das Gebäude der Firma Singer & Schaffer, 1427—1429 H. Halsted Str., der Schauplatz einer furchtbaren Explosion, die acht Menschen das Leben kostete. Die Koronersjury, die den üblichen Inquest abhielt, überwies die Inhaber der Firma, William Singer und Nathan Schaffer, den Großgeschworenen. Außerdem leitete der Staatsanwalt Robert Crowe eine gründliche Untersuchung gegen sie ein und beschlagnahmte zu diesem Zwecke ihrer Bücher.

Heute nun machten George Young & Company und die Sunbeam Chemical Company durch ihre Rechtsberater, die Anwaltsfirma Gesas, Epstein & Leonard, vor dem Bundesrichter Carpenter das Bankerottverfahren gegen die Firma Singer & Schaffer anhängig. Sie behaupten, daß die Firma, die ihnen etwa $1000 schulde, zahlungsunfähig sei und das auch wisse, dessenungeachtet aber ihr Neuheitengeschäft weiter betreibe und andere Gläubiger zum Nachteil der Antragsteller bevorzuge.

Der Richter ernannte die Central Trust Company zum Massevermalter, lehnte aber deren Antrag ab, dem Staatsanwalt zu befehlen, ihr die beschlagnahmten Bücher der Schuldner auszuhändigen.

Günstlingswirtschaft.

Vor dem Bundesrichter Landis beschwerte sich gestern J. H. Sites, Nr. 672 Süd Kedvale Ave., über die Methoden, die unter Vorwissen und mit anscheinender Billigung der Postverwaltung bei der Versteigerung von unzustellbaren Postpaketen im Auktionslokal des Louis Reval, Nr. 769 W. Adams Straße, in Anwendung gebracht würden. Er behauptete, daß Privatleute, ganz gleich, welches Angebot sie machten, keines der Pakete ersehen könnten, da der Auktionator, dem ein Postbeamter zur Seite stände, nur für die Mitglieder eines Tröderkonsortiums Ohren habe. Augenscheinlich erhalte er von diesen dunklen Ehrenmännern eine Kommission. Beschwere sich jemand, so drohe man ihm mit Tätlichkeiten und verweise ihm das Lokal.

Heute fanden sich A. J. Duller und J. B. Steblay, Nr. 1840 West 23. Straße, vor dem Richter ein und bestätigten in vollem Umfange die Angaben des Sites. Der Richter hat nunmehr den Postinspektor Fahy mit der Aufarbeitung des Falles betraut und von diesem Beamten einen Bericht eingefordert.

In Schwulitäten.

Dr. Edwin Lyngh, Nr. 535 S. Halsted Straße, wurde heute von Bundeskommissär Lewis F. Mason wegen angeblicher Uebertretung der Harrison Anti-Drugakte unter $2,500 Bürgschaft den Bundesgroßgeschworenen überwiesen. Dr. Lyngh wird bezichtigt, einem gewohnheitsmäßigen Opiumesser, 50 Gran Morphium für $15 verkauft zu haben. Als die Geheimagenten bald darauf in seinem Sprechzimmer eine Haussuchung vornahmen, fanden sie angeblich 480 Gran ungestempelten Opiums.

Kampf um zwei Kongreßsitze.

Mit den Verhandlungen wird nächste Woche begonnen werden.

Die Verhandlungen über die noch schwebenden Kongreß-Konteste werden, wie heute vormittag von George Lohman, dem Kanzleivorsteher der städtischen Wahlbehörde, bekannt gegeben wurde, in der kommenden Woche beginnen. Es sind dieses die von Daniel Perillo gegen Stanislaus Klaus im 8. Kongreßbezirk, und John Galombiewski gegen John W. Rainey im 4. Kongreßbezirk. Kunz und Rainey, die nach der offiziellen Zählung als erwählt bezw. wiedererwählt bezeichnet wurden, sind Demokraten, ihre Gegner dagegen Republikaner.

Die in der nächsten Woche beginnenden Zählungen werden unter Leitung der zustehenden Kongreßausschüsse vor sich gehen.

Die Sabath-Gartensteinsche Zählung macht so gut wie gar keine Fortschritte; Sabath erklärt sie überhaupt für ungesetzlich, da er nicht vertreten sei.

Kampf gegen die Verbrecher.

Polizeichef und Staatsanwalt verlangen Verschärfung der Gesetze.

Polizeichef Charles Fitzmorris, Staatsanwalt Robert Crowe, Henry Chamberlain von der Chicagoer Verbrecher-Kommission, Anwalt Clarence Darrow sowie Senator Samuel A. Ettelson werden nächsten Mittwoch in Springfield auf die Annahme der verschiedenen vom Polizeichef und Staatsanwalt ausgehenden Vorlagen hinwirken, welche schwerere Strafen für verschiedene Verbrechen sowie für das Tragen von Schußwaffen u. s. w. festsetzen. Wahrscheinlich werden auch verschiedene hervorragende Geschäftsleute und Privatbürger eingeladen werden, an der Fahrt teilzunehmen.

Der Kongreß.

Dringlichkeitstarif im Repräsentantenhause mit 269 gegen 112 Stimmen angenommen.

Washington, 16. April. Nachdem die Dringlichkeitstarifvorlage zusammen mit den Bestimmungen gegen die Ueberflutung des Landes mit ausländischer Ware zur Annahme gelangt waren, hatte sich das Repräsentantenhaus gestern abend bis Montag vertagt, um Gelegenheit zur Auswahl der Minoritätsmitglieder für die verschiedenen Ausschüsse, namentlich für den Einwanderungsausschuß zu geben. Als Repräsentant Mondell, der Führer der Republikaner, gestern im Hause den Vorschlag machte, das Haus solle heute eine Sitzung zwecks Entgegennahme des Berichts des Einwanderungsausschusses abhalten, protestierte der Führer der Demokraten, Repräsentant Garrett von Tennessee, hiergegen mit dem Bemerken, daß soweit noch keine Vertreter der Minorität an den Einwanderungsausschuß erwählt worden seien, und ersuchte um einen Aufschub der Unterbreitung des Berichts, bis dieses nachgeholt worden sei. Daraufhin einigte man sich auf eine Vertagung bis Montag.

Der Dringlichkeitstarif gelangte mit 269 gegen 112 Stimmen zur Annahme, wobei acht Republikaner und 15 Demokraten nicht im Einklang mit der Stellungnahme ihrer Partei stimmten. Die Vorlage geht nunmehr an den Senat, wo man ihre Annahme während der kommenden Woche erwartet.

Der Senat wird sich auch in seiner heutigen Sitzung mit der Frage der Ratifizierung des Vertrags mit Kolumbien beschäftigen, und es dürften heute verschiedene Gegner der Ratifizierung, darunter Senator Miles Poinderter von Washington, zu Wort kommen.

Angriff der Türken versagte.

So heißt es in Athen bezüglich der Kämpfe in Kleinasien.

Athen, 16. April. Der Angriff der Türken auf die Griechen in dem Toulou Banar-Abschnitt in Kleinasien hat völlig versagt, wie hier halbamtlich bekanntgegeben wurde. Laut dem hiesigen Bericht soll Kemal Pascha, das Oberhaupt der türkischen Nationalien, persönlich bestrebt sein, der Flucht seiner Truppen Einhalt zu gebieten, die sich in ungeordnetem Rückzug auf Kutalia zu, 27 Meilen südwestlich von Eski Shehr, befinden.

Alle nach der Banza-Ebene führenden Pässe werden von den Griechen fest behauptet. Vom rechten Flügel der griechischen Truppen ist bei Tschivril, 25 Meilen südöstlich von Uhak, ein weiterer Angriff der türkischen Truppen abgewiesen worden.

Endete durch Selbstmord.

Paris, 16. April. William Ogilvis Hozier, ein vormaliger Commander in der britischen Marine und Sohn von Oberst Sir Henry Hozier, dem Bruder von Frau Winston Spencer Churchill, wurde in der verflossenen nacht als Leiche mit einer Kugelwunde im Kopf in einem hiesigen Hotel aufgefunden. Es liegt augenscheinlich Selbstmord vor, aber über die Beweggründe zu demselben ist nichts bekannt.

Gompers wieder Ehemann.

Hat sich trotz seiner 71 Jahre wieder vermählt.

New York, 16. April. Samuel Gompers, der Präsident der American Federation of Labor, und Frau Gertrude Gleaves Neuscheler von hier erwirkten heute einen Eheerlaubnisschein. Die Trauung wird im Laufe des Tages durch Supremerichter Robert E. Wagner vollzogen werden.

Gompers, der die Tatsache seiner Verlobung gestern bekanntgegeben hatte, ist 71 Jahre alt und seine erste Frau starb im Mai vorigen Jahres. Er hat sechs erwachsene Kinder und eine Anzahl Enkel. Frau Neuscheler, die im 38. Lebensjahr steht, ist von ihrem ersten Gatten geschieden. Sie ist hervorragend künstlerisch gebildet, namentlich auf dem Gebiet der Musik und der Malerei.

Die Trauung fand später in einem hiesigen Hotel statt.

Mutter und Tochter überfallen.

Banditen befleißigten sich aber der größten Höflichkeit.

Frau Margaret Rose und ihre Tochter — gleichfalls Margaret mit Namen — wurden gegen Mitternacht in der Nähe ihrer Wohnung, Nr. 6101 Winthrop Ave., von zwei elegant gekleideten, überaus höflichen Banditen überfallen, die ihnen die Pelzmäntel wie auch Schmucksachen abnahmen. Die Frauen beziffern den Wert der ihnen geraubten Sachen auf etwa $1850.

Unweiser Segen.

Daß Isaak sein Geburtsrecht verlor, ist einem unweisen Segen zuzuschreiben, den sein Vater, getäuscht von seinem Bruder, aussprach. Dieses zeigt, daß der Segen ebensowohl in gerechter Sache wie in ungerechter Sache wirkt. Was man darüber wissen sollte, und wie einem diese Kenntnis dienen kann, soll das Thema von Frau Dr. Krissmas nächstem Vortrag bilden. Morgen nachmittag 3 Uhr in der Halle Südostecke Belmont und Racine Ave. Eintritt 15 Cents.

— In Lancaster, Pa., ist im Alter von 70 Jahren Rev. Dr. William Christ. Schäffer, der Dekan des theologischen Seminars der Reformierten Kirche der Vereinigten Staaten, gestorb.

Gemacht bei Tisch in der Tasse.

Bemeßt die Kosten nach der Tasse — nicht nach der Größe der Büchse.

Löst sich sofort in heißem Wasser auf. Keine Kaffeekanne nötig.

Eine Büchse G. Washington's Kaffee ist zehnmal ihr Gewicht in geröstetem Bohnenkoffee wert!

Ihr gebraucht den **ganzen** G. Washington's Kaffee auf. Es gibt keinen Abfall. Immer wohlschmeckend, rein, zuträglich, sparsam. Jede Büchse garantiert zufriedenstellend. Gebrauchsanweisung frei. Schickt 10c für spezielles Probepaket.

Washington's COFFEE

ORIGINATED BY MR. WASHINGTON IN 1909

G. Washington Coffee Refining Co., 522 Fifth Avenue, New York City

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Nord Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein feiert am heutigen Samstag in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., sein Stiftungsfest. Der Festausschuß rechnet auf um so zahlreicheren Besuch, als er weder Mühe noch Kosten gescheut hat, um der Festlichkeit zu einem glänzenden Erfolge zu verhelfen. Er hat für vorzügliche Musik, Unterhaltung aller Art, mancherlei Ueberraschungen und tadellose Speisen und Getränke gesorgt. Erwähnt sei noch, daß an diesem Abend männliche und weibliche Kandidaten im Alter von 18 bis 55 Jahren kostenfrei dem gutstehenden Verein beitreten können. Anfang 8 Uhr abends. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Der Deutsche Unterstützungsverein Böhmerwald veranstaltet am heutigen Samstag in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave., eine Frühjahrsfeier in echtem Wäldler Stil und ladet zu diesem Feste alle seine Freimde und Gönner freundlichst ein. Der Vergnügungsausschuß wird weder Mühe noch Kosten scheuen, um ihnen einen genußreichen Abend zu verschaffen. Er hat ein ganz vorzügliches Programm aufgestellt und dessen Abwickelung bewährten Kräften anvertraut. Erwähnt sei noch, daß die berühmte Gebirgskapelle in der großen Halle zum Tanze aufspielen wird, während in der kleinen Halle reizende Böhmerwalder Dirdl'n delikaten Gulasch und Knödeln servieren werden. Daß auch für einen guten Tropfen gesorgt worden ist, versteht sich wohl von selbst. Anfang 7 Uhr abends. Eintrittskarten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 55c.

Der Soziale Turnverein feiert am heutigen Samstag in seiner Halle an Belmont Ave. und Paulina Str. sein 35. Stiftungsfest mit Schauturnen, Unterhaltung und Ball. Zu diesem seinem Ehrentage ladet er alle seine zahlreichen Freunde und Gönner freundlichst ein. Der Festausschuß wird sich die denkbar größte Mühe geben, ihnen einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat ein abwechslungsreiches Programm aufgestellt und für mancherlei Ueberraschungen, sowie für erstklassige Musik und vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt. Daß die Turner eifrig üben, um glänzende Proben ihrer Leistungsfähigkeit liefern zu können, bedarf wohl kaum der Erwähnung. Nachstehend das vollständige Programm: 1. Ouverture, Beise's Orchester; 2. Athletische Spiele, 1. Knabenklasse; 3. Turnspiele mit Gesang, 1. Mädchenklasse; 4. Gerätereturnen, 2. Knabenklasse; 5. Stabübungen, 2. Mädchenklasse; 6. Pfeifer- und Trommlerkorps des Sozialen Turnvereins; 7. Keulenschwingen (Turnfest-Uebungen), Damenklasse; 8. Pyramiden, Junior-Klasse; 9 Freiübungen (Turnfest-Uebungen), Aktive; 10. Tanz, „Tirolean Trio", Damenklasse; 11. Stabübungen (Turnfest-Uebungen), Bärenklasse; 12. Gerätereturnen in Abteilungen, Aktive. A. F. Schaffner und A. H. Pritzlaff, Turnlehrer. Ueberreichung der Ehrendiplome an Mitglieder, welche seit 25 Jahren dem Verein angehören. Hierauf: Ball! Eintritt 35c die Person, einschließlich Kriegssteuer. Kassenöffnung 7:15 Uhr. Anfang punkt 8 Uhr abends.

Der Douglas Frauenverein feiert am morgigen Sonntag in der Vorwärts-Turnhalle, 2431 Roosevelt Road, sein Silberjubiläum, zu dem er alle Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Festausschuß wird weder Mühe noch Kosten scheuen, um ihnen einen genußreichen Abend zu verschaffen. Er hat ein ganz vorzügliches Programm aufgestellt und dessen Abwickelung bewährten Kräften anvertraut. Erwähnt sei noch, daß die berühmte Gebirgskapelle in der großen Halle zum Tanze aufspielen wird, während in der kleinen Halle reizende Böhmerwalder Dirdl'n delikaten Gulasch und Knödeln servieren werden. Daß auch für einen guten Tropfen gesorgt worden ist, versteht sich wohl von selbst. Anfang 7 Uhr abends. Eintrittskarten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 55c.

Der Lake View Damenverein, der unermüdlich im Dienste werktätiger Nächstenliebe arbeitet, im vorigen Jahr zum Besten der Notleidenden $600 gesammelt und nach der alten Heimat abgeführt und auch in seiner letzten Versammlung $50 zum Besten der unterernährten deutschen Kinder aufgebracht hat, veranstaltet am morgigen Sonntag in der unteren Lincoln Turnhalle an Diversey Parkway und Sheffield Ave. eine Bunco und Euchre Party und rechnet auf umso stärkeren Besuch, als der unter der Leitung der ebenso tüchtigen wie beliebten Präsidentin Frau Charlotte Kremser stehende Vergnügungsausschuß sich die denkbar größte Mühe geben wird, den Gästen einen genußreichen Abend zu verschaffen. Er hat für anregende Unterhaltung und mancherlei Ueberraschungen gesorgt. Anfang 7 Uhr abends. Eintrittskarten 35c.

Der Chicago Frauen-Hilfsverein für Oesterreich-Ungarn und Deutschland veranstaltet am morgigen Sonntag in der Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str., unter der Leitung von Fr. Th. Koff und Fr. K. Schatra, 5303 Prairie Ave., ein Wohltätigkeitsfest, bestehend aus Bunco Party, verbunden mit Tanz und anderen Belustigungen. Es werden zahlreiche schöne Geschenke zur Verteilung kommen. Das Komite wird alles aufbieten, den Besuchern einen gemütlichen Nachmittag sowie Abend zu bereiten. Auch wird es an guten Speisen und Getränken nicht fehlen. Der Verein ersucht alle hilfreich und edelgesinnte Menschen, sich ihm anzuschließen. Es sollte keiner versäumen, zu diesem Feste zu kommen. Die Not ist sehr groß; die Kinder hungern, hauptsächlich diejenigen, die keine Freunde oder Verwandten in diesem Lande haben. Es richten Tausende sehnsüchtig die Augen über das große Wasser und flehen in stummen Gebeten uns um Hilfe an. Laßt uns auch ihnen helfen! Kommt und schließt euch uns an. Alle, die dem Verein beizutreten wünschen, werden gebeten, sich an Fr. Koff, 110 East 60. Str., Telephon Wentworth 4633, oder an Fr. Herman, 2829 Barry Ave., Telephon Montrecllo 9617, zu wenden. Anfang 4 Uhr nachmittags. Eintrittskarten sind zu haben bei den obigen Damen, sowie bei Frau Doerk, 367 East 60. Str., Telephon Wentworth 2995, und bei Frau Johanna Miller, 3627 Sheffield Ave., Telephon Graceland 512. Sie kosten 35c im Vorverkauf und 50c an der Kasse. Garderobe 15c.

Der Bayerisch-Amerikanische Frauenverein der Südseite veranstaltet am kommenden Sonntag in der Englewood Turnhalle, 1048 W. 63. Str., zum Besten der notleidenden Kinder in Deutschland eine mit Tanzkränzchen verbundene Karten- und Bunco-Party, zu der er alle Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen einige recht vergnügte Stunden zu bereiten. Er hat für anregende Unterhaltung, mancherlei Ueberraschungen und vorzügliche Musik, sowie für erstklassige Erfrischungen gesorgt. Anfang 4 Uhr nachmittags. Eintritt 25c.

Die Städte-Vereinigung Chicago des Nordwestlichen Arbeiter-Sängerbundes von Nordamerika gibt am morgigen Sonntag in der Wicker Park Halle, 1042 W. North Ave., unter der Leitung ihres anerkannt tüchtigen Dirigenten Carl Redzeh ein großes Vokal- und Instrumental-Konzert, zu dem alle ihre Freunde und Gönner und die Liebhaber gediegenen Chorgesangs freundlichst eingeladen sind. Es ist mit feinstem Verständnis ein hochinteressantes Programm aufgestellt worden, das unter anderen die neuesten, aus Deutschland bezogenen Tendenzlieder für Männer-, Frauen- und Gemischten Chor, sowie vorzügliche Violin- und Piano-Soli enthält. Daß auch für erstklassige Speisen und Getränke gesorgt sein wird, bedarf wohl kaum der Erwähnung. Anfang 4 Uhr nachmittags. Eintrittskarten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Das Zither- und Volksgesang-Doppelquartett Tony Godetz veranstaltet, weil der Lenz seinen Einzug gehalten hat und auch, weil es gilt, den österreichischen notleidenden Kindern ein wenig zu helfen, am morgigen Sonntag in der Lincoln Turnhalle an Diversey Parkway und Sheffield Ave. ein Konzert, zu dem es seine zahlreichen Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Vergnügungsausschuß glaubt, ihnen einen köstlichen Ohrenschmaus garantieren zu können. Sänger und Zitherspieler proben mit rühmenswertem Eifer. Sie werden Erstklassiges bieten. Das Programm wird, wie stets, gediegen und abwechslungsreich sein. Es enthält wahre Perlen. Auch ist es gelungen, den Reuter-Interpreten Ernst Heinen zur Mitwirkung zu gewinnen. Schon dieser ausgezeichnete Komiker allein sollte ein volles Haus ziehen. Anfang 3 Uhr nachmittags.

Immer etwas Neues. Das ist die Losung des Berliner Vereins von Chicago, und getreu dieser Devise hat er in seiner letzten Versammlung einstimmig beschlossen, am morgigen Sonntag in seiner Vereinshalle, 2100 Belmont Ave., eine große Bunco Party für seine Mitglieder und Freunde zu veranstalten. Für gutes Essen und Trinken hat der stets rührige Vergnügungsausschuß Sorge getragen. Anfang 2 Uhr nachmittags. Abends findet, wie stets nach den Versammlungen, Tanzkränzchen statt.

Der deutsche Unterstützungsverein Ewig Treu veranstaltet am morgigen Sonntag in der Mozart Halle an Clybourn Ave., nahe Halsted Str., eine mit Konzert, Vorträgen und Ball verbundene große Agitationsversammlung, zu der er alle Freunde und Gönner, vornehmlich aber diejenigen, die dem gutstehenden Verein beizutreten wünschen, freundlichst einladet. Der Vorkehrungsausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Kandidaten werden kostenfrei und ohne ärztliche Untersuchung aufgenommen. Sie dürfen aber das 60. Lebensjahr nicht überschritten haben. Die Beiträge belaufen sich auf 50c monatlich. Die Versammlungen des mehr als 700 Mitglieder zählenden Vereins, der $5 Krankengeld die Woche zahlt, finden statt jeden 1. und 3. Montag im Monat, abends 8 Uhr, in Haats Halle, 1764 Larrabee Str. Die Agitationsversammlung, zu der auch „Wm. Tell" anwesend sein wird, beginnt um 3 Uhr nachmittags. Eintrittskarten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Erste Hypotheken Grundeigentums-Gold-Bonds bringen 8%

Sicherheit und keinen Schwankungen unterworfen bezüglich Kapital sowohl wie Zinsen. Jeder Bond ein

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer .....2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada
außerhalb Chicagos .....$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada .....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost" die einzelne Nummer .....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str.,
zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy.....2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year $5.00
including "Sonntagpost" per year.....$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year.....$2.50
Price per "Sonntagpost".....5 Cents
Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

33. Jahrgang. — Nr. 90.

Von unserem Verkehrsproblem.

Von Zeit zu Zeit taucht in den Chicagoer Blättern die Mitteilung auf, daß die Straßenbahnen Anhängewagen erhalten sollen, um der Verkehrsnot während der „Rush"-Stunden abzuhelfen. Es ist sehr löblich, daß man sich in den Kreisen der hohen Gesellschaftsbeamten doch noch zuweilen des fahrenden Publikums erinnert, das die Nickel und „Dimes" zusammenschleppt, aus denen sich ihre Gehälter bilden. Aber es gibt heutzutage zu viele ungläubige Thomasse, die nur das glauben, was sie mit leibhaftigen Augen sehen. Verdenken kann man es ihnen nicht; denn sie sind im Laufe der Jahre oft genug genarrt worden. Indessen, im Stillen hoffen darf man ja wohl, daß im Laufe der Zeit die sehnsüchtig erwarteten Anhängewagen greifbare Gestalt annehmen werden. Ein Probewagen soll sogar schon im vorigen Jahre einmal in den Straßen der Stadt gesichtet worden sein. Da das nach dem Beginn des alkoholosen Zeitalters gewesen ist, so ist es natürlich undenkbar, daß es sich dabei bloß um die Wahnvorstellungen von Gambrinusseligen oder Bacchusfreunden gehandelt hat; aber jener Anhängewagen hat sich, nachdem er zum Erstaunen derer, die ihm begegneten, durch den Schleifenbezirk gefegelt war, wie der „Fliegende Holländer" wieder verflüchtigt; man hat ihn seither nie wieder gesehen. Was mag wohl aus ihm geworden sein? Hat er sich, unbekannt mit der Stadt und ihrem Gewirr von Geleisen, verirrt und steht nun einsam und verlassen in irgend einer Vorstadt, wo man ihn nicht zu würdigen weiß, oder hat er sich, eingeängstigt und eingeschüchtert von dem „Rush"-Stundensturm, in irgend eine ruhigere Gegend zurückgezogen, um sich von den Strapazen seines Aufenthalts in Chicago zu erholen? Tatsache ist jedenfalls, daß den "straphangers" schon im vergangenen Jahre der Mund wässerig gemacht worden ist, indem man ihnen Anhängewagen in ausreichender Zahl in nahe Aussicht stellte, daß diese Aussicht sich aber als eine „fata morgana" erwies. Wird die jetzt aufs Neue erweckte Hoffnung sich wiederum als trügerisch erweisen?

* * *

Die staatliche Kommission für öffentliche Nutzanstalten plant eine durchgreifende Veränderung der Linienführung der Straßenbahnen innerhalb des Schleifenbezirks. Es ist seit vielen Jahren klar, daß irgendetwas geschehen sollte, um die chronische Verstopfung der Geschäftsstraßen zu verringern; aber bisher ist es meist bei Worten und schönen Vorschlägen geblieben, an Handlungen, die erst die praktische Folgerung aus ihnen gezogen hätten, hat es gefehlt. Nun scheint man sich wirklich an die Arbeit machen zu wollen. Das wäre auf alle Fälle ein Fortschritt im Vergleich zum bisherigen Fortwursteln.

Ob der jetzt der Oeffentlichkeit übergebene Plan tatsächlich der beste ist, der sich finden läßt, soll bei dieser Gelegenheit nicht erörtert werden. Nur eins sei zu bedenken gegeben: Mit Ausnahme der paar von Norden nach Süden durchlaufenden Linien enden alle im Schleifenbezirk, und zwar meist unmittelbar, nachdem sie die Grenze des Bezirks durchfahren haben. Für den Verkehr innerhalb des Schleifenbezirks würden dem Publikum also nur die zwei oder drei durchgehenden Straßenbahnlinien zur Verfügung stehen, deren Wagen sich bekanntlich nur in großen Zwischenräumen folgen. Der Geschäftsbezirk ist lang und breit, und es haben täglich viele Leute in ihm zu tun, die nicht gut zu Fuß sind. Wie denkt man sich den Transport dieser, wenn sie beispielsweise von der Ostseite des Schleifenbezirks nach seiner Westseite gelangen wollen? Der Durchschnittspassant wird den Schleifenbezirk nach allen Richtungen bequem zu Fuß durchmessen können; aber es gibt auch alte, schwächliche, kränkliche, hinfällige Personen, die nicht dazu im stande sind und ebenfalls Anrecht auf Berücksichtigung haben.

Das geplante Aufgeben der Tunnel, weil der Betrieb durch sie hindurch sich zu kostspielig für die Straßenbahn erweise, ließe sich rechtfertigen, wenn dadurch die spätere Linienführung nicht beeinträchtigt würde. Das scheint dem aufgestellten Plane zufolge aber doch der Fall zu sein. Was die Kostspieligkeit der Steigungen in der zweiten Hälfte der Tunnel anbelangt, so läßt sich darüber wohl streiten. Denn dafür, daß die Wagen dort mehr Strom verbrauchen, sparen sie an solchem auf der ersten sich senkenden Hälfte. Und wie kommen die Straßenbahnen in anderen Städten aus, in denen viel mehr Steigungen zu überwinden sind als hier im flach liegenden Chicago? Es ist also gut, daß man endlich an die Lösung des Wirrwarrs im Schleifenbezirk gehen will; aber man erwäge, bevor man handelt, ob der vorgelegte Plan wirklich der beste ist.

Die Milchfahrer.

Die Milchfahrer und die Angestellten der hiesigen Molkereien verlangen eine sechstägige Arbeitswoche und beabsichtigen, wie es heißt, in den Ausstand einzutreten, wenn man ihnen diese Forderung nicht bewilligt. Die Arbeitgeber hatten ihre Zustimmung zu einer Lohnherabsetzung von 25% verlangt und gleichzeitig erklärt, daß sie an der siebentägigen Arbeitswoche festzuhalten gedächten. Es steht zu hoffen, daß es zwischen den beiden Parteien zu einem Vergleich kommen wird. Beide werden etwas nachgeben müssen. Die Angestellten der Molkereien können angesichts der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage und in Anbetracht des allgemeinen Sinkens der übrigen Löhne nicht erwarten, bei verminderter Arbeitsleistung den gleichen Lohn zu erhalten, wie er ihnen bei Vollarbeit zur Zeit der höchsten Teuerung gezahlt worden ist. Das Verlangen nach einem vollen Ruhetag nach sechs Arbeitstagen ist dagegen als berechtigt anzuerkennen. Jeder Mensch hat auf seinen Sabbat Anspruch, also auch der Milchfahrer. Die Zahl der Milchfahrer würde infolgedessen um ein Sechstel erhöht werden müssen, weil einer Stadt wie Chicago mit Hunderttausenden von Kindern natürlich nicht zugemutet werden kann, einen Tag in der Woche ohne Milch zu bleiben oder mit einer verkürzten Milchration vorlieb zu nehmen. Die gegenwärtige Auseinandersetzung wäre vielleicht auch eine passende Gelegenheit, die Milchverteilung in der Stadt auf eine rationellere Basis zu bringen. Denn augenblicklich stellt sich der Verschleiß, weil viele Straßen von mehreren mit einander konkurrierenden Wagen verschiedener Firmen bedient werden, viel zu kostspielig.

Krupp.

Der Knebelungsvertrag von Versailles bezweckt die Vernichtung des Deutschen Reiches sowohl in militärischer wie in wirtschaftlicher Beziehung. In ersterer Hinsicht dürfen die Alliierten mit dem Erfolge zufrieden sein. Deutschland ist so gründlich abgerüstet worden, daß es als militärischer Faktor in dem Konzert der Mächte gegenwärtig keine Rolle spielt. In der Wut ihres Vernichtungswillens haben die Alliierten aber übersehen, daß die militärischen Bestimmungen des Knebelungsvertrages zumteil dazu führen müssen, die wirtschaftliche Stärke des deutschen Volkes in außerordentlicher Weise zu kräftigen.

Vor dem Kriege unterhielt Deutschland ein stehendes Heer und eine Marine von nahezu 900,000 Mann. Nach dem Versailler Vertrage darf es nur eine Armee von 100,000 Mann und eine winzige Kriegsflotte haben. Dadurch bleiben also alljährlich fast 800,000 junge kräftige Männer vom Militärdienst befreit und können sich in produktiver Weise den Aufgaben des Friedens widmen. Die Verluste, welche die Bevölkerungszahl durch den Krieg erlitten hat, werden dadurch zu erheblichem Teile ausgeglichen. Im Gegensatz hierzu ist Frankreich genötigt, zur Erzwingung des Gewaltfriedens ein größeres Heer als je zu unterhalten und eine entsprechende Zahl seiner jungen Leute ihrer friedlichen Beschäftigung zu entziehen.

Nicht minder segensreich wirkt die Schließung oder Betriebseinschränkung der Geschütz- und Munitionswerke, die früher für die eigene Armee und Flotte und das Ausland gearbeitet haben. Nicht nur ist dadurch die große Zahl der besten deutschen Techniker gezwungen worden, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in friedlichen Berufen zu verwerten, auch die Werke selbst sind auf den Frieden umgestellt worden. Anstatt wie früher die ganze Welt mit Kriegsmaterial aller Art zu versorgen, widmen sie sich heute der Erzeugung von mannigfachen Handelsartikeln, die auf den Weltmärkten den früher feindlichen Ländern Konkurrenz machen.

Das beste und lehrreichste Beispiel hierfür liefern die Kruppwerke in Essen. Einst waren sie die Kriegslieferanten der ganzen Welt, jetzt hat der Versailler Vertrag Deutschland die Herstellung von Kriegsmaterial für auswärtige Länder verboten. Aber der deutsche Unternehmungsgeist hat sich zu helfen gewußt. Während in ganz Europa die Hälfte der Arbeiter nichts zu tun hat, sind die auf den Frieden eingestellten Kruppwerke mit Aufträgen überhäuft und beschäftigen dabei zurzeit eine größere Anzahl von Arbeitern als vor dem Kriege! Wie das New Yorker „Journal of Commerce" sich von seinem Berliner Korrespondenten berichten läßt, beträgt diese Zahl heute rund 90,000, während sie am 1. Juli 1914 sich nur auf 80,824 belaufen hatte. In der Essener Gußstahlfabrik selbst sind 49,637 Arbeiter gegenwärtig tätig gegenüber 41,796 zurzeit des stärksten Betriebes vor dem Kriege, der Rest arbeitet in den eigenen Eisen- und Kohlenminen der Gesellschaft, auf der Germania-Schiffswerft in Kiel und in anderen Zweigetablissements.

Damit aber nicht genug, sind Krupps mit einer Anzahl der bedeutendsten deutschen Werke von Fertigfabrikaten eine Arbeitsgemeinschaft eingegangen. So mit der großen Fahr-Ackerbaumaschinenfabrik, der Ernemann-Gesellschaft für Kinematographenapparate in Dresden, den Buckauer Baggerwerken, der Van Eupen-Motorwagenfabrik (auch in Essen). Ferner haben sie in Berlin die Krupp-Kleinmaschinen-Gesellschaft und die Krupp-Motorwagen-Verkaufsgesellschaft gegründet. In diesen Unternehmungen sind weitere 28,000 Arbeiter beschäftigt, sodaß sich ihre Gesamtzahl auf nahezu 120,000 stellt.

Die fabrikatorische Tätigkeit erstreckt sich auf ein sehr weites, vielverzweigtes Gebiet. An der Spitze steht die Erzeugung von Bahnmaterial aller Art. Hieran hatten Krupps sich zwar schon vor dem Kriege in bedeutender Weise beteiligt. Kruppstahl wurde für alle deutschen Bahnen benutzt, und ungefähr der vierte Teil von allen Schienen, Rädern, Federn, Dampfkesseln und Feuerkästen kam aus Essen. Aber zum größten Teil bestanden die gelieferten Fabrikate, abgesehen von den Schienen, in Einzelteilen. Gegenwärtig werden diese zu gebrauchsfertigen Gegenständen zusammengefügt. In der Bahnwerkstatt, die erst achtzehn Monate alt ist, werden gegenwärtig von 5000 Arbeitern jährlich 300 schwere Lokomotiven und 2500 Bahnwagen hergestellt. Daneben befaßt sich das Werk in umfangreichem Maße mit der Reparatur von alten Lokomotiven und Waggons und trägt dadurch in wesentlicher Weise dazu bei, die durch den Krieg verursachten Schäden des allgemeinen Bahnbetriebs zu beseitigen.

Außerdem stellen Krupps nahezu alles her, was aus Eisen und Stahl fabriziert werden kann. Eine kürzlich veröffentlichte Liste erwähnt fast hundert von einander verschiedene Gegenstände, zumeist Maschinen, Werkzeuge und maschinelle Vorrichtungen, indessen auch Produkte feinster mechanischer Veredelung. Wir finden darunter auch Registrierkassen, mit denen die amerikanischen Fabrikate, die früher den Weltmarkt beherrscht haben, verdrängt werden sollen. Deutsche Zeitungsleute, denen im Januar die Werke gezeigt wurden, — Ausländer werden nicht zugelassen — berichteten, daß die Kruppschen Ingenieure eine ganze Anzahl von Neuheiten erfunden haben, die demnächst im Handel erscheinen sollen.

Im Ausland wird sich diese neu erstandene Konkurrenz bald fühlbar machen, sie hat sich vielmehr schon empfindlich fühlbar gemacht. Einen Beweis dafür liefert das Gesuch der Stockholmer Handelskammer, die schwedischen mechanischen Erzeugnisse gegen die Einfuhr von deutschen Fabrikaten zu schützen, mit der Begründung, daß die Arbeitslöhne in Schweden sich um 3½mal so hoch stellen als in den Kruppschen Werken. Tatsächlich erhalten, der Essener Bergwerks-Zeitung zufolge, geschulte Mechaniker in Essen gegenwärtig 60 Mark, gleich 1 Dollar, am Tage, und die besten Ingenieure und Zeichner auch nur doppelt soviel.

Möge es den Krupp-Werken beschieden bleiben, den Ruhm von deutscher Arbeit und deutscher Geisteskraft über die ganze Welt zu verbreiten — im Dienste des Friedens fortan wie einst im Dienste des Krieges.

Pressestimmen

Vorschläge zur Güte.

Robert de Jouvenal, der geistreiche Leitartikel für die liberale „Oeuvre" in Paris schreibt, sagte jüngst in einem seiner literarischen Ergüsse: „Frankreich gibt jährlich zehn Billionen Francs aus, eine Armee zu unterhalten, um Deutschland zu zwingen, ‚zu bezahlen.'"

Sobald Deutschland die ersten Zahlungen macht, werde man diese Summe auf Rechnung der Besatzungsarmee stellen müssen.

De Jouvenal weist darauf hin, daß die meisten Franzosen, wenn sie von der Kriegsentschädigungsfrage sprechen, „nicht wissen, worüber sie reden!"

Deutschland kann nicht mit barem Gelde bezahlen. Gold, welches allein nur als internationales Umlaufmittel in Betracht kommt, ist nicht vorhanden, und deutsches Papiergeld könnte nur zur Begleichung für deutsche Erzeugnisse benutzt werden.

Deutschland kann nur mittelst Waren seine Schuld abtragen; wobei hauptsächlich Maschinen, Eisenwaren, Ziegel und Bauholz in Betracht kommen müssen, zwecks Wiederherstellung des Zerstörten.

„Aber", eifern da viele Franzosen, „was fällt Ihnen ein! Ehe wir unsere Häuser mit dem aus Deutschland stammenden Material wieder aufbauten, wollten wir ohne Häuser sein."

Darauf antwortet de Jouvenal auf die liebenswürdigste Weise: „Freilich, meine Herren, Ihr patriotischer Standpunkt ist ein sehr logischer."

Es ergeben sich daher zwei Alternativen; die eine ist, man läßt die Deutschen mit Waren bezahlen; das geht jedoch nicht, weil die Franzosen zu patriotisch sind, deutsches Material zu gebrauchen; die andere ist, man läßt Deutschland überhaupt laufen ohne irgendwelche Bezahlung einer Kriegsentschädigung.

Frankreich hat die Wahl, von diesen beiden Wegen einen zu beschreiten. Es scheint, man beabsichtigt, einen dritten zu gehen, nämlich: Frankreich nimmt das Werk der Wiederherstellung des Zerstörten selbst auf, gibt 10 Billionen Francs für eine Besatzungsarmee aus und kriegt keinen Centimme dafür zurück!

Der darin liegende Vorteil ist, hätte De Jouvenal hinzufügen können, daß die Armee zufrieden ist und daß die Unternehmer beim Wiederaufbau ein schönes Stück Geld verdienen. Geht auch die Arbeit der Wiederherstellung nur langsam voran, es kommt doch dabei ein guter Profit heraus, und man ist tatsächlich schon jetzt fleißig beschäftigt, „freigebig" Gewinne auszuteilen....

„Kriegsverbrecher." Professor Brunet, von der juristischen Fakultät der französischen Universität Caen, Rechtsbeistand der französischen Botschaft in Berlin, äußert sich in der Pariser Presse in bemerkenswerter Weise über die vom Versailler Vertrag geforderte Bestrafung der deutschen „Kriegsverbrecher." Die Stellung des französischen Professors als Rechtsbeistand der französischen Botschaft in Berlin gibt seinen Ausführungen besondere Wichtigkeit. „Die Einzelheiten der Anschuldigungen waren insbesondere bei der ersten Liste außerordentlich unklar und, das muß zugegeben werden, ganz ungenügend bewiesen. Man beschuldigte in allgemeinen Wendungen diesen oder jenen Offizier, diesen oder jenen General, auf Rheims geschossen zu haben, bei der Deportation von Frauen mitgeholfen, den Raub von Maschinenanlagen aus den Fabriken Nordfrankreichs ausgeführt zu haben. Vor dem deutschen Gerichtshof wird in neun Fällen von zehn die Freisprechung erfolgen müssen. Die Gründe sind: Die Angeschuldigten werden fast immer sich auf folgende drei Beweggründe berufen können: daß sie auf Befehl eines Vorgesetzten gehandelt haben, und es ist bekannt, daß der Befehl eines Vorgesetzten bei einem Heer im Felde den Untergebenen unter allen Umständen deckt; daß sie durchaus nicht die Absicht hatten, einen illegalen Akt zu begehen, sondern im Gegenteil im besten Glauben handelten, daß ihre Tat im vaterländischen Interesse notwendig sei; daß vor allem es kein deutsches Gesetz gäbe, das Strafen für die ihnen vorgeworfenen Taten vorsähe. Und ohne Gesetz gibt es keine Strafverhängung. In den meisten Ländern aber, und so auch in Deutschland, muß den Beschuldigten die verbrecherische Absicht nachgewiesen werden; was hier ausgeschlossen erscheint, da die Handlung im vaterländischen Interesse erfolgte. Anders liegt der Fall bei Verbrechen gegen das gewöhnliche Recht. Wenn bewiesen ist, daß dieser oder jener Feldwebel einen französischen Gefangenen brutal geschlagen hat, dieser oder jener Arzt eine französische Krankenschwester prügelte, dieser oder jener Adjutant ohne Befehl einen französischen Bauernhof anzündete, so werden diese Kriegsverbrecher ohne Zweifel von einem deutschen Gerichtshof verurteilt und mit den gesetzlichen Strafen belegt werden. Diese Art von Kriegsverbrechern sind jedoch sehr in der Minderzahl." Professor Brunet kommt dann zu folgendem Schluß: „Das internationale Recht verbietet Kriegsführenden gewisse Handlungen: Beschießung von unbefestigten Städten, von Hospitälern, Ambulanzen; Schädigung privaten Eigentums; Mißhandlung der Zivilbevölkerung. Das internationale Recht sieht jedoch keine Strafe vor. Es kann eine solche Strafe nicht vorsehen gegen Einzelpersonen, die sich derartiger Handlungen schuldig machen. Diese Einzelpersonen können nur durch einen Gerichtshof bestraft werden, wenn die Gesetze des betreffenden Landes, des betreffenden Gerichtshofes, eine Strafe für solche Handlungen enthalten. Die deutsche Gesetzgebung kennt jedoch ebenso wenig wie die französische Strafen gegen Vergehen gegen das internationale Recht. Also: Die Deutschen, die Verbrechen gegen das internationale Recht schuldig waren und deren Bestrafung von den Alliierten gefordert wird, müssen fast alle freigesprochen werden. Bestraft werden können nur ein paar Dutzend Diebe, gewöhnliche Verbrecher, Brandstifter und dergleichen. Die wirklich Schuldigen, die Generale, die großen Führer des Krieges, sind nicht zu fassen. Das ist eine juristische Lage. Es nutzt garnichts, sich darüber aufzuregen. Wichtiger ist die Frage: Hat man bei uns in Frankreich an die Möglichkeit einer Massenfreisprechung der deutschen Kriegsverbrecher gedacht, und wenn ja, die Folgen erwogen?" Es ist ebenso erstaunlich wie erfreulich, von einer so maßgebenden französischen Stelle einmal eine wenigstens halbwegs vernünftige Ansicht zu hören.

(Für die „Abendpost".)

Einstein.

Allerhand Heiteres in Verbindung mit der Anwesenheit des berühmten deutschen Gelehrten. — Der Professor als Geigenvirtuose. — Falconer blamiert New York und ganz Amerika. — Krampfhafte Versuche, den Gelehrten gesellschaftsfähig zu machen.

New York, 13. April 1921.

„Einstein is a joke" Das ist der Befund, zu dem ein New Yorker Blatt in einer Besprechung der Anwesenheit des vielgenannten deutschen Gelehrten gekommen ist. Dabei ist dieser Ausspruch keineswegs als abspr[illegible]end gedacht. Er soll nur die absonderlichen Erfahrungen des Gelehrten im Dollarlande kennzeichnen. Diese sind ohne Zweifel komisch — vom Augenblick seines Eintreffens an. Den Leuten, die ihn, sowie die übrigen Zionisten erwarteten, mit denen er reist, bot sich ein seltsames Bild. Der Professor schritt mit einem Geigenkasten, den er sorglich unterm Arm hielt, über die Gangplanke ans Land. Man hatte den Eindruck eines europäischen Violin-Virtuosen, um so mehr, als sein Haar die Fülle der berühmten „Künstlermähne" hat. Einstein trennt sich nie von seiner Geige. Er ist ein leidenschaftlicher Geigenspieler und leistet als solcher so Hervorragendes, daß seine Frau behauptet, er stehe als Violinist über dem Gelehrten. Und nun erst die Ausfragungen der Berichterstatter, die vor allen Dingen wissen sollten, was es mit der berühmten Relativitäts-Theorie auf sich habe. Echt amerikanisch, diese Mischung von grenzenloser Kindlichkeit und Unwissenheit, die da wirklich glaubt, ein Gelehrter vermöge seine wissenschaftlichen Theorien in ein paar Worten mundgerecht für die große Masse von sich zu geben. Darüber hat sich schon der spanische Schriftsteller Vincente Blasco Ibanez, der Verfasser des Romans „Die vier Reiter der Apokalypse", weidlich lustig gemacht.

Irgend Jemand muß dem Professor schon vor der Landung erzählt haben, was er an Ungeheuerlichkeiten von amerikanischen Berichterstattern zu erwarten habe. Also hat er ihre Frage: „Was ist die Relativitäts-Theorie?" kurz und bündig (und sich wahrscheinlich ins Fäustchen lachend) dahin beantwortet: „Eine Theorie von Raum und Zeit (so weit die Physik in Betracht kommt), die zu einer endgiltigen Theorie der Schwerkraft führt." Das schrieben die Zeitungsleute sozusagen hochachtungsvollst nieder, ohne daß sie natürlich nur um ein Jota klüger waren. Und ihren Lesern ging es sicherlich genau so. Und ebenso untertänigst nahmen sie des Professors erläuternde Erklärung entgegen, daß eine Eisenkugel und eine aus Holz relativ mit derselben Geschwindigkeit durch den Raum fallen. Unverständlich — aber gerade deswegen um so eindrucksvoller. Donnerwetter — muß das ein gelehrter Mann sein, der solche Behauptungen von sich gibt. Dergleichen imponiert dem konzentrierten Dollarjäger über die Massen. Aber er muß in solchen Fällen unbedingt ein Schlagwort haben, das den Ueber-Professor den Dollarjägern menschlich näher bringt. Und schon ist dieses Schlagwort gefunden: der deutsche Newton. Großartig! Einstein, der deutsche Newton. Von Newton haben unter 100 Amerikanern mindestens drei etwas gehört, besonders heute, wo die Kenntnis Englands das erste Erfordernis für einen waschechten Amerikaner ist. Newton? Newton? War das nicht der englische Gelehrte, der so fabelhaft gelehrt war, daß er mal seine goldene Taschenuhr kochte und das rohe Ei in der Hand hielt? Dem ist dieser Einstein ebenbürtig?

Der deutsche Newton. Mehr braucht der Dollarjäger nicht. Das genügt vollständig. Möchte er trotzdem mehr wissen, so kann man ihm folgende Einzelheiten geben: „Nach dem Relativitätsprinzip verläuft innerhalb eines in gleichförmig geradliniger Bewegung begriffenen Systems alles genau ebenso, wie wenn das System sich in Ruhe befände. Aeußerungen im Bewegungszustande des Systems (Beschleunigung, Verzögerung, Drehung) geben sich einem dem System angehörigen Beobachter durch den Widerstand, den sie wecken, kund, nicht aber die fortdauernde gleichförmig-geradlinige Bewegung. Das Vorhandensein einer solchen kann also durch lediglich innerhalb des Systems angestellte Beobachtungen nie erkannt werden; es bedarf dazu der Bezugnahme auf ein im Raum als ruhend angenommenes System, und auch dann noch ergibt die Beobachtung lediglich die relative Ortsveränderung des einen Systems in Bezug auf das andere, ohne darüber zu entscheiden, ob eins und welches von beiden Systemen im Raume ruht, oder ob beide gleichzeitige, nur von einander verschiedene Ortsveränderungen erleiden.

Wenn in Amerika die Relativitäts-Theorie hiernach noch nicht sonnenklar ist, dem wird sie niemals klar werden. An dem ist Hopfen und Malz noch mehr verloren, als das bei der obwaltenden Prohibition so wie so schon der Fall ist. Uebrigens — wer von den Lesern die Theorie nach diesen Ausführungen versteht, kann mir eine Postkarte schreiben. Ich möchte einen Verein gründen von Menschen, die die Relativitäts-Theorie verstehen.

Also auch der Unbegreifbarkeit dieses Gelehrten haftet etwas Humoristisches an. Aber er ist der unfreiwillige Erzeuger von noch mehr Humor. Ich denke da besonders an den fabelhaften Vorfall im New Yorker Stadtrat, wo durch Beschluß der braven Stadtväter dem Gelehrten das Ehrenbürgerrecht (Freedom of the City) verliehen werden sollte. Alle waren dafür außer Bruce Faconer, einem Edel-Amerikaner, der sich auf sein blaublütiges Anglo-Amerikanertum im Gegensatz zu seinen jüdisch-amerikanischen und irisch-amerikanischen Kollegen etwas zu Gute tut. Der erhob Einspruch, besonders deswegen, weil Einstein aus Berlin komme, der Hunnen-Hauptstadt, und geborener Deutscher sei. Geboren ist er nämlich 1879 in Ulm, — Würtemberg, in München war er auf dem Gymnasium, später Schweizer Bürger. Dieser Falconer leidet noch heute wie so viele gleich Unglückliche an der Kriegshysterie. Natürlich war es schlechterdings unmöglich, daß die Metropole des Landes sich durch dieses eine Langohr vor der ganzen Welt unsterblich lächerlich machen konnte, und so wurde über ihn in einer zweiten Sitzung einfach hinweggegangen. Aber freilich — in der ersten wie der zweiten Sitzung bekam der Hochnasige einige bittere Wahrheiten zu hören, die er sich nicht an den Spiegel gesteckt haben wird. Bruce Falconer rühmt sich, daß sein Vorfahr als Sekretär eines englischen Lords nach Amerika gekommen sei. Wozu der Irländer Collins mit beißendem Hohn unter dem schallenden Gelächter des ganzen Stadtrats bemerkte: „Wir wissen freilich, daß diese sogenannten Sekretäre seiner Lordschaft zugleich die Stiefel zu putzen hatten."

Der Vorfall gewinnt gerade dadurch eine tiefere Bedeutung, die zu denken gibt und weite Ausblicke eröffnet. Wie hießen die Stadtväter, die den erleuchteten Angelsachsen so unbarmherzig über die Kohlen zogen? Der eine hieß Friedmann, Amerikaner jüdischer Herkunft, der andere Collins, Amerikaner irischer Herkunft. Hierbei offenbarte sich der klaffende Gegensatz zwischen dem Alt-Amerikanertum angelsächsischer Herkunft und dem Neu-Amerikanertum nicht-englischer Herkunft. Dem Nachdenken kam zum Bewußtsein, wie bitter nötig der Einfluß des letzteren ist. Denn dieser Einfluß ist gleichbedeutend mit einer Liberalität der Anschauungen, die dem englisch-amerikanischen Element völlig abhanden gekommen zu sein scheint. Für Alles, was wir heute in Amerika an Unduldsamkeit, Kleinlichkeit, Vergewaltigung und Fremdenhaß erleben, trägt dieses Element die alleinige Verantwortung. Ganz sicherlich hätte Professor Einstein das Ehrenbürgerrecht der Stadt New York nicht bekommen, wenn im Stadtrat noch mehr solche Karrikaturen des wahren Amerikanismus wie dieser als Amerikaner maskierte Engländer säßen. Und auch das läßt tief blicken, daß dieser würdige Nachkomme eines Lordslakaien sich die Bemerkung entschlüpfen ließ, sein Widerspruch gegen die Verleihung des Ehrenbürgerrechts an Professor Einstein werde auch noch „von Andern" gebilligt. Da haben wirs ja! Er ist also von den Alliierten-Propagandisten, bezahlten und unbezahlten, aufgehetzt worden, höchst wahrscheinlich auch von den heute so berüchtigten Leitern der „American Legion", der Vereinigung der Kriegs-Veteranen.

Daß die Falconers noch in Massen vorhanden sind, beweist auch ein anderes Pracht-Exemplar dieser Gattung, der frühere General-Staatsanwalt Wickersham. Bei dem ersten öffentlichen Empfang für die Zionisten versuchte er den deutschen Gelehrten gesellschaftsfähig zu machen durch den Hinweis, daß Einstein das berühmte Manifest der deutschen Professoren bei Ausbruch des Krieges nicht mitunterzeichnet habe, und als Pazifist und Befürworter eines Friedens um jeden Preis von den deutschen „Kriegsverbrechern" als nicht „hundertprozentiger" Deutscher angeschwärzt worden sei. Nach Wickersham wäscht das eine ganze Menge Hunnismus von Einstein ab und ermöglicht „hundertprozentigen" Amerikanern, ihn als nahezu anständigen Deutschen die Hand zu schütteln. Wir werden noch mehr derartige grauenhafte Taktlosigkeiten zu hören bekommen, die das sarkastische Gelächter aller Gebildeten erregen. Zum Beispiel bin ich gespannt, wie sich der bekannte Deutschenfresser Nicholas Murray Butler bei einem für Einstein geplanten Empfang benehmen wird — derselbe Butler, der als Präsident der „Columbia Universität" Einstein eine goldene wissenschaftliche Medaille verlieh, ohne zu wissen, daß Einstein, obwohl schweizer Bürger, geborener Deutscher ist. Wenn dieser weltbekannte Gelehrte nur nicht ausschließlich deutsch spräche! Das ist so überaus fatal für die Deutschenfeinde. Die englisch-französischen Propagandisten fluchen durch alle Geschäftsstunden — von 9 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. Denn beiser deutsche Professor platzte ihnen sehr ungelegen in die Propaganda für den gleichfalls anwesenden Viviani hinein.

H. F. Urban.

(Für die „Abendpost".)

Milchkühe für den Verrat.

Von Adolf Gelber.

Wien, 18. März 1921.

Gestern hat hier eine von sämtlichen Wiener Frauenvereinigungen ohne Unterschied der Parteifarbe einberufene und massenhaft besuchte Versammlung stattgefunden, deren Zweck die Schaffung einer neuen großen propagandistischen Gesellschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose war, die bekanntlich so furchtbar in unserer Stadt wütet. Der Versammlung wohnten u. a. die Gesandten von Schweden und Dänemark, Herr Ewerlöf und Herr Lerch bei, dann auch Vertreter des diplomatischen Korps und sonstiger ausländischer Stellen. Wir haben nicht das Vergnügen, die Herren alle persönlich zu kennen, aber man sagte uns, daß auch die Repräsentanten Tschechiens, Italiens und Rumäniens anwesend gewesen wären; und zwar sahen die betreffenden Herren, wie man uns hinzufügte, recht beruhigend aus. Von ihnen weist in seiner äußeren Erscheinung keiner die charakteristischen Merkmale der Tuberkulose auf. In der Versammlung gelangten u. a. zwei Redner zu Worte, denen man die Glaubwürdigkeit nicht bestreiten wird. Der eine war der erlauchteste Angehörige, den die Wiener Universität zurzeit hat, Professor Eiselsberg, dessen Name in aller Welt bekannt ist. Auch bei Ihnen, in Amerika, wird es hunderte und vielleicht tausende von Aerzten geben, die seine Schüler waren; und sie werden Ihnen bestätigen, daß aus seinem Munde niemals ein unwahres, oder auch sonstwie durch Ueberhitztheit mit den Tatsachen nicht vereinbarliches Wort gekommen. Er schilderte die entsetzenerregende Zunahme, welche infolge der Fleisch- und Milchnot die Tuberkulose bei uns in Wien erfahren hat; und hierin wurde ihm von dem zweiten, wenn Sie wollen, noch glaubwürdigeren, weil fernerstehenden und objektiveren Redner sekundiert. Es war dies Se. Excellenz, der schwedische Gesandte, dem gegenüber sich also im Vorhinein nicht der Verdacht regen kann, als suchte er zum Zwecke der Erweckung des öffentlichen Mitleids für Wien und Deutschösterreich die Tatsachen allzu düster zu färben. Er ist ja Schwede, was gehen ihn die Dinge an, die am Donaustrande spielen? Seine Nation hat sich genug werktätig gezeigt, als die Kunde von dem Wiener Elend in die Welt hinausdrang; und bloß um unserer schönen Augen willen meldet sich doch ein fremder Diplomat nicht zur Bestätigung einer Lüge zum Wort! Nun, und eben Herr Ewerlöf unterschrieb alles, was vor ihm Prof. Eiselsberg dargelegt hatte, bis auf das Letzte, und die auswärtigen Diplomaten, die sich, wie gesagt, in der Versammlung befanden, nickten dazu mit den Köpfen, auch der tschechische, der italienische und der rumänische Herr. Zu derselben Zeit kan aber in einem der hiesigen Ministerien eine neue Konferenz in betreff der Ablieferung der 6000 Milchkühe statt; und so wollen wir uns denn in Anknüpfung an diese Tuberkulosenversammlung auch wieder einmal über diese Milchkühe unterhalten.

Sie wissen, worum es sich handelt. Bis zum Ueberdruß mußte ich ja schon Ihren Lesern von der Sache berichten; sie betrifft das uns vom Friedensvertrag von St. Germain in § 6, Abschnitt VIII, Anhang IV, auferlegte Diktat. Darnach sollen wir an Italien, das eine gewaltige Viehzucht hat, sowie an Jugoslawien und Rumänien, die davon genug haben, um damit halb Europa zu versorgen, eine Unmasse Vieh abliefern, während bei uns die Menschen sterben, weil es uns ja gerade am Vieh am allermeisten fehlt; und daß uns in Saint Germain diese Auflage zudiktiert wurde, zeigt vielleicht am besten, worum es den Männern dort und ihren Souffleuren ging. Es fehlte nur noch, daß uns dort die Lieferung von Kohle an die Tschechen, von Korinthen an Griechenland und von Salpeter an Chile anbefohlen worden wäre. Die Forderung war auch so lächerlich, daß die Reparationskommission, als sie im Juni vorigen Jahres die Ablieferung von uns verlangte, diesen ihren Befehl rasch wieder fallen lassen mußte; und jetzt — gerade jetzt, hat sie ihn auf einmal wieder erneut! Fassen wir also zunächst ins Auge, was abgeliefert werden soll:

An Italien:
1000 Milchkühe, im Alter von 3 bis 6 Jahren;
1000 Jungkühe,
50 Stiere, im Alter von 18 Monaten bis zu 3 Jahren,
1000 Kälber,
1000 Zugochsen,
1000 Mutterschweine.

An Jugoslawien und Rumänien zusammen:
2000 Milchkühe,
1000 Jungkühe,
50 Stiere,
2000 Kälber,
1000 Zugochsen,
2000 Schafe.

Das macht in Summa 6000 Milchkühe, 100 Stiere, 3000 Kälber, 2000 Zugochsen, 2000 Mutterschweine und 3000 Schafe, within insgesamt: 15,100 Stück! Dies verlangen, um es zu wiederholen, Länder, die die Artikel in Hülle und Fülle haben, von einem Lande, in welchem Hunger

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Schwester

Maria Scherer

(Mutter des verst. Albert W. Scherer) im Alter von 71 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, d. 19. April, um 2 Uhr nachm., von der Residenz ihrer Tochter 1752 Melrose Str., nach dem Graceland Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ferdinand W., Emil L., Frank G., Oscar J. Scherer u. Mrs. Marie Maier, Kinder; **Miß Caroline Keller, Miß Friederika Keller, Mrs. G. Hesse** von Denver, Colo., Geschwister. fsmo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Augusta Wedekind

(Gattin des verst. William Wedekind) am 15. April 1921 im Alter von 76 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, d. 18. April, um 2 Uhr nachm., von 3808 Walton Str. nach der lutherischen St. Pauls-Kirche, Menard Ave. und Iowa Str., und von da nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

August Wedekind, Mrs. Nels Pearson, und **Mrs. William McCalmon, Kinder.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin u. liebe Mutter

Caroline Zumpf, geb. **Bohn,**

im Alter von 35 Jahren u. 7 Monaten am 14. April gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, d. 18. April 1921, 2 Uhr 30 nachm., vom Trauerhause 2051 La Crosse Ave., mit Autos nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Zumpf, Gatte; **Joseph jr., John, Caroline,** Kinder; **Frau Gaugus** und **Marie Piller,** Schwestern. fsjon

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Augusta Hinkelmann

am 14. April im Alter von 25 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 18. April, 1:30 nachm., vom Trauerhause, 1528 W. Huron Str., nach der evang.-luth. Bethania-Kirche, Ecke Cortez und Rockwell Str., von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bittet:

August Hinkelmann, Gatte, nebst Baby **Margaret.** frla

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Margaret Bieg

am 14. April im Alter von 66 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 18. April, 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 2056 Dögerle Str., nach der St. Theresia-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten:

John H. und Catherine Bieg und **Frau Anna Rigg,** Kinder, **Catherine C. Bieg** und **Louis Rigg,** Schwiegerkinder. frla

Todesanzeige.

Ung.-Nat.-Kr.-Unterst.-Verein, Sektion Nr. 4.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß

Bruder **Michael Wallichek**

gestorben ist. Beerdigung Montag, 18. April, morgens 8:30 Uhr, vom Trauerhause 1922 Howe Str., nach dem St. Josephs Gottesacker. Beamte und Mitglieder versammeln sich 8 Uhr morgens in der Vereinshalle, um dem verst. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Michael Schmalbach, Präsident.
Math. Mayer, Sekr., 1807 Sheffield Ave. fason

Todesanzeige.

Lake View Damenverein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Karen Lautenschlager

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 18. April, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause 2800 Logan Blvd., nach Forest Home. Die Mitglieder sind gebeten, sich zu beteiligen, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Die Beamten versammeln sich um 1:30 Uhr in der Vereinshalle.

Charlotte Kremler, Präsidentin.
Helen Schwarzkopf, Sekretärin.

Todesanzeige.

Eintracht-Frauenverein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Matilda Hans

gestorben ist. Beerdigung am Montag, um 12:30 Uhr nachm., vom Trauerhause 58 West Schiller Str. nach Niles. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Vereinshalle.

Ottilie Gruger, Präsidentin.
Anna Hesse, Sekretärin.

Todesanzeige.

Gegenseit. Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Andreas Goetzel

von der 21. Sektion gestorben ist. Beerdigung am Montag, d. 18. Apr., 10 Uhr vorm. von 3039 W. 40. Straße nach Belanica.

Joseph Sieben, Sekr.

Zur Erinnerung

In liebender Erinnerung gedenken wir heute der Sterbetage unserer lieben Söhne

Edward Sänger,
gestorben am 16. April 1918, und
Ernst Sänger,
gestorben am 24. Mai 1916.

Geliebte Eltern, erwehrt der Tränen,
Die ihr an unserem Grabe weint;
Was hilft euch euer banges Sehnen,
Gott hat es wohl mit uns gemeint.
So nehmt doch dieses Trostwort an:
Was Gott tut, das ist wohlgetan!
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von euren trauernden Eltern
Gustav und **Mathilde Sänger,** nebst Brüdern und Schwester.

Zur Erinnerung

In Liebe und Wehmut gedenken wir heute des Todestages unserer geliebten Gattin, Mutter und Großmutter

Marie Lembke,

welche heute vor einem Jahre, am 16. April 1920, gestorben ist.

Ruh einem stillen Friedhof,
Wo grüne Bäume stehen,
Schläft unsere liebe Mutter,
Sie mußte von uns gehen.
Ein schwerer Tag war ihr beschieden,
Eh' ihr treues Auge brach;
Schlummere sanft und ruh' in Frieden,
Dank und Liebe folgt dir nach.

Gewidmet von deinem trauernden
Garten, Kindern und Enkeln.

Grabsteine

für alle Friedhöfe. Billiger wie vor demKriege. Schreibt deutsch oder englisch für meine spez. Preis-Offerte und prachtvollen Katalog. — Offen täl. bis 9, Sonntags von 10—5 nachm.

Western Monumen Works

1202 W. Madison Str. Po.: Monroe 8405.
Jos. Hoeller, Eigentümer.
Mansfasonbo3mt

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
4458 Belmont Ave. Tel. Bel. 66
1326 Clybourn Ave. Tel. Diversey 1806

— Großes —

Wohltätigkeits-Konzert

— im —

Medinah Temple

Cass und Ohio Straße

Sonntag nachmittag, den 17. April,

Direktion: **Martin Ballmann.**

Ballmann's Orchester

— 50 Musiker —

Unter den Auspizien der

Gesellschaft Erholung

Solisten:

Fritz Renk, Violine;
Prof. A. V. Cerny, Violincello.

„Große Oper Quartett"

Mary Lightfall, Sopran; **Adolf A. Kanberg,** Tenor; **Ruth Worthington,** Contralto; **Magnus Schutz,** Baß.

George Kurzenknabe, Orgel.
Mme. Weast-Bicht, Harfe;
Herbert Peters, Piano.

Extra: Zur Feier des Martin Luther Tages: **„Eine feste Burg ist unser Gott",** für großes Orchester und Orgel.

Eintritt $1.00.

Vollständiges Programm in dieser Zeitung. Anfang punkt 2.45.

Eintrittskarten jetzt zu haben in Rudolph Seifert's Geschäftsstelle, 80 W. Washington Str.; Nordseite Turnhalle (Karl), 820 N. Clark Str.; Frau Ida Schrader, 644 Melrose St.; M. Ballmann, 1257 Foster Ave. dofa

Aufruf an alle deutschen Stammesbrüder!

Rettet die Kinder!

Zum Besten des **„Thüringer Kinderheims"** bei Saalfeld findet in der **Lincoln Turnerhalle** am **Sonntag,** den 17. **April,** ein großer **Künstlerabend** mit herrlichem Musik- und Ballet-Programm statt, unter der liebenswürdigen Mitwirkung des berühmten Bush-Konservatoriums, der Madame Marie Hyng **Ballettschule und des Lira Damenchors.** **„Die Macht der Geister"** oder **„Mutterliebe",** Theaterstück, verfaßt von der Leiterin des Kinderheims, wird von Frau Dr. Krishna vorgetragen werden. Das hiesige Komite arbeitet laut eidlicher Aussage ohne irgendwelche Unkosten. Kommt alle und helft mit bei diesem würdigen Liebeswerk **Tanz** zum Schluß. Kassenöffnung 7 Uhr. Eintritt 50 Cents.

ap13,16

North Star Lodge No. 153

O. W. B., hält ihr

25jähr. Stiftungsfest

verbunden mit Tanz und Unterhaltung, am **Sonntag, den 17. April,** in **Schmidts Halle,** Clybourn und Wellington, ab. Anfang 7 Uhr abends. Tickets 35c, einschl. Kriegssteuer. — Mitglieder und Freunde sind höflich ersucht, zahlreich zu erscheinen. Das Komitee hat alles auf das Beste besorgt, um die Schlafenden aufzuwecken und die Lustigen ihre Füße schwingen zu lassen.

Das Komitee. mfs

Chicago Frauen-Hilfsverein

für Oesterreich-Ungarn und Deutschland veranstaltet am **17. April,** 4 Uhr nachm., in der **Nordseite Turnhalle,** 820 N. Clark, eine

Bunco-Partie

mit Belustigung und Tanz zur Linderung der Not in der alten Heimat. Kommt und helft. Tickets im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c. ap10,16,17

TANZ — TANZ

„Zum Grottenkeller"
729 NORTH AVENUE

Mary Lange, Vortragskünstlerin.
Meta Bärwald, Berliner Soubrette.
Amy de Lila, Tänzerin.
Fürcher Hans, Komiker.
Ernst Rabder, Tenor.

Samstag und Sonntag der große Lacherfolg: **„Das verkannte Theatergenie".**
Kalte und warme Speisen.

TANZ — TANZ

12fsfason

Nordseite Turn-Halle.

820 N. Clark Strasse

C. APPEL

Restaurant — Deutsche Küche
Alle Sorten Getränke.

mssfasonmi*

Im Lokal

„Zum Wiener Herzen"

845 W. North Ave.,

Deutscher gemütlicher Familienaufenthalt. — Jeden Samstag und Sonntag Konzert, Vorstellung und Tanz — Donnerstags Hausball. Andere Wochentage Halle zu vermieten für Hochzeiten, Vereine oder sonstige Veranstaltungen. Achtungsvoll,

Emil Kunz, Besitzer.

Tanzen und erstklassige Unterhaltung
jeden Sonntag abend
Halle zu vermieten für alle Festlichkeiten.

Laschobers Hall,

52. und S. Ashland Ave.

fs10dofa*

Soziale Turnhalle

1651 Belmont Ave. und Paulina St., 1 Block westlich von Lincoln Ave.

— Für guten —

Lunch u. erstklassige Getränke
bergt stets der Herbergsvater:
Conrad Mueller

klapfasonfm*

Phonographen

zu allen Preisen.
Deutsche Records. Violinen, Violin-Unterricht.
Reparieren von Musik-Instrumenten.

Northwest Music Store,
3939 W. North Ave.
ma12fa3mt

Vortrag.

Thema:

„Wir sind nicht Knechte!"

Vortragende: **Ida Bilz.**

Sonntag, den 17. April, 8 Uhr abends, Versammlungsort: **605 Belmont Ave.,** 3. Stock, Ecke Broadway.
Jedermann ist freundlich eingeladen.
Jeden Mittwoch abend 8 Uhr Versammlungen. Sprechstunden: Montags, Dienstags, Mittwochs und Donnerstags von 9—12 Uhr.
Telephon: Graceland 6857.

Freundliche Einladung

zu den Gottesdiensten in der

Ersten deutschen Baptisten-Kirche

Ecke W. Superior und N. Paulina Str.
Sonntag morgen 9 Uhr 15: Sonntagschule.
Um 10 Uhr 30: Predigtgottesdienst.
Ebenso abends, 7 Uhr 45 beginnend.
Alle Gottesdienste werden in deutscher Sprache abgehalten. dsfsa3jr

Busch Temple Theater.

Dir. Kour. Seidemann—Tel. Superior 4819.

— Auf vielseitiges Verlangen! —

Sonnabend, d. 16. April, Matinee 2.45; Sonnabend, d. 16. April, abends 8.15; Sonntag, d. 17. April, Matinee 2.45; Sonntag, d. 17. April, abends 8.15; Montag, d. 18. April, abends 8.15. — Nur noch fünfmal:

Hannerl und Schubert.

Dienstag, d. 19. April,
Die Frau vom Meer.
Mittwoch, d. 20. April,
Benefizabend für Angelo Lippich:
Die Schützenliesel.

fasonmo

Busch Temple Theater.

Dir. Kour. Seidemann—Tel. Superior 4819.

Auf vielseitiges Verlangen!

Sonnabend, d. 16. April, abends 8.15, Sonntag, d. 17. April, Matinee 2.45, abends 8.15, Montag, d. 18. April, abends 8.15:

Hannerl und Schubert.

fason

American Skat Club.

4. großes Turnier

Sonntag, den 17. April 1921, nachm. 3 Uhr, in **Anton Koehns Halle,** 1754 N. Western Ave.

Stammeister: John Klamp.
Präsident: John D. Hoff.
Sekretär: W. P. Deitung.

Lincoln Turnhalle,

1005 Diversey Parkway

Telegramm

Washington, 12. April 1921.
Soft Drink Department.

Messieurs Langenino & Fehnsly (fünf Jahre bei Hagenbecks). Ersuche Ihre aufregenden Vorstellungen mit Mme. Fromagedebrie einzustellen, widrigenfalls Sie nach §11 einer strengen Bestrafung entgegensehen.

Grape Juice Bill, Sekretär.

Ha! Ha! Ha! Bange machen gilt nicht!

Täglich 2 große Vorstellungen!

3 Fuß 13zölliges Krokodil angekommen mit Namen **Anton.** Geschickt von Anton Finke aus Florida.
Nächste Woche täglich frische Krokodilstränen.
A. Humbug, Manager.

Silber-Jubiläum

— des —

Douglas Frauenverein

in der **Vorwärts-Turnhalle,**
(große Halle), 2431 Roosevelt Road (12. Str.)
am **Sonntag, den 17. April 1921.**

Anfang nachmittags 4 Uhr.— Tickets 50 Cents die Person.

Agitationsversammlung

verbunden mit **Konzert, Vorträgen und Ball,** veranstaltet vom

Deutschen Kranken-Unterstützungsverein „Ewig Treu" in der **Mozart Halle,** Clybourn und Halsted Str., am **Sonntag, den 17. April 1921.** Anfang 3 Uhr nachm. Eintritt mit Ticket 35c, ohne Ticket an der Kasse 50c.

ap6,16

Aufgepasst!

An alle Mitglieder der **Intern. Hod Carriers, Building und Common Laborers Union von Chicago und Nachbarschaft.**

Sie sind hiermit ersucht, am **Samstag, den 16. April,** von 12 Uhr mittags bis 5 Uhr nachm., und am **Sonntag, den 17. April,** von 10 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm., in den folgenden Wahllokalen zu erscheinen:

814 W. Harrison Str., Hod Carriers Hall,
7201 W. Madison Str., Forest Park,
2229 S. 17. Str., Chicago Heights, Ill.,
3101 E. 92. Str., South Chicago, Ill.,
604 Davis Str., Evanston, Ill.,

und Ihre Stimme betreffs der Lohnfrage abzugeben. Die Mitglieder irgend einer Lokal-Union können in irgend einem der oben bezeichneten Wahllokale stimmen.

Joe Siemi, Rec. Sekretär. dofsa

Busch Temple Theater.

Bis Montag abend „Hannerl und Schubert" auf dem Spielplan.

„Hannerl und Schubert" hat sich als so zugkräftig erwiesen, daß Direktor Seidemann sich entschlossen hat, das hübsche Singspiel noch nicht abzusetzen, sondern auch noch heute, morgen und Montag abend, sowie morgen nachmittag auf dem Spielplane zu belassen.

Ein großer Ibsen-Abend ist für Dienstag angesetzt, und zwar gelangt das großen Norwegers machtvolles fünfaktiges Schauspiel „Die Frau vom Meer" zur Wiedergabe. Anhänger Ibsens sollten sich an diesem Abend in großer Anzahl im Busch Temple Theater einfinden.

Angelo Lippich, der beliebte und begabte Operettentenor, feiert sein Benefiz am nächsten Mittwoch und zwar als „Blasius" in der bekannten Edmund Eyslerschen Operette „Die Schützenliesel", die verschiedene sehr einschlagende Melodien enthält, wie „Das Mutterlied", „Du Süße, Süße, Säße" und „In mir juckt und zuckt es" u. s. w., Melodien, die so volkstümlich sind, daß Herr Lippich sie kürzlich für die Columbia Graphophon-Gesellschaft singen mußte. Die vom Benefizianten auserwählte Partie des „Blasius" wurde seiner Zeit in Wien von Girardi kreiert. Die Operettenvorstellung wird außerdem noch durch die Mitwirkung der Schuhplattler und der Bauernkapelle der „Wildschüh'n" verschönt. Daß dem Benefizianten ein volles Haus beschieden sein wird, ist angesichts seiner Beliebtheit mit ziemlicher Sicherheit zu erwarten.

Für Donnerstag und Freitag steht die Uraufführung der neuesten Schöpfung Hermann Brandaus, „Ein Stück Mittelalter", ein Stück in drei Bildern, auf dem Spielplan.

Für die erste Woche im Mai kündigt Direktor Seidemann Adolph Phillips großen Schlager „Alma, wo wohnst Du?" an, dessen Wiedergaben sich hoffentlich zu ebenso großen finanziellen Erfolgen gestalten, wie sie es in künstlerischer Hinsicht sein werden.

Lehnen auch ab.

Mehr Baugewerkschaften stimmen Lohnherabsetzung nieder.

Gestern abend haben auch die Backsteinmaurer, „Plumber" und Zementverputzer die vorgeschlagene Herabsetzung der Löhne um 25 Cent die Stunde für geschulte und 30 Cents für ungeschulte Arbeiter abgelehnt. Die drei oder vier Baugewerkschaften, die jetzt noch nicht abgestimmt haben, werden voraussichtlich dasselbe tun.

Schritte zu irgend einer Einigung zwischen Unternehmern und Arbeitern in dieser Sache sind bislang noch nicht getan worden. Erlaubnisscheine zum Bau von 28 Apartmenthäusern harren der Erledigung.

Raus mit ihm!

Die deutschen Kommunisten stoßen den Reichsboten Dr. Paul Levy aus der Partei aus.

Berlin, 16. April. (Ass. Preß.) Dr. Paul Levy, der Führer der deutschen Kommunisten und der hervorragendste Vertreter der Partei im Reichstag, ist heute vom Zentralausschuß aus der Partei ausgestoßen worden, weil er sich eines „groben Vertrauensbruchs schuldig gemacht und die Partei schwer geschädigt hat". Dr. Levy wurde gleichzeitig aufgefordert, sein Reichstagsmandat niederzulegen.

Die unmittelbare Ursache für seine Ausstoßung war die Tatsache, daß er eine Flugschrift veröffentlicht hat, in welcher er in Verbindung mit der kürzlichen kommunistischen Erhebung in Deutschland, gegen die er als unsinnig opponiert hatte, an der Moskauer Internationale Kritik übte. In der Verfügung des Zentralausschusses, in welcher der Ausschluß Levys aus der Partei bekannt gegeben wird, heißt es, daß die Flugschrift Dr. Levys, die an das Tageslicht kommt, „während tausende von proletarischen Kämpfern sich vor den Sondergerichtshöfen wegen der Vorgänge des verflossenen Monats verantworten müssen, eine Aufforderung zu einem Blutgericht" bedeutet und daher als eine direkte Unterstützung des „Feindes" und ein unverzeihliches Vergehen gegen die Parteidisziplin ist.

Die Zentrale bemerkt, sie habe gegen die Kritik an der Moskauer Internationale nichts einzuwenden, aber durch die Stellungnahme Dr. Levys sei es klar, daß es ihm nicht um die Förderung, sondern um die Vernichtung der kommunistischen Partei zu tun sei und er in dieser Absicht die Flugschrift veröffentlicht habe.

Richter Lynch droht.

Negerschießerei dürfte in Springfield, Mo., ernste Folgen nach sich ziehen.

Springfield, Mo., 16. April. Heute Vormittag wurde im Stadtzentrum auf offener Straße der Farbige Clifford Enner erschossen und ein Weißer wurde durch eine verirrte Kugel tödtlich verwundet. Der Farbige Lee Harold wurde sofort, als der mutmaßliche Schießbold verhaftet und in das Countygefängnis überführt. Da man jedoch Gewalttätigkeiten seitens des Pöbels befürchtete, wurden sofort Vorbereitungen für die Fortschaffung Harolds aus der Stadt getroffen.

Weiße Raben.

Binghampton, N. Y., 16. April. Verschiedene der hiesigen Unionen des Baugewerks haben sich aus freien Stücken zu Lohnerringerungen bereit erklärt. Die Baueisenarbeiter haben ihren Lohn aus freien Stücken von einem Dollar auf 87½ Cents die Stunde herabgesetzt, die Anstreicher den ihrigen von $1 auf 85 Cts. und die Metallarbeiter den ihrigen von 85 auf 75 Cents die Stunde. Die Union der Zimmerleute will in Zukunft statt eines Dollars nur 85 Cents die Stunde berechnen, aber der Verband der Bauunternehmer will ihnen nicht mehr als 75 Cents die Stunde bezahlen.

Das Wetter für nächste Woche.

Washington, 16. April. Die Bundeswetterwarte stellt für die kommende Woche in der Gegend der großen Seen die folgende Witterung in Aussicht: „Kälter mit Frostwetter am Anfang der Woche; normale Temperatur für den Rest der Woche. Schönes Wetter, ausgenommen für örtlichen Regen gegen Ende der Woche.

Erhält Tapferkeitsmedaille.

Dem Feuerwehrmann Allen B. Prunty steht hohe Ehrung bevor.

Der Feuerwehrmann, dem diesmal die Carter Harrison'sche Tapferkeitsmedaille zufallen wird, ist Allen B. Prunty, Mitglied des Morgan Park'schen Löschzuges. Der Polizeisergeant Horace Odell erhielt bekanntlich die Lambert Tree-Tapferkeitsmedaille.

Feuerwehrmann Prunty hatte ein Kind aus einem brennenden Gebäude gerettet, obgleich seine Rauchschutzmaske nicht funktionierte. Er warf sie fort und suchte in dem brennenden Hause, bis er das Kind unter einem Bette fand, worauf er es dann in Sicherheit brachte.

* Frau C. D. Peacock, die Witwe des bekannten Juwelenhändlers, Nr. 5300 Hyde Park Boulevard, meldete der Polizei, daß sie entweder im Theater oder in einer Kraftdroschke eine Handtasche mit Diamanten und anderen Edelsteinen im Werte von mehreren tausend Dollars verlor.

* Die 19 Jahre alte Eva Kraft, Nr. 1393 N. Weste- Ave., die vor einigen Tagen auf geheimnisvolle Weise aus dem Counthospital verschwand, wo eine Blinddarmoperation an ihr vorgenommen werden sollte, ist gestern in halb bewußtlosem Zustande in Rockford, Ill., aufgefunden worden.

Leset die „Sonntagpost".

Liedertafel Vorwärts.

Feierte gestern im engeren Kreise ihr 46. Stiftungsfest.

Zu einem Familienfest im schönsten Sinne des Wortes gestaltete sich die gestrige Feier des Stiftungsfestes der Liedertafel Vorwärts in der Prudential Halle. Dieser seit nunmehr 46 Jahren bestehende Gesangverein gehört zu den angesehensten der Stadt, und die von ihm veranstalteten Festlichkeiten erfreuen sich stets eines regen Zuspruchs, wie der gestrige Abend aufs Neue bewies.

Trotzdem keine öffentlichen Einladungen ergangen waren, hatten sich doch über hundert Personen zu dem Kommers mit Damen eingefunden. Nachdem der langjährige Vereinspräsident Charles Roule die Anwesenden mit kurzen Worten herzlich begrüßt und dabei auch auf das in vier Jahren bevorstehende goldene Jubiläum der Liedertafel hingewiesen hatte, wurde ein tadelloser Imbiß serviert, und dann kam unter Leitung des allbeliebten und stets fidelen Bummelpräsidenten Emil Lange ein reichhaltiges Unterhaltungsprogramm zur Durchführung.

Außer der Liedertafel, welche unter Leitung ihres tüchtigen Chormeisters Hans Biedermann mehrere Lieder ganz trefflich zum Vortrag brachte, erfreuten Herr Franz Dirzuweit — Bariton, — die Sängerinnen Marie Lange und Meta Baerwald, der bekannte Zitherspieler Tony Godetz und der Humorist Ernst Heinen die Anwesenden mit einer Reihe von Darbietungen. Mit einem Tänzchen, bei dem Jung und Alt mit Ausdauer der Muse Terpsichore huldigte, kam die gelungene Feier zum Abschluß.

Chicago Turngemeinde.

Eröffnung des neuen Klubzimmers. — Schauturnen am 30. April.

Die Chicago Turngemeinde ladet ihre Mitglieder und Freunde nebst Familien zu der Eröffnung des neuen Klubzimmers ein, welche am am heutigen Samstag abend mit Unterhaltung und Tanz im unteren Saale festlich begangen werden soll. Der Vergnügungsausschuß stellt einen vergnügungsreichen Abend mit Karten- und Billardspiel, Tanz und anderer Kurzweil in Aussicht. Eintrittskarten zum Preise von 50 Cents für Herren und 35 Cents für Damen sind beim Ausschuß, beim Hallenverwalter Charles Appel, Herrn A. Huhn und an der Kasse erhältlich.

Das Frühjahrs-Schauturnen der Gemeinde wird am Samstag abend, dem 30. April, in der Nordseite-Turnhalle abgehalten werden. Unter der Leitung des Turnlehrers Alfred O. Diete werden die Klassen der Turnschule, Mädchen, Aktive, Damen, Zöglinge und Bären, ein reichhaltiges Programm ausführen, welches auch Turnfestübungen (Freiübungen der Zöglinge und Stabübungen der Altersriege), Keulenschwingen von Frau E. Gillette, Tanzschritte der Damen und Pyramidenbau umfaßt, ausführen. Dem Schauturnen folgt Tanz.

Die Intelligenz macht frei.

Die Gottheit erleuchtet den Geist, und der intelligente Mensch ergreift die Ideen und macht sie nutzbar für ein jegliches Geschehen auf Erden, um dem Menschen würdige Zustände zu geben. Erst dann haben wir die Gottesidee begriffen, wenn wir ein reines, lauteres Innenleben, ein Erleben in Gedanken herbeiführen und wenn unsere alleralltäglichsten Arbeiten allen nützen und von dem harmonischen Gesetz der Schönheit ausgeführt werden. Ueber das Thema: „Wir sind nicht Knechte" spricht Frau Ida Bilz morgen abend 8 Uhr, und Mittwoch abend 8 Uhr. Jedermann ist herzlich willkommen. Versammlungsort: 605 Belmont Ave., 3 Stock, Broadway.

„Zum Grottenkeller."
729 W. North Ave.

„Immer etwas Neues!" — so lautet der Wahrspruch des Eigentümers des Grottenkellers. Wer es nicht glaubt, der besuche das beliebte Familienlokal und überzeuge sich selbst. Der Vortragskünstlerin Frl. Marie Lange, dem jugendlichen Komiker Hans Fürcher und dem Berliner Kobold Meta Baerwald haben sich noch Anny de Lila, eine vortreffliche Tänzerin, und der Liedersänger Ernst Rehder zugesellt, sodaß an guter Unterhaltung wahrlich kein Mangel herrscht. Samstags und Sonntags gibt es außerdem den großen Lacherfolg „Die fatale Depesche" oder „Verkannte Lisi". Auch soll die unter der bewährten Leitung von Hans Rennekamp stehende vorzügliche Hauskapelle, welche in den Pausen zum Tanz aufspielt und auch große Konzerte gibt, nicht unerwähnt bleiben. Daß Küche und Keller nichts zu wünschen übrig lassen, versteht sich von selbst.

Zum „Komiker Seppl".
811 W. North Ave., Ecke Clybourn Ave.

Was Fülle der gebotenen Genüsse anbetrifft, muß dieses beliebte Familienlokal als eine Perle seiner Art bezeichnet werden. Nicht weniger als 12 „Sterne" sorgen dort für die Unterhaltung des Publikums. Seppl sucht seinen Gästen eben durch geistige Nahrung Ersatz zu bieten für die von gewissenlosen, muckerischen Elementen ihnen vorenthaltenen flüssigen Stärkungsmittel.

Es ist nicht gut möglich, auf die Leistungen der einzelnen Vortragskünstler hier näher einzugehen. Man komme, höre und sehe und sei überzeugt, daß man den Besuch nicht bereuen wird.

Frostschaden in Westeuropa.

Brüssel, 16. April. Laut hier eingetroffenen Meldungen ist durch den seit 48 Stunden in Westeuropa herrschenden Frost die Obsternte schwer geschädigt worden.

MORGEN

Regen oder Sonnenschein

Spezial-Verkauf

Acres so niedrig wie **$395**

132×298 Fuß. Größer als 10 Stadt-Lots 30×125.

$50 bar, $10 monatlich

Seid Euer eigener Hausbesitzer. Warum Miete Euer Leben lang bezahlen?

Bezahlt die monatliche Miete von $50 bis $100 an Euch selbst. Wir machen es leicht, anzufangen. Kauft eine Acre Lot in

IDLEWILDE TERRACE

Flossmoor Station, Illinois Central

Benützt Eure Ueberschüsse, einen Teil eines eigenen Heimes zu bauen. Ergänzt es entsprechend Eurer Prosperität. Die Hühner und das Gemüse, welche Ihr auf diesem Acre halten und ziehen könnt, werden Euch wesentlich helfen, die hohen Lebensunterhaltskosten zu verringern und viele glückliche, frohe Stunden Eurem Leben zufügen.

Beginnt jetzt. Schiebt es nicht auf

Euch Euer Heim in Idlewilde Terrace zu sichern

Idlewilde Terrace liegt an der Dixie Ueberlandstraße. Es wird bedient von der Illinois Central Eisenbahn, 45 Züge oder mehr täglich. Halbwegs zwischen Homewood und Flossmoor, grenzt es im Norden an den prächtigen Idlewilde Golf-Grund. Der Boden ist ein reicher, schwarzer, sandiger Lehm; das Land ist vollständig drainiert; der beste und billigste Kauf in ganz Cook County, an welchem die Erwerbenden unbedingt Profit machen. Besitztitel ist von der Chicago Title and Trust Co. garantiert. Die Garantie-Police frei mit jedem Grundstück ausgefertigt. Freier „Deed" im Falle des Todes, ohne irgendwelche weitere Zahlungen. Ihr müßt diese Acres-Parzellen sehen, um den großen Wert würdigen zu können, den wir offerieren. Kommt heraus und prüft — überzeugt Euch selbst. Unsere Agenten, blaue Abzeichen tragend, sind auf allen Zügen; sie werden Euch freie Fahrt vermitteln. Steigt ab an der **Flossmoor Station.**

Züge fahren ab am Sonntag — Chicagoer Zeit

Randolph Station	43. St. Station	63. Str. Station
9:30 Vm. 11:59 Vm.	9:46 Vm. 12:16 Nm.	9:58 Vm. 12:28 Nm.
10:00 Vm. 12:58 Nm.	10:16 Vm. 1:15 Nm.	10:26 Vm. 1:24 Nm.
11:22 Vm. 2:00 Nm.	11:33 Vm. 2:16 Nm.	11:39 Vm. 2:28 Nm.

Schneidet diese Anzeige aus. Sagt es Euren Freunden. Bringt Anzahlungssumme mit Euch.

Zur Beachtung! Alle Preise werden am Montag, den 18. April, um 25% erhöht werden. Man richte sich danach. Kauft jetzt, ehe die Preise erhöht werden.

O. RUETER & COMPANY

Telephones State 7124-5 — *Subdividers* — *Telephones State 7124-5*

Die Macht der Geister.

Künstlerabend morgen, Sonntag, zum Besten des Thüringer Kinderheims.

Am morgigen Sonntag wird in der Lincoln Turnhalle ein großer Künstlerabend stattfinden, zum Besten des Thüringer Kinderheims. Der Damenchor „Lyra", das Busch Konservatorium und die Jungsche Ballettschule haben sich dem Liebeswerk in selbstlosester Weise zur Verfügung gestellt, desgleichen der „Thüringer Männerverein", welcher auch wieder beschloß, sich vollzählig dabei zu beteiligen. Kein Basar! Nur prächtige Kunstgenüsse und viele heitere Ueberraschungen. Das vollständige Programm lautet:

Ansprache über „Weltfreundschaft" ..... Dr. W. Krishna
Liedervortrag ..... Frau Emma Ott (Busch Konservatorium)
Spinnwalzer ..... Popy
Clara Burke und Thema De Lorenz (Mme. Hungs Ballettschule)
Am Morgen ..... Godard
Eibel Pries (Mme. Hungs Ballettschule).
Gesangvortrag ..... Damenchor Lyra
Dirigent H. A. Rebberg.
Violinsolo ..... Frl. Lillie Rothwell (Busch Konservatorium)
Badinerie ..... Bach
Vivian Werner (Mme. Hungs Ballettschule.)
Ungarische Tanz ..... Brahms
John Petri (Mme. Hungs Ballettschule)
Ständchen ..... Drigo
Gwendolyn Dowding, Charlene Rose, Jane Holmes (Mme. Hungs Ballettschule).
„Die Macht der Geister" oder „Mutterliebe", verfaßt von Renate B. Barabandes, Lehrerin des „Sonnenscheinheims", vorgetragen von Frau Dr. Krishna.
„Lasset die Kindlein," Gesangsolo..M. Roeder
Irma Herri, Elisabeth Baree am Piano.
Klavierbegleitung: Gertrude Elliott für Busch Konservatorium; Hermia B. Fonger für Mme. Hungs Ballettschule.

Eintritt 50 Cts. Kassenöffnung 7 Uhr. Ein Tänzchen wird den Abend abschließen. Karten sind im Vorverkauf zu haben bei: Herrn R. Kieninger, 3436 N. Albany Ave.; bei Frau Dr. Krishna, 1057 Belmont Ave, und bei Koelling & Klappenbach, deutsche Buchhandlung, Randolph Str., westlich von Wells.

Das Gedächtnis der Natur.

Das geheimnisvolle Wesen der Natur ist von jeher Gegenstand des Forschens und der Spekulation gewesen. Besonders in neuerer Zeit hat man sich mit der Frage beschäftigt, ob die Natur ein Gedächtnis besitzt, aus welchem heraus sie die Formen der Pflanzenwelt wieder bildet, und in welchem sie die geistigen und materiellen Schöpfungen des Menschen aufbewahrt. Ueber dies höchst interessante Thema wird morgen, um 8 Uhr im deutschen theosophischen Verein ein Vortrag gehalten werden. Der Eintritt ist frei. Das Vereinslokal befindet sich 953—963 Belmont Ave., Ecke Sheffield Ave., im 2. Stockwerk. Infolge des regen Besuches hat sich das Lokal in letzter Zeit als zu klein erwiesen; es können deswegen nicht mehr Personen zugelassen werden, als Sitzplätze vorhanden sind, und Besucher sollten darum rechtzeitig erscheinen.

Gesellschaft Erholung.

Wohltätigkeitskonzert am morgigen Sonntag im Medinah-Tempel.

Die Gesellschaft Erholung, welche während ihres 30jährigen Bestehens viel Gutes an hiesigen armen Alten getan und besonders in den letzten Jahren auch ihre hilfreiche Tätigkeit auf die deutschen Kriegswaisen und -Wittwen ausgedehnt hat, gibt am morgigen Sonntag nachmittag ein großes Wohltätigkeitskonzert im Medinah Tempel, Cass und Ohio Straße.

Die Leitung ist wiederum Kapellmeister Ballmann übertragen worden, welcher mit seinem großen Orchester von fünfzig Künstlern, unterstützt von hervorragenden Instrumental- und Gesangssolisten, den künstlerischen Teil ausführt.

Al

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. — „Hannerl und Schubert".
Blackstone. — „Bab".
Johans Grand. — „Die Tabern".
Colonial. — „Mary."
Gort. — „Dulcy".
Garrick. — „Lost 36 West".
Illinois. — „Little Me."
Imperial. — „Marry the Poor Girl".
Olympic. — „Linger Longer Lottie".
Playhouse. — „Bitter Patter".
Powers'. — „Shavings".
Princeß. — „Abe Lot".
Schubert-Central. — „Abe Beggar's Opera".
Studebaker. — „Irene".
Victoria. — „Lena Rivers".
Woods. — „Bertie's Garter".
Marygoldgarden. — Konzert teden Nachmittag und Abend.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Verlangt: Kleine Musikkapelle (3 oder 4 Mann) für Abends und Sonntag nachmittags. Kiems Cafeteria, 4046 Sheridan Road. frfa

Verlangt: Junger Bäcker, erfahren in der Herstellung von Wiener Hörnchen. Nachtarbeit. Geht verlangten Lohn an. Adr.: F. 112, Abendpost. do—fa

Verlangt: Erfahrener Geigenmacher. Sofort nachzufragen bei der Mills Novelty Co., Jackson Blvd. und Green Str. frfa

Verlangt: Tüchtige Stenotypen zum sofortigen Antritt, ununterbrochener, guter Lohn, dauernde Beschäftigung. Arnold Stone, Brick & Tile Co., P. O. Box 3030, Jacksonville, Fla. 16ap1x,1mt

Verlangt: Artist, erfahrener Schwarz und Weiß Leiter Artist für Neame Plate Arbeit. 1520 Montana Straße. fafon

Verlangt: Janitor für Restdenz. Tel. Lawndale 5044.

Verlangt: Guter Flaschenwascher. 1529 N. Halsted Str., Laden.

Verlangt: Junge über 16 Jahre alt. 1529 N. Halsted Str.

Verlangt: Männer, um Häuser und Bauplätze auf leichte Abzahlungen zu verkaufen. Großer Verdienst. Erfahrungen nicht nötig. 6 N. Clark Str., Zimmer 601. F. B. Smitzin. fa—mt

Verlangt: Sauberer junger Mann an Sandwiches, keine Sonntagsarbeit. Kilmore Cafeteria, 204 S. Clark Str.

Verlangt: Erfahrener Mann für Farmerheit, nahe der Stadt. Vorzustellen Abends 7 und 8 Uhr, Sonntags, 1649 North Keystone Ave., nahe North Ave. fafon

Verlangt: Paperhanger. Open Shop, 3635 Cottage Grove Ave. fafon

Verlangt: Blechschlosser, Wagen-Reparaturarbeit; stetige Beschäftigung. Nachzufragen: Hagele Ice Co., 852 W. Erie Str.

Verlangt: Painter, sachkundiger Mann; guter Lohn. Ferdinand, 1444 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann, um Bäume abzuwaschen und anzustreichen. 1145 N. Artesian Ave. Fragt nach Mr. Schulz.

Verlangt: Junge für Bäckerei, 4300 West Kamerling Ave., 3 Blocks südlich von North Avenue. fafon

Verlangt: Tüchtiger Mann, um unsere Geschäfte zu besorgen; muß aktiv sein und deutsch, südisch und andere Sprachen sprechen; gute Bezahlung von Anfang an. Stetige Stelle, wenn beiden Parteien gefallen. Nachzufragen zwischen 10 und 1, Zimmer 408, 127 N. Dearborn Str. Mr. Kohle. frfafon

Verlangt: Frau oder Mädchen für Lunchroom mit etwas Erfahrung an Short Orders; von 10—1 Uhr; 6 Tage. 318 W. Kinzie Str. fafon

Verlangt: Deutsche Stenographistin für Abendarbeit, Mai, 359 N. State Straße. safomo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Verkäuferin Bäckerei. Mit oder ohne Board. 3847 Fullerton Ave. safon

Verlangt: Ehrliches Mädchen für Bäckerei, Board und Room. 5028 S. Ashland Ave. frfa

Verlangt: Mädchen in einer Buchbinderei; stetige Arbeit. Nr. 3115 Osgood Straße. 14ap1mX

Verlangt: Apprentices, um das Herstellen von Haarwaren zu erlernen. Lohn bezahlt während der Lernzeit. Nachzufragen 705 Mercantile Building, 4. Floor. 12ap1mX

Verlangt: Operators an Seide-Maschine in heller und gesunder Fabrik. Victor Dress and Waist Co., 358 W. Madison Str. 11ap1mX

Verlangt: Agentinnen, wir können 2 oder 3 tüchtige Agentinnen gebrauchen; Lohnung täglich. Nachzufragen: Marcs, 2870 Archer Ave. 11ap1mX

Hausarbeit

Verlangt: Für Nordseite, Diversey Boulevard, eine gute, stetige Haushau ohne Anhang, welche in kleiner Familie alle Hausarbeiten besorgen kann. Sie würde erhalten Wohnung, Kost und $30 monatlich, oder $40 ohne Wohnung und würde Sonntag und Donnerstag frei haben. Bitte Alter und Verhältnisse beschreiben und Referenz bekannt geben unter Adr.: D 59 Abendpost. safon

Verlangt: Erfahrene Geschirrwascherin: Sonntag nachmittags geschlossen. 1007 Webster Ave.

Verlangt: Gute deutsche zweite Köchin. New York Restaurant, 14 S. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frisch eingewandertes. Gutes Heim. Nachzufragen 432 Ost 46. Place, 2. Apt. safon

Verlangt: Frau zum waschen und reinmachen. 5223 Lakewood Ave.

Verlangt: Frau zum Bügeln und Hausreinigen mehrere Tage in der Woche. Zu erfragen 1040 Nord Sacramento Ave. nahe Armitage, 2. Stock. safomo

Verlangt: Fähiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von 2. 5029 Grand Boulevard, 1. Floor. frfa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, gutes Heim für die richtige Person. Tel. Irving 8001. safomo

Verlangt: 2 Mädchen für Kochen oder allgemeine Hausarbeit und Nurse. Tel. Drexel 4636, 1031 Ost 48. Str. safon

Verlangt: Bäckerbeister, junger Mann, an Brot und Cakes. 1906 Montrose Ave. frfa

Verlangt: Schneider, Bügelmann und Presser. 4938 W. Grand Ave. 15ap1mX

Verlangt: Für sofort ein zuverlässiger deutscher Farmarbeiter, der gut mit Pferden umzugehen versteht, stetige Arbeit, gute Behandlung und guter Lohn. Vorzusprechen nach 6 Uhr abends. Andolf Long, 1515 West Monroe Straße, Room 512. frfa

Verlangt: Sattelmacher, stetige Arbeit. 3023 Irving Park Blvd. frfa

Verlangt: Einige junge Leute als Agenten für sehr leicht verkäuflichen Haushaltartikel — guter Lohn. Foster & Manniger, 14 W. Washington Str. frfafon

Verlangt: Unverheirateter Mann für Portierarbeit, 1001 Californin Ave. frfa

Verlangt: Schuhmacher, Lasters, Zweed Lasters, Skapuliers, Zuschneider, Nähers. 1054 West Washington Ave. dofrfa

Verlangt: Erfahrener Lederarbeiter an Arbeiten an Deformity Apparaten. Mann oder Frau. Müller & Co., 1779 Ogden Ave. Tel. West 4023. dofrfafon

Wir haben viele „Best Sellers". Große Provinz. Cold Cream, Puder, Parfüme, Extratte, Seifen, Fleckwasser, Kautschuksaugbänder. Kommt oder schreibt an Western Laboratories, 1003 W. Van Buren Str., Chicago. 13—18apX

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Für das ganze Jahr hindurch auf nördlichem Wisconsin Sommerheim Mann und Frau, wenigstens 40 Jahre alt, ohne Kinder. Mann muß verstehen mit Automobil umzugehen und Automobil-Truck zu fahren, auch den Gemüsegarten zu bearbeiten und für Pferd, Kuh und Hühner Sorge zu tragen. Frau kann im Sommer Lohn also, durch Waschen verdienen, im Winter gelegentlich durch Kochen. Lohn $65 per Monat. Angebote mit Angabe von Referenzen unter Adr.: D 58 Abendpost. mfsa

Verlangt: Sofort, zuverlässiger Mann und Frau für 10 Acker Farm. Guter Lohn, steiner Platz. Kleines Haus und Garten. 1907 Brestdent Str., Lyceum, Fil. Phone: Harrison 5045.

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot und Cakes, sucht Stellung. Tel.: Boulevard 2890.

Gesucht: Mitteljähriger Mann, ledig, bei erfahren und im Stande Blumen und Gemüsegärten zu setzen, auch wirklich guter Mann, daukaus erfahren in einer Sommer-Residenz zu arbeiten, wünscht Stelle. Bitte zu adressieren: A 610 Abendpost. safon

Gesucht: Erste Klasse Barber sucht Stellung für Aushilfe oder stetige Arbeit. Tel. Lake View 6658.

Gesucht: Porter, kann darienden, aufwarten, sucht irgend eine Arbeit; ist 40 Jahre alt. — Adr.: R. 614 Abendpost.

Gesucht: Guter Janitor sucht Stelle in Flatgebäude. Adr.: W. 495 Abendpost. safon

Gesucht: Guter Mann sucht Arbeit für Pferde besorgen oder Dreschmann mit Reitpferden; auch bewandert mit Auto oder Truck. Adr.: Jak. Schemer, 2082 Orchard Str. Phone: Lincoln 8363. famadi

Gesucht: Suche Stelle in einem Butcherladen — möchte das Geschäft erlernen; bin 23 Jahre alt; kann Deutsch, Böhmisch, Polisch und Englisch. Lohn $14 für den Anfang. Andolph Zuerk, 509 W. Madison Str. safon

Gesucht: Bäckergeselle wünscht Arbeit als zweite oder dritte Hand an Brot oder Cakes. Telephonlert Lincoln 3512.

Gesucht: Junge mit zwei Jahren Erfahrung an Cakes und Biscuits, sucht Stelle, Tagarbeit. Nordwestseite, Tel. Belmont 5466. famo

Gesucht: Aelterer Carpenter sucht Arbeit. 1620 Burling Str., hinten.

Gesucht: Erstklassiger Maschinist sucht Stelle — auch Auto-Reparaturen. Tel. Lincoln 2752.

Gesucht: Erster Klasse Cakebäcker sucht Stelle. Schmitz, 2226 Jackson Blvd. Phone: Seeley 773. safon

Gesucht: Junger frisch eingewanderter österreichischer Mann sucht einige Arbeit, Nordseite vorzugsweise. 2652 Florence Ave. safo

Gesucht: Mann, der irgend eine Arbeit verrichten kann, gut mit Werkzeug umgehen, sucht Stelle. Tel. Lawndale 4644. frfafon

Gesucht: Bartender, sonstiger Arbeiter, sucht Stelle. Tel. Lawndale 4644. frfafon

Gesucht: Eltern suchen für ihren Sohn, 16 Jahre alt, einen Platz, um das Bäckerhandwerk zu erlernen zum 1. Mai. Selbiger ist zuverlässig. 1327 George Str., 2. Flat. frfa

Gesucht: Bäcker und Porter, langjährige Erfahrung, 55 Jahre alt, stetig und zuverlässig, sucht Arbeit in Office oder Restaurant. C. Broebler, 2039 Burling Str. Tel. Lincoln 8619. dofa

Gesucht: Guter Schreiner und Carpenter sucht Arbeit; geht auch auf Privatplatz. R. Bi., 852 Altgeld Str. dofa

Gesucht: Stellung als Nacht-Watchman, erfahren. Mr. N. Holzmer, 2113 N. Halsted Str. frfafon

Gesucht: Aelterer Mann, Schneider, sucht Arbeit bei mäßigem Lohn. Adr.: R. 603, Abendpost. frfa

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für irgend welche Arbeit. Telephon Lincoln 6820. frfafon

Gesucht: Tüchtiger Möbel-Finisher, hat Erfahrung in Enameling, Painting und Kolorieren, versteht gut Farben und Stain zusammenzustellen, sucht paffende Stellung; nimmt auch Arbeit in Kontrakt. Adr.: D 77 Abendpost. dofrfa

Gesucht: Zwei in allen Cement- und Erdarbeiten vertraute Männer suchen Beschäftigung bei Kontrakt oder Stundenlohn. Offerten erbeten unter Nr. 370 Abendpost. dofafe

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Junger, ledigar Mann sucht Stelle als Barkeeper; hat gute Referenzen, scheut keine Porterarbeit; Stadt oder Land. Adr.: W 378, Abendpost. frfafon

Gesucht: Maßeur sucht Stellung in Badeanstalt. Tel. Diversey 3404. mt—fon

Gesucht: Erfahrener Lunchmann, ledig, sucht Stelle zum ersten Mai. Adr.: R. 395 Abendpost. di—fa

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Arbeit auf der Farm oder in Gärtnerei oder als Janitor. F. Gonlonn, 2225 Washburn Ave. 12apmX

Gesucht: Junger Mann, 17, einige Monate im Lande, Handlungsgehilfe, wünscht irgend welche Beschäftigung; Gehalt Nebensache, nur Gelegenheit zum Lernen. Offerten erbeten. Adr.: R 399 Abendpost. frfafon

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Tüchtige Frau, um unsere Geschäfte zu handhaben; muß aktiv sein und deutsch, südisch und andere Sprachen sprechen. Gute Bezahlung von Anfang an. Stetige Stelle, wenn beiden Parteien gefällt. Nachzufragen zwischen 10 und 1, Zimmer 408, 127 N. Dearborn Str. Mr. Kohle. frfafon

Verlangt: Frau oder Mädchen für Lunchroom mit etwas Erfahrung an Short Orders; von 10—1 Uhr; 6 Tage. 318 W. Kinzie Str. safon

Verlangt: Deutsche Stenographistin für Abendarbeit, Mai, 359 N. State Straße. safomo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Verkäuferin Bäckerei. Mit oder ohne Board. 3847 Fullerton Ave. safon

Verlangt: Ehrliches Mädchen für Bäckerei, Board und Room. 5028 S. Ashland Ave. frfa

Verlangt: Mädchen in einer Buchbinderei; stetige Arbeit. Nr. 3115 Osgood Straße. 14ap1mX

Verlangt: Apprentices, um das Herstellen von Haarwaren zu erlernen. Lohn bezahlt während der Lernzeit. Nachzufragen 705 Mercantile Building, 4. Floor. 12ap1mX

Verlangt: Operators an Seide-Maschine in heller und gesunder Fabrik. Victor Dress and Waist Co., 358 W. Madison Str. 11ap1mX

Verlangt: Agentinnen, wir können 2 oder 3 tüchtige Agentinnen gebrauchen; Lohnung täglich. Nachzufragen: Marcs, 2870 Archer Ave. 11ap1mX

Hausarbeit

Verlangt: Für Nordseite, Diversey Boulevard, eine gute, stetige Haushau ohne Anhang, welche in kleiner Familie alle Hausarbeiten besorgen kann. Sie würde erhalten Wohnung, Kost und $30 monatlich, oder $40 ohne Wohnung und würde Sonntag und Donnerstag frei haben. Bitte Alter und Verhältnisse beschreiben und Referenz bekannt geben unter Adr.: D 59 Abendpost. safon

Verlangt: Erfahrene Geschirrwascherin: Sonntag nachmittags geschlossen. 1007 Webster Ave.

Verlangt: Gute deutsche zweite Köchin. New York Restaurant, 14 S. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frisch eingewandertes. Gutes Heim. Nachzufragen 432 Ost 46. Place, 2. Apt. safon

Verlangt: Frau zum waschen und reinmachen. 5223 Lakewood Ave.

Verlangt: Frau zum Bügeln und Hausreinigen mehrere Tage in der Woche. Zu erfragen 1040 Nord Sacramento Ave. nahe Armitage, 2. Stock. safomo

Verlangt: Fähiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von 2. 5029 Grand Boulevard, 1. Floor. frfa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, gutes Heim für die richtige Person. Tel. Irving 8001. safomo

Verlangt: 2 Mädchen für Kochen oder allgemeine Hausarbeit und Nurse. Tel. Drexel 4636, 1031 Ost 48. Str. safon

Verlangt: Bäckerbeister, junger Mann, an Brot und Cakes. 1906 Montrose Ave. frfa

Verlangt: Schneider, Bügelmann und Presser. 4938 W. Grand Ave. 15ap1mX

Verlangt: Für sofort ein zuverlässiger deutscher Farmarbeiter, der gut mit Pferden umzugehen versteht, stetige Arbeit, gute Behandlung und guter Lohn. Vorzusprechen nach 6 Uhr abends. Andolf Long, 1515 West Monroe Straße, Room 512. frfa

Verlangt: Sattelmacher, stetige Arbeit. 3023 Irving Park Blvd. frfa

Verlangt: Einige junge Leute als Agenten für sehr leicht verkäuflichen Haushaltartikel — guter Lohn. Foster & Manniger, 14 W. Washington Str. frfafon

Verlangt: Unverheirateter Mann für Portierarbeit, 1001 Californin Ave. frfa

Verlangt: Schuhmacher, Lasters, Zweed Lasters, Skapuliers, Zuschneider, Nähers. 1054 West Washington Ave. dofrfa

Verlangt: Erfahrener Lederarbeiter an Arbeiten an Deformity Apparaten. Mann oder Frau. Müller & Co., 1779 Ogden Ave. Tel. West 4023. dofrfafon

Wir haben viele „Best Sellers". Große Provinz. Cold Cream, Puder, Parfüme, Extratte, Seifen, Fleckwasser, Kautschuksaugbänder. Kommt oder schreibt an Western Laboratories, 1003 W. Van Buren Str., Chicago. 13—18apX

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Für das ganze Jahr hindurch auf nördlichem Wisconsin Sommerheim Mann und Frau, wenigstens 40 Jahre alt, ohne Kinder. Mann muß verstehen mit Automobil umzugehen und Automobil-Truck zu fahren, auch den Gemüsegarten zu bearbeiten und für Pferd, Kuh und Hühner Sorge zu tragen. Frau kann im Sommer Lohn also, durch Waschen verdienen, im Winter gelegentlich durch Kochen. Lohn $65 per Monat. Angebote mit Angabe von Referenzen unter Adr.: D 58 Abendpost. mfsa

Verlangt: Sofort, zuverlässiger Mann und Frau für 10 Acker Farm. Guter Lohn, steiner Platz. Kleines Haus und Garten. 1907 Brestdent Str., Lyceum, Fil. Phone: Harrison 5045.

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot und Cakes, sucht Stellung. Tel.: Boulevard 2890.

Gesucht: Mitteljähriger Mann, ledig, bei erfahren und im Stande Blumen und Gemüsegärten zu setzen, auch wirklich guter Mann, daukaus erfahren in einer Sommer-Residenz zu arbeiten, wünscht Stelle. Bitte zu adressieren: A 610 Abendpost. safon

Gesucht: Erste Klasse Barber sucht Stellung für Aushilfe oder stetige Arbeit. Tel. Lake View 6658.

Gesucht: Porter, kann darienden, aufwarten, sucht irgend eine Arbeit; ist 40 Jahre alt. — Adr.: R. 614 Abendpost.

Gesucht: Guter Janitor sucht Stelle in Flatgebäude. Adr.: W. 495 Abendpost. safon

Gesucht: Guter Mann sucht Arbeit für Pferde besorgen oder Dreschmann mit Reitpferden; auch bewandert mit Auto oder Truck. Adr.: Jak. Schemer, 2082 Orchard Str. Phone: Lincoln 8363. famadi

Gesucht: Suche Stelle in einem Butcherladen — möchte das Geschäft erlernen; bin 23 Jahre alt; kann Deutsch, Böhmisch, Polisch und Englisch. Lohn $14 für den Anfang. Andolph Zuerk, 509 W. Madison Str. safon

Gesucht: Bäckergeselle wünscht Arbeit als zweite oder dritte Hand an Brot oder Cakes. Telephonlert Lincoln 3512.

Gesucht: Junge mit zwei Jahren Erfahrung an Cakes und Biscuits, sucht Stelle, Tagarbeit. Nordwestseite, Tel. Belmont 5466. famo

Gesucht: Aelterer Carpenter sucht Arbeit. 1620 Burling Str., hinten.

Gesucht: Erstklassiger Maschinist sucht Stelle — auch Auto-Reparaturen. Tel. Lincoln 2752.

Gesucht: Erster Klasse Cakebäcker sucht Stelle. Schmitz, 2226 Jackson Blvd. Phone: Seeley 773. safon

Gesucht: Junger frisch eingewanderter österreichischer Mann sucht einige Arbeit, Nordseite vorzugsweise. 2652 Florence Ave. safo

Gesucht: Mann, der irgend eine Arbeit verrichten kann, gut mit Werkzeug umgehen, sucht Stelle. Tel. Lawndale 4644. frfafon

Gesucht: Bartender, sonstiger Arbeiter, sucht Stelle. Tel. Lawndale 4644. frfafon

Gesucht: Eltern suchen für ihren Sohn, 16 Jahre alt, einen Platz, um das Bäckerhandwerk zu erlernen zum 1. Mai. Selbiger ist zuverlässig. 1327 George Str., 2. Flat. frfa

Gesucht: Bäcker und Porter, langjährige Erfahrung, 55 Jahre alt, stetig und zuverlässig, sucht Arbeit in Office oder Restaurant. C. Broebler, 2039 Burling Str. Tel. Lincoln 8619. dofa

Gesucht: Guter Schreiner und Carpenter sucht Arbeit; geht auch auf Privatplatz. R. Bi., 852 Altgeld Str. dofa

Gesucht: Stellung als Nacht-Watchman, erfahren. Mr. N. Holzmer, 2113 N. Halsted Str. frfafon

Gesucht: Aelterer Mann, Schneider, sucht Arbeit bei mäßigem Lohn. Adr.: R. 603, Abendpost. frfa

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für irgend welche Arbeit. Telephon Lincoln 6820. frfafon

Gesucht: Tüchtiger Möbel-Finisher, hat Erfahrung in Enameling, Painting und Kolorieren, versteht gut Farben und Stain zusammenzustellen, sucht paffende Stellung; nimmt auch Arbeit in Kontrakt. Adr.: D 77 Abendpost. dofrfa

Gesucht: Zwei in allen Cement- und Erdarbeiten vertraute Männer suchen Beschäftigung bei Kontrakt oder Stundenlohn. Offerten erbeten unter Nr. 370 Abendpost. dofafe

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c die Zeile.)

Unterricht in künstlerischem Geigenspiel. Arthur Hirsch, 637 W. North Ave. Lincoln 5147. 4beafakommi*

Erstklassigen Klavier-Unterricht erteilt Ernst F. Kemnitz. 1937 Hudson Ave. Tel. Lincoln 3659. 18beafafcmi*

Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht erteilt Fischer, 2629 Lincoln Ave. Phone: Div 8269. 30jn,safon*

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fords deutsch-ungar. Büro. Tägl. helle Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants, 540 North Ave. Tel.: Lincoln 2160. 4ja*X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: 4-Zimmer Basement-Flat, Ofenheizung, Bad und elektr. Licht. Telephon: Lawndale 1813.

Zu vermieten: 6-Zimmer Flat, Bad, elektr. Licht, zu Küster meines Möbel; Miete $30. 1807 Cleveland Ave., 2. Floor. safon

Zu vermieten: Schöne Wohnung, Ofenheizung; billige Miete; mit Möbel. Preiswürdig. 1228 Ohio Str., hinten.

Zu vermieten: Laden für kleinen Manufactur oder Wholesale Platz. 753 Dewey Place. safmodi

Zu vermieten: 12-Zimmer Haus, elektr. Licht, Furnace; respektable Leute bevorzugt. 6332 Langley Ave. Tel.: Dorchester 8689.

Vermiete die und Küche für Hausbait, 1668 Orchard Straße. dofrfa

Zu vermieten: 5-Zimmer Cottage Bad, elektrisches Licht. Miete muß acht Möbel sein. 626 Custer Str., früher Hamburg Str., Hinterhaus.

Zu vermieten: Flat, 7 Zimmer und Bad. 1929 Burling Str.

Zu vermieten: An Erwachsene, modernes 5-Zimmer Flat, Furnace; $45. Nahe „L" und Straßenbahn. Telephonlert Lincoln 5839.

Zu vermieten: Garage, $6.00. 2021 Lyons Straße. safomno

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Vermiete 2 möblierte Zimmer für leichte Haushaltung. Privathaus, Empfehlung verlangt. 1928 Newport Ave. Phone: Graceland 2065. safon

Vermiete schönes Zimmer, mit allen Bequemlichkeiten, nahe Lincoln Park, privat, 640 Kemper Place. Tel.: Diversey 9658. safon

Vermiete helles, sauberes Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren, bei deutschamerikanischer Privatfamilie. 3714 Belle Plaine Ave., 2. Flat. safon

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer für jungen Mann. 1911 Division Str.

Zu vermieten: Reines, helles, möbliertes Zimmer, nahe Fullerton Expreß, 1226 Altgeld Str., 2. Flat. safon

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer für 1 oder 2 Herren; $3.50. Phone: Seeley 7261. 2242 W. Adams Str.

Zimmer zu vermieten bei älterer Witwe. — 1402 Elsdonin Ave.

Zu vermieten: Großes möbliertes Zimmer. 2029 Mozart Straße.

Zu vermieten: 2 Zimmer für leichte Haushaltung, Empfehlung. 4559 Greenleaf Ave., 3. Floor, Ecke Leland.

Zu vermieten: Möbliertes, helles Frontzimmer, mit Küche, Pantry und Kleiderschrank; sowie Einzelzimmer für leichte Haushaltung in deutsch-ungarischem Roominghaus, 68 S. Zimmer Straße. safon

Zu vermieten: Großes Front- und Salonzimmer an zwei Freunde oder besseren Mann, mit separatem Eingang. 1629 Larrabee Str., 3. Hall.

Zu vermieten: Schönes großes Frontzimmer mit Piano an 1 oder zwei Personen; Dampfheizung, elektr. Licht. 170 North Ave. Euder.

Zu vermieten: Möbliertes Frontzimmer. Telephone Lake, Privat. $3 die Woche; nahe Lincoln Park. 1944 Sedgwick Str., Top Flur.

Zu vermieten: Schönes Zimmer an einen oder zwei Angestellte, mit Frühstück, Privatfamilie. 5737 S. Woden Str. frfa

Zu vermieten: Zwei große Zimmer, passend für zwei; auf Wunsch Board. 2340 Larrabee Str., nahe Fullerton Parkway. frfa

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, Dampfheizung, heißes Wasser, Privatfamilie, an 1 oder 2. 1432 N. Wells Str., Doyfloor. Tel. Superior 1861. frfa

Zu vermieten: Helles, schönes Zimmer, Dampfheizung, Bad, heißes Wasser, an Herrn. 918 Roscoe Str., 3. Floor. frfa

Zu vermieten: Reine helle Zimmer billig. 22 Ost Kinzie Str.

Vermiete leichte Haushaltungszimmer. 570 W. Madison Str. dofrfa

Zu vermieten: Kleines Schlafzimmer an älteren Herrn. Phone Lincoln 8857. mi—fa

Schöne leichte Haushaltzimmer, 2614 Greenview Ave., nahe Southport und Wrightwood Avenue. 7ap2mX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Ein reinliches, ruhiges junger Mann sucht ein reines möbliertes Zimmer als Alleinmieter, nicht fern weit von der Stadt. Alle Preis angegeben unter Adr.: R 612 Abendpost. safon

Zu mieten gesucht: 10 bis 15-Zimmer Haus oder Flat; würde auch 2 Flats möbel mit übernehmen. Bitte schreiben. Adr.: R 385 Abendpost. safon

Gesucht: Flat 4 Zimmer, modern, Brief, 30 Fuß Lot, Lake View oder Nordwestseite. Adr. Abendpost N. 615. 16ap1mX

Geblocter Herr sucht 2 leere Zimmer, Schlafgelegenheit, modern. Preisangabe. Nordseite. Adr. Z. 75 Abendpost. safomo

Zu mieten gesucht: Familie von 4 Erwachsenen sucht 5 bis 6 Zimmer Flat zum 1. Mai. Nordseite bevorzugt. Adr. R. 367 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Größerer Laden mit Wohnung von mindestens 4 Zimmern in soforigem Besitz. Anträge mit Preisangabe an Mrs. Schmidt, 2718 Fisten Ave. safafo

Junger Arbeiter, kleiner Mann, Schweizer, sucht einfaches Zimmer bei Witwe. Adr. R 372 Abendpost. frfafon

Besserer Herr wünscht Zimmer mit allen Bequemlichkeiten als Alleinmieter bei Witwe. Adr.: R 600 Abendpost. frfafon

Zu mieten gesucht: Einfacher, anständiger Mann wünscht Zimmer als Alleinmieter bei ältere alleinstehender Dame oder Witwe. Deutsche, nahe North Ave., zwischen Sedgwick und Crebsee, Adr.: R. 95, 3316 LeMoine Str., 1. Floor. frfa

Zu mieten gesucht: 6 Zimmerflat, Dieneheizung. Beste Referenzen. Phone Superior 5021. dimfa

Zu mieten gesucht: Caspar sucht 3, 4 oder 5 Zimmer Wohnung, Diem., Furnace- oder Dampfheizung, elektr. Licht. Bitte mit Preisangabe unter Adr.: D 43 Abendpost. 13ap2mX

Zu mieten gesucht: Anbiges Ehepaar sucht 3, 4 oder 5 zimmer Wohnung, Ofen, Furnace oder Dampfheizung, elektr. Licht. Bitte mit Preisangabe unter Adr.: D 43 Abendpost. 13ap2mX

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wir leihen Euch
$30 bis $300
Auf Eure Möbel oder Euren Lohn.
$ 30 kosten Euch $1.05 den Monat.
$ 50 kosten Euch $1.75 den Monat.
$100 kosten Euch $3.50 den Monat.
$200 kosten Euch $7.00 den Monat.
$300 kosten Euch $10.50 den Monat.
Keine anderen Gebühren.
Wir sind ikentiert vom Staat Illinois.
American Credit Co.,
Zimmer 605, 28 West Washington Str.
Telephon: State 7254 1ap*X

Mutual Security Co.
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße. Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gelegl. Raten
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.85
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Telephon: Central 5193. 31ja*X

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fred Pioile deutscher Rechtsanwalt. Praktisiert an allen Gerichten 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920 15ep*X

Louis A. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, besorgt Prüfung von Grundbuchauszügen u. Rechtsangelegenheiten an allen Gerichten in Amerika und Europa; Verträge, Kollektionen, Ermittelungen, Dokumente, Vollmachten. 1572 Nord Halsted Str. Tel.: Diversey 3124. Offen täglich bis 8 abends. 25ep*X

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

Otto Felting, deutscher Rechtsanwalt und Notar, praktisiert in allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 541 Tel. Randolph 2503; abends Woodlawn 54. 30f*X

Dr. Adolf E. Hansen, 30 N. LaSalle Str. Tel.: Main 4847-4848. Rechtsanwalt. Praktisiert in allen Gerichten. Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends, Samtag nachm., Sonntags 10—3. 432 Center Str. Tel.: Diversey 4101. 21*X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str. 7. Floor, bekannter deutscher Advokat u. Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave.

Dr. Hugo Radan, deutsch-österreichischungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30deg*X

Ofenteile und Reparaturen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert, Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Delikatessen-Laden.

Zigarren, Candy und Schulutenfüllen Laden, in stark bewohntem Residenzdistrikt, Nordseite, gegenüber Schul, keine Konkurrenz, großes Lager, feine Fixtures, billige Miete, mit Wohnzimmern und Bad. Wichtige Gründe zwingen zum schnellen Verkauf. Verschiedene alles für $1400, Teilweise Abzahlung, wenn gewünscht. Miet mehr wert. Kommt sofort, auch am Sonntag. 1014 George Str., nahe Sheffield Ave., 2 Blocks Nord von Diversey, 2 Blocks West von Halsted.

Eine außerordentliche Gelegenheit für die richtigen Leute; leidiger Eigentümer hat $200,000 bares Geld in den letzten 5 Jahren verdient und muß wegen Familienangelegenheiten verkauft werden. Eine große Geschäftsecke, eingerichtet für Hotel, Saloon und Tanzhalle, nahe Elgin, Ill. Muß gesehen werden um anerkannt zu werden; wert $35,000, Preis $15,000. Anzahlung $5000. A. B. Schuler, 4634 N. Kedzie Ave. Tel. Irving 504. safdsofa

Zu verkaufen: Saloon, zwei Jahre Lease; guter Platz. 1556 Fullerton Ave. dofrfa

Kauft ein Roominghaus gegen eine Behandlung garantiert, 6 bis 100 Zimmer, Profit bis $900 monatlich. Billige Preise, Teilzahlung. Sprecht der Tunas 704 Nord Dearborn Straße. 15ba*X

Verkaufe Candy-, Icecream- und Notion-Store (Ecke), an Straßenbahnlinie, sehr billig. Kleiner „Stock". 3358 Southport Ave. safon

Bin gezwungen mein Automobil Repair und Battery Service Station zu verkaufen, nicht Lust oder Neigung, Krankheitshalber billig für Bar. 3508 N. Clark Str. safon

Vermiete Schulshop, mit Wohnung, billig. Adr.: W 375 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein Country-Store auf 80 Acres Farm, in guter Gegend, Kirche, Schule nahebei; auch Wohlbetrieb und alle Gerichtschaften auf dem Platz. Anzutragen 1710 B. 22. Straße.

Zu verkaufen: 13-Zimmer Roominghaus, Dampfheizung, ½ Block von Lincoln Park. Nachzufragen 309 Wisconsin Str. safon

Zu verkaufen: System Bäckerei, Nordseite, an Broadway, gut bewohnter Distrikt, lange Lease, annehmbare Miete. Adr. F. 116 Abendpost. safomo

Zu verkaufen: Merchant Tailoring Cleaning Store; Pressing Machine, Wohnräume. Grund zum Verkaufen. 1012 Diversey Parkway. safon

Kaufe Bäckerei, wo 2—3 Mann Arbeit haben und nicht ohne Hand. Bezahle bar. Adr.: W 362 Abendpost. safomo

Zu verkaufen: Bäckerei und Delikatessen; Geschäft für 2 Mann; machen gut aus; keine Konkurrenz. Bedingungen. 3365 Colorado Ave. safon

Zu verkaufen: Roomingpans. Einkommen $50 per Woche. Miete $40 per Monat, gute Lease. Nachzufragen N. Thomas, 2158 Larrabee Str., 2. Floor, Front.

Zu verkaufen: Wunderbare Gelegenheit, einen

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite.

Wundervolle Nachricht für Euch.

Heimatlos wie ein Zigeuner, sieht Ihr von einer Wohnung zur andern, wenn Ihr eine findet; oder immer in Angst, daß die Miete erhöht wird und immer auf dem Sprung, daß Ihr Nachricht bekommt um die Wohnung zu verlassen. Zuverlässige Firma, etabliert seit 1895, baut auf Eure Bestellung mit $300 erste Anzahlung. Fragt nach Mr. Mayer, Graceland 4579, von 9 vorm. bis 8:30 abends. 16—22anv

Zu verkaufen: 7 Zimmer Residence, Farnace, Breitfußbaument, elektrisches Licht, Furnace, 2 Porches mit Glas, Lot 50x125, nahe der N. Ave. N. $8000, $1000 bar. 1747 Carmen Ave., 2 Block West von 5100 N. Clark Str. fasonn

Zu verkaufen: 6 Flat Brickgebäude, Sonnenparlor, Dampfheizung, in Hardenswood, nur $5000 bar notwendig. fasonn

$800 bar kauft 3 Flat Brickgebäude, Preis $5700, nahe Roscoe und Dawson Ave. 1780 N. Clark Str., Zimmer 510. fasonn

Zu verkaufen: 1319 Cleveland Ave., moderne 6-Zimmer Stuffe-Residenz, $7500; $2500 Anzahlung, geht nördlich an Grace und Addison Ave. Boeder & Sander, 27 W. Washington Str.

Zu verkaufen: Framehaus, drei 5-Zimmer Wohnungen, mit 3-Zimmer Cottage hinten, nahe Wellington und Lincoln Ave.; Preis $6000; Hypothek $2000; Miete $700 jährlich. Adr.: D 69 Abendpost. fasonn

Verkaufe Backsteen Brick, modern, Miete $130. Preis $14,000, baar, $5000. Fred Buedel, 602 North Ave. 16aplmX

Verkaufe: 1—6, 2—4 Zimmer Brick, modern, Garage, Preis $15,000, bar $5000, to-fort zu beziehen. Fred Buedel, 602 North Ave. 16aplmX

Zu verkaufen: Modernes Brick, 3 Flats, 5 Jahre alt, 2331 Melrose Str.; Preis $6000; Anzahlung, $3,000. 949 N. Dakley Ave.

Verkaufe modernes neues Gebäude, 2213 Roscoe Str., $4500. Torpe, 2358 Lincoln Avenue. 16aplmX

Zu verkaufen: Bargain, eine Geschäftsecke, 50 bei 125 Fuß, mit großem Barn, nahe Schule und Park; gute Fahrgelegenheit, Zwei-Flat Brick mit Laden, $6000. 2 Flat Frame mit Brick Basement, $5000; wird billig verkauft, wenn zusammen genommen. Jeraerd eines der Gebäude wird auf leichte Anzahlung verkauft. Keine Agenten. Nachfragen bei Mrs. Louise Walle, 3737 N. Dakley Ave., Tel. Monticello 8092. fasonla

Verkaufe: Prächtiges Brick, elektrisches Licht, Laundry, Preis $6000, bar $1500. Fred Buedel, 602 North Ave. 16aplmX

Verkaufe modernes neues 4-Flat Gebäude, School Str., Miete $85, Preis $6250; Torpe, 2358 Lincoln Ave. 16aplmX

Verkaufe modernes neues Brick-Gebäude, Hochwasserheizung, 1941 George Str., $8000. Sofortige Besitznahme. Torpe, 2358 Lincoln Avenue. 16aplmX

Verkaufe modernes neues Gebäude, 1729 Hudson Ave., $4800. Torpe, 2358 Lincoln Avenue. 16aplmX

Zu verkaufen: 3-Flat Brickhaus, in gutem Zustand; gute Carverbindung; Miete $85, zu ertragen 646 Webster Ave., 1. Flat. fason

Zu verkaufen: Brickhaus, 6—4 Zimmer, Eigentümer, 2015 Clifton Ave., 1. Flat. fason

Zu verkaufen: 3-Flat Framegebäude, in gutem Zustand, elektr. Licht, Anzahlungen im 1. u. 2. Flat. Wm. Hoffmann, 1941 Wabansia Ave.

Zu verkaufen: 2-Flat Brick u. 2-Flat Frame-haus hinten, an Larrabee Str., nahe Lincoln Ave.; Miete $1008; Preis $9250, Eigentümer J. Stein, 522 Center Str.

Zu verkaufen: 3414 N. Artesian Ave., Lot 30-125 Fuß, 3-Flat Brick, 7-, 4- und 1-zimmerige Zimmer, Heißwasserheizung, elektrisches Licht und Gas; schöne Nachbarschaft, nahe Ravenswood „L" und Park. Fein; Lage für Arzt. Fragt nach dem Eigentümer. 16aplmX

Zu verkaufen: 3 Flat Stein-Brickgebäude, 50 Fuß Lot, große Garage und Barn, Nr. 2138 Osgood Str. Aug. Torpe, 820 North Ave. fason

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Ein modernes 2Flat, Brickgebäude, Sun Parlor und Gun Verches, Fernsitze und Bücherschränke, 50 Fuß Lot, Furnaceheizung, 5 Blocks von Hochbahn; außergewöhnlicher Bargain, $10,500. Monatliche Abzahlungen. A. D. Schuller, 4634 N. Kedzie Avenue. mi—fa

Zu verkaufen: Modernes, anziehendes 5 Zimmer Stucco Bungalow, große Aitte, Basement, Eichenholzbekleidung, Hühnerhaus, Fruchtbäume, Preis $6000; baar und Abzahlung, Eigentümer 2151 N. Nagle Ave., 1½ Block südlich von Grand Ave, 1 Block westlich von Narragansett Ave. fason

Zu verkaufen: 1½stöckiges Brick Bungalow, 2 Wohnungen; eine leer. $3000 bar nötig. 5216 Giddings Str. Phone: Kildare 9209. fason

Priester, hört auf Rente zu zahlen!

Nur $500 nötig, um ein prächtiges Heim in einer gut gelegenen Gegend auf der Nordwestseite zu erlangen. Für weitere Information schreibt, Adr. Abendpost W 361. fason

Eine bessere Gelegenheit für nur $500 ein praktisches Heim zu erlangen, wird Euch nie wieder angeboten werden. Deutsche Gegend auf der Nordwestseite. Leichte monatliche Bezahlungen. Schreibt sofort. Adr. Abendpost R 613. fason

Eine von den größten Baugesellschaften hat ein prachtvolles Stück Land auf der Nordwestseite gekauft und werden sofort 100 schöne Häuser bauen. Sie können 25% bis 50% ersparen, wenn sie sofort um Einzelheiten schreiben. Adr. Abendpost D 62. fason

$500 kaufen Euch ein Haus in einer gut gelegenen deutschen Nachbarschaft auf der Nordwestseite. Die monatlichen Bezahlungen weniger als Miete. Sie müssen sofort handeln. Nur wenige von diesen schönen Häusern übrig. Adr. Abendpost F 70. fason

Zu verkaufen: 3614 N. Kimball Ave., 5 Zimmer Bungalow, Furnaceheizung, $7200, $1000 baar, Rest auf Abzahlung. Bredlow & Baumann, 3806 Montrose Avenue, Telephone Irving 2089.

Verschleudert.

6 Zimmer Brick Bungalow, ganz modern, Heißwasserheizung, Lot 50x125, große Front Porch, für schnellen Verkauf $7800. Tel. Irving 2089.

Zu verkaufen: Zwei schöne Lotten wegen Abreise, billig. Gelegen 4109 West Divertey Ave. Selbige sind auf monatliche Abzahlung, und habe schon 600 Dollars abgezahlt. Keine anständige Offerte wird zurückgewiesen. Adr.: N. 602 Abendpost. fason

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, modern, Furnace für 1. Flat; elektr. Licht. Vom Eigentümer, 1142 Belmont Ave., 2. Flat.

Bungalow — modern, 5 Zimmer, Frame-Bungalow, Concrete Fundament, Furnace, Tile Bad, elektrisches Licht usw., Lot 37½ bei 125 Fuß. Sofort zu besichtigen. Preis $7200, Bedingungen nach Belieben. R. Lechner, 4111 N. Woodd Ave. Phone Kildermere 181. fason

Modernes Brick 2 elegante Flats, 5 5-Zimmer, hochmodern. Verkaufe ihr liberalen Preis, 1829 Nevada Str., 1. Flat.

Wollt Ihr ein richtiges Heim! Hier ist es! 7 große helle Zimmer; alles neu und modern; Furnaceheizung; nur $600 Cash. Einfamilien-Häuser $7250, $750 bar, $50 monatlich. Zinsen einbegriffen. Diese Häuser muß man sehen um sie zu würdigen. Kommt sicher heute heraus. — Nehmt irgend eine Fullerton Ave. Car bis Long Ave., geht nördlich an Long Ave. bis Barker Ave. Agent häuft 8 Uhr abends an Platze anwesend. Fred Meyer, Erbauer von Heimstätten, 5404 Parker Ave.

Zu verkaufen: Zwei Framegebäude auf Lot 50-125, in allerbester Ordnung, Umgegend von North und Tripp Ave.; Nettoeinkommen $1400 das Jahr oder mehr; Anzahlung nur $4500. Dieses ist ein wirklicher Bargain für irgend Jemanden. Paddon Bros., 3309 Nord Crest Dr. Phone: Irving 2400. fralon

6-Zimmer Frame-Cottage, in gutem Zustand und in guter Gegend, $3800; $500 Anzahlung, Zahnes 2 Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, zwei Furnaces; schön gelegen, $9500; $3000 Anzahlung. Habe noch andere sehr gute Käufe. C. C. Freier, 3115 Montrose Ave. Phone: Irving 242. fason

Zu verkaufen: Auf leichte Zahlungen, 2½ Acres an 69. Ave. nahe Belmont Ave. Eigentümer 2155 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Frame-Cottage, mit Garage, auf großer Ecklot, mit Stall, an Sacramento Ave., nahe Belmont Ave. Eigentümer 2155 Clybourn Avenue.

Verschleudere 2-Flat-Brickhaus, 6 u. 6 Zimmer, Sonnenparlor, zwei separate Heißwasserheizeinrichtungen; Preis $11,500. Mrs. E. Peterson, Eigentümerin, 4521 Wrightwood Avenue. Phone: Albany 4160.

Zu verkaufen: 3112 N. Rockwell Str., 1½ stöckiges Frame, 2—6 Flats, schuldenfrei. Besitznahme binnen 30 Tagen.

Zu verkaufen: Residenz (Ecke) 6 Zimmer u. Bäderm, Furnaceheizung, elektrisches Licht und elektrisches Licht, preiswert, 3758 Latrobe Avenue. ap16,23,30

Zu verkaufen: 2-Flat, Brickhaus, 6 und 7 Zimmer, Bad, Gas, elektr. Licht. Furnaceheizung für 1. Flat. Nahe Hochbahn und 3 Cars. $6200. Anzahlung $2000. Keine Agenten. 1517 N. Monticello Ave. fralon

Zu verkaufen: 1. 2- u. 3-stück. Gebäude, darunter versch. außergew. Bargains. Freier's, 4043 N. Rockwell Str. od. 3625 Irving Pk. Bv. 12m,fasonn*

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordwestseite.

Brickgebäude, 2519 N. Crawford Av.

ein 3- und zwei 5-Zimmer Flats, aufs modernste eingerichtet, mit allen Verbesserungen, Sprecht vor: 2517 N. Crawford Ave., Cottage. Nahe Altgeld Str. Telephon: Belmont 3705. fason

Cottage Bargain.

$450 Anzahlung, Rest wie Miete, kaufen neue moderne 5-Zimmer Cottage, stonkreitumdament, alle neuesten Verbesserungen, große Lot, feinste Lage in Wen Irving Park. Preis nur $4950. ohne Anzahlung. fason

Maanuson & Amundson,
Fullerton, Ecke Milwaukee Ave.
Telephon Humboldt 2085. frlafon

3-Flat Frame.

$500 Anzahlung, Rest monatlich, kaufen 3-Flat Framegebäude, modern, stonkreitumdament, neues Plumbing, elektr. Licht, drei 5-Zimmerflats; nur 2 Blocks nördlich vom Humboldt Park.

Maanuson & Amundson,
Fullerton, Ecke Milwaukee Ave.
Telephon Humboldt 2085. frlafon

Zu verkaufen: Schönste Gartenlot im Irving Park Distrikt — 180 Fuß tief, 30 Fuß Front. Sewer, Water, Gas — nicht nur in der Straße sondern in der Lot eingelegt. Cement-Seitenwege, große Bäume, nahe Portage Park. Preis $700. Termine. Sprecht vor in unserer Hauptoffice, 3024 N. Cicero Ave. Koester & Sander, 27 W. Washington Str.

Zu verkaufen: 332 N. Lawndale Ave., 2-Flat Brickgebäude, 8 Jahre alt, modern, elektrisches Licht; Straße gepflastert und bezahlt. Besitz nahme des ersten Flat zum 1. Mai; Preis $9000, Macht Offerte. $2500 Bar, Rest auf leichte Bedingungen.

St. Jerry. 949 N. Dakley Ave.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Residenz, modern, Eclot, $4200, bar $1000. Nachfragen die ganze Woche. L. Sprulovitz, 2753 Augusta Str., Tel. Armitage 1532.

$7000 kaufen 2 Flat Brick, mit 1 Acre Gartenland. 4247 N. Narragansett Ave.

Zu verkaufen: 2 Gebäude, 2274—2276 Logan Blvd., vier 5-Zimmer Brick, Heißwasserheizung und 2 Furnaces. Lot 50 bei 125. Lincoln 609. fason

Zu verkaufen: Prächtiges Häuser, 5 und 6 Zimmer Flats, Basement, Boden, elektrisches Licht, nahe Hochbahn und drei Cars, $4500 aufwärts; ¼ bar, Rest nach Belieben. Otto Dobrolb, 3150 Irving Park Blvd. mi-fa

Zu verkaufen: 3 Flat Brickhaus, 4 große Zimmer, keine Agenten. 4143 Hirsch Straße, 1. Flat. frla

Zu verkaufen: 2-Flat Frame-Haus, 6 und 7 Zimmer, Miete $50 monatlich, 70 Fuß Lot, Preis $6200. $1000 Anzahlung, Rest wie Miete. Besitznahme am 1. Mai. Seht Euch 3051 George Str. an. Eigentümers Telephon Lake View 1208. 12aplmX

Zu verkaufen: 6-Zimmer Bungalows, fertig zum Einziehen; Bar $1500, Rest $35 monatlich. 4823 Drummond Place, nahe 42. und Schubert Ave. do—fon

$1500 Bar kaufen zwei 2Flat Framehäuser auf Eclot, nördlich vom Humboldt Park. Miete jetzt $600 das Jahr, kann auf $960 erhöht werden. Preis $4500; $3000 auf leichte Abzahlungen. Bitte auf den zweiten Floor nachfragen. 2448 West North Ave. Fragt nach Mr. Lewis. dofrla

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickhaus, 5 und 5 Zimmer, Furnaceheizung; nur $4500, Eigentümer 3913 N. St. Louis Ave., 1. Flat. fondola

Zu verkaufen: Cottage, 8 Zimmer, Garage, preiswert. 4329 N. Drake Ave. dofason

Logan Square Bargain: 2Flat, Frame, 5—6 Zimmer, 1 Lot; gute Lage, Preis $9000. — $2000 nötig. H. A. Reims & Son, 2550 Milwaukee Ave. dofa

Zu verkaufen: Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, elektr. Licht, Heißwasserheizung, Garage für 2 Maschinen; $12,500. Eigentümer H. Parpart, 919 N. Le Claire Ave. frla

Zu verkaufen: Zwei 3-Flatgebäude, Bisher Park Ave., Block östlich von Robey Str., 6 und 7 Zimmer Flats; Preis $25,000. Fred Miller & Co., 188 W. Madison Straße. Telephon: Main 2800. frla

Muß sofort verkaufen: 5-Zimmer Brick-Cottage an Hamlin Ave., nahe Division Str., Lot 50x125; Preis nur $3800; Abzahlungen. J. Werfching & Co., 2151 N. Halsted Str. Telephon Diversey 2575. frlafon

Zu verkaufen: 2-Flat auf 50 Fuß Lot, Bad, Gas und Elektrizität; Barn für drei Cars; Preis $9250. Seht 4026 N. Kimball Ave.

C. Abramson,
1909 Irving Park Blvd. Well. 126. frla

Südseite.

Zu verkaufen: Billig für Bar oder Abzahlungen— 2½-stöckiges Frame, 20 Zimmer und Laden. Cottage hinten, alles neu gestrichen; in allerbester Reparatur; alles vermietet; sein für Hotel oder Roominghaus, nahe 43. Str. und Wentworth Ave.; guter Verkaufsgrund. Adr.: N 609 Abendpost.

Zu verkaufen: Brickgebäude, 64 St. Lawrence Ave. Telephon: Englewood 5098.

Zu verkaufen: Moderne 5-Zimmer Cottage, 4 Jahre alt, Lot 30x125, Furnace, Celotr. und Gas, Stationerb Waschaubet; Preis $4850. Telephone Prospect 1068. frlafo

Südwestseite.

Bungalow, 6536 S. Whipple Str.

Kann sofort eingezogen werden. 6 Zimmer, Sonnenparlor, französische Fenster, 32 Fuß Lot, Tile Bad, Feuerplatz, Bücherschrank, Dachboden, Furnaceheizung, Vorhangaufhängung. Eigentümer. fason

Zu verkaufen: Vierstöckiges Brickhaus, zwei 5-Zimmer Flats, Gas u. elektr. Licht; Bad; 100 33/120, $4900. Nehme Barkeile in Tausch. 1340 S. Talman Ave. fa—do

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage, in gutem Zustand, Bad und elektrisches Licht, $2000 baar nötig. 6314 S. Lincoln Str.

Zu verkaufen: Billig, 175x100, mit drei Häusern, 12 Ställe, Barn 70x100, altes Brickfront an zwei Straßen, No. 1128 bis 1130 S. 52nd Str., nahe 12. Str. gut für einiges Geschäft. Alois Hahn, Trevor, Wis. fasonmo

Wegen Sterbefall muß verkaufen: 7 Zimmer Brickhaus; auch ein neues 2-stöckiges Gebäude, liegen auf drei Lotten; gut für Garage oder Geschäft. 1254 S. Waltenaw Ave., nahe Douglas Park. fason

Verkaufe 1½ Acker Lot, neues 4-Zimmerhaus, 1 Block von Straßenbahn, Südwestseite. $1600, Anzahlung $300. Fr. Francis, 1838 Walton Straße. dofason

Zu verkaufen: Neues modernes Brickhaus, 4 und 4 Zimmer; Lot 34/125. Nachzutragen 1212 2nd So. Ave. 1. Flat, Cicero.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brickgebäude, nebst Cottage; Lot 37½/125; Furnaceheizung. 5722 S. Aberdeen Straße. fason

Zu verkaufen: Brick-Haus, 1—5 und 1—6 Zimmer. Lot 37x125, Preis $6500. 727 Ridgewood Avenue.

Brandneues Frame-Brick Eckgebäude, 5 und 6 Zimmer. Lot Finish, Dampfheizung, elektr. Licht, trifft modern. Eigentümer ist gezwungen sofort zu verkaufen. An Larkin Str., zwischen 55. und 56. Str. Preis $11,000; $4000 Barzahlung, Bergfinan, 1714 S. 63. Str., Tel. Prospect 47. bi—la

Vorstädte.

7 Zimmer moderne Residenz, Furnaceheizung; Lot 50 bei 125. Preis $5000.

4-Zimmer Bungalow und Bad; Lot 100 bei 141. Preis $3000.

5-Zimmer modernes Bungalow; 3 Acker Land, welcher Boden, Stall, Hühnerhaus, Obst und Schattenbäume, prachtvoller Platz; 1½ Meilen vom Depot, Preis $6800.

John P. Wendt,
Desplaines, Ill., gegenüber N. W. Depot. fason

Wenn Ihr mit Hammer und Säge vertraut seid, $200 Bargeld habt, verkaufe ich Euch meine Acker-Lot für $600 und leihe Euch gerne Geld, um ein 4-Zimmer Haus zu bauen. Nur 40 Minuten von der Loop, nahe Station. Frederick Brodt, 106 N. LaSalle Str., Room 40—Main 2045. ap12—17

Verkaufe billig: 30 Fuß oder ½ Acre Bauplatz, 3 Blocks von der Station in Sturmerville, einer nördlichen Vorstadt an der Milw. & St. Paul-Bahn, 12 Cts. Fahrgeld vom Union Depot. 24 Züge täglich. Günstige Zahlungen. Eigentümer 4750 N. Western Ave. 22mx*

Haus zu verkaufen: 5 und 6 Zimmer; Lot 108 bei 242; mit Obstbäumen und Trauben. Zu angenehmen Preis. Einburn, Ill., Fremont Str., östlich von Park Str. fb,23ap

Billig zu verkaufen oder zu vermieten: Haus, ein Acker Land und neuer Blacksmithshop, gutes Geschäft an Diagonal Road und 500 Line, Obstgarten; Platz ist 6 Meilen nordwestlich von Jefferson Park. Jos. Fusek, Eigentümer, Telephon Desplaines 187. frlafon

Zu verkaufen: 33 Fuß Lots, billig, um die Südwestseite auszuverkaufen; nur $750. $50 Bar, $10 monatlich, Rabatt gegen Barzahlung. Preis zum Bebauen. N. E. Cor. Park, Genaue Einzelheiten durch N. C. McCullon, 8 Süd Dearborn Str., Room 1314. frlafo

Zu verkaufen: Feine 10-Zimmer-Residenz, Ecke, große Porch, in Des Plaines, Ill., Preis $10,500. Ludwig 3766 N. Clark Straße. ap2—30,safofr

Verschiedenes.

Ein modernes Heim, $4000

Ich bin imstande, Euch ein neues, modernes und freundliches Heim im schönsten Wohnbezirk in der Stadt zu offerieren; ausgezeichnete Transportation, nahe Kirchen, Schulen und Läden. Die Anzahlung ist so klein, daß es unmöglich scheint, der Rest in kleinen monatlichen Zahlungen. Wenn Ihr $300 oder mehr habt, handelt sofort. Adr.: N 601 Abendpost. frla

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Sommerresorts.

Zu verkaufen: Sommer Resort, 10 Zimmer Haus, elektrisches Licht und Wasser im Haus, 10 Acres Land, 3 Kühe, 70 Hühner, und alle Farmmaschinerie. Muß billig verkauft werden, Eigentümer geht nach Europa. Kommt persönlich, nehmt Cb. P. Sb. in der Loop oder an der Wilson Ave., oder schreibt E. Lycek, Diamond Lake, Area, Ill. fason

Farmländereien.

Farmländereien.

Gute Farmländereien.

Schöne 40 Acres Farmen in der Deutschen Kolonie für $1000; $125 Bar und $125 das Jahr. Der Boden ist fruchtbar und sind darauf sehr große Ernten zu erzielen. Das Klima ist gesund und kräftigend. Ebenfalls haben wir eine Anzahl gut verbesserte und teilweise verbesserte Höfe. Hunderte von Deutschen haben hier ein sehr gutes Auskommen und Ihr könnt dasselbe vollbringen. Schreibt uns heute.

Sanborn Company,
Nr. 17 Sanborn Gebäude,
Eagle River Wisconsin.
28anzlmtX

Verkaufe oder vertausche 160 Acker schuldenfreie kultivierte Illinois Weizen- und Dairy-Farm, mit 15 Acker Wald, 6-Zimmer Wohnhaus mit Keller, großer Stall und Nebengebäude, schöner Obstgarten. 3 gute Pferde, 7 Kühe, 2 Schweine, 35 Hühner, 2 Wagen, Buggy und alle Maschinerie. Preis $16,000, Anzahlung $6000, oder nehme gutes Gebäude in Tausch.

Stefan Trendler, 2044 Lincoln Ave. mi—fon

Verkaufe oder vertausche 67 Acker schöne Illinois Farm, 50 Acker kultiviert, Rest Wald und Weideland, 60 Meilen von Chicago, 3-Zimmerhaus, Ställe und Nebengebäude, Gemüsegarten, Pfirsichen, schöner Obstgarten, 3 Pferde, 2 Milchkühe 3 Schweine, 80 Hühner; Waren, Buggy und Maschinerie. Preis $8500 oder schönes Gebäude in Tausch.

Stefan Trendler, 2044 Lincoln Ave. mi—fon

Zu verkaufen: 5 Zimmer Residenz, modern, Eclot, $4200, bar $1000. Nachfragen die ganze Woche. L. Sprulovitz, 2753 Augusta Str., Tel. Armitage 1532.

Verkaufe 80 Acker extra gut: Dairy Farm im Kleegürtel von Taylor County, Wis. Anerkannt als der nutbringendste Boden für Ackerbau und Viehzucht, gute Gebäude mit modernem Basement, Stall und Pumphaus, 3 Pferde, 14 Kühe, 2 Schweine, 55 Hühner, alles Zugehörige, Getreide, Heu und Futter bis zur nächsten Ernte; Gasoline Engine, Cream Separator, 2 Wagen, Buggy und alle Maschinerie. Preis $11,000, Anzahlung $5000.

Stefan Trendler, 2044 Lincoln Ave. mi—fon

Verkaufe Bargain, 60 Acres, Taylor County, Wis., Dairyfarm mit kleinem Wald und 6 Acres Lake, Haus, Stall, Nebengebäude, 2 Pferde, 12 Stück Rindvieh, 14 Schweine, 55 Hühner, Cream Separator, Wagen und alle Maschinerie; Preis $1600, Anzahlung $2000. Stefan Trendler, 2044 Lincoln Ave.

Zu verkaufen oder vertauschen: 117 Acker, 2 Meilen von Milltown und den Wis. Dells, 1¼ Meile nach Dolton und Mirror Lake, an Steinroad, 2Stck. 6-3. Brickhaus, Steinbasem., Barn, Silo und 5 andere Nebengebäude, vier gute Pferde, 10 Stück Vieh, Schweine, Hühner, Getreide und Corn Binder, Seeder, Drill, Manure Spreader, Gasengine, Cream Sep. u. and. Geräte. Preis nur $14,000; vertausche auch, was hast Ihr?

J. Werfching & Co., 2151 N. Halsted Str. frlafon

Goldgrube. Minnesota nahe Milton, 200 Acres, ohne Gebäude, Holzland, fruchtbar, gute Verbindungen; Gelegenheit Haus zu mieten. $25 p. Acre; gute Zahlungsbedingungen, Adr.: N 398 Abendpost. 16ap—8mal,fason

Feine Farm von 120 Acres in einer guten Lage des südlichen Wisconsin, 75 Acres kultiviert, Rest Wald- und gutes Weideland. Feiner Obstgarten; gutes 7 Zimmer Haus, Jemenkeller; gut Stall und andere Gebäude, 10 Pferde, 25 Kühe, 5 Rinder, 30 Schweine, Mutterschweine, 28 Ferkel, 100 Hühner, Allerlei Maschinerie, Corn, Heu, Stroh, Hafer etc. Eigentümer wünscht zu tauschen für gutes Chicago Eigentum. S. A. Kreuzmann, 1935 N. Rodeh Straße.

Zu verkaufen: 160 Acres Farm nahe Wellsville, Mks., 80 unter Pflug, gute Gebäude und gutes Land, Stock und Maschinerie, $13,000. Schmidt, 2925 Southport Ave. fason

80 Acres Farm, verkaufe für $4000, 30 Acres unter Pflug, Rest Weide, erster Klasse Boden, Stock und Maschinerie, 1¼ Meile von Town. Schreibt englisch, Bazanowski, Chelsea, Wisconsin.

Wir liegen Abreise sofort meine 80 Acres Michigan Farm mit Gebäuden verkaufen. Nehme Cottage Property in Tausch. Keine Agenten. Eigentümer jetzt hier, 3048 N. Richland Ave., 3. Floor. fason

Bargain! 120 Acres Wisconsin Dairy-Farm, muß verkauft werden wegen Unerkrankt der Zeitlader, 60 Ac. kultiviert, Rest Weide und gutes Waldland; 4 Gebäuden; 20 Stück Rindvieh, 7 Kälber, 2 Pferde, Hühner und Schweine; Maschinerie und sonstige Einrichtung; genügend Futter bis zur nächsten Ernte. Bargain zu $12,000. 261 W. 25. Str., 2. Floor. Peter Krickel.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, meine feine 120 Acres Farm, eine Meile von Pierceville City, Ind., ein feines 12-Zimmer Haus, Bad, heißes und kaltes Wasser; sehr gute Gebäude, alles elektrisch beleuchtet; Heu und Futter bis zur nächsten Ernte; Gasoline Engine, Cream Separator, 2 Wagen, Buggy und alle Maschinerie. Preis $11,000, Anzahlung $5000.

Stefan Trendler, 2044 Lincoln Ave. mi—fon

Verkaufe Bargain, 60 Acres, Taylor County, Wis., Dairyfarm mit kleinem Wald und 6 Acres Lake, Haus, Stall, Nebengebäude, 2 Pferde, 12 Stück Rindvieh, 14 Schweine, 55 Hühner, Cream Separator, Wagen und alle Maschinerie; Preis $1600, Anzahlung $2000. Stefan Trendler, 2044 Lincoln Ave.

Zu verkaufen oder vertauschen: 160 Acker Farm in Wisconsin; gute Gebäude, 2 Pferde, 4 Kühe, 2 Heifers, Hühner, alle Maschinerie und Werkzeuge. S. K., 408 N. Robey Str. frlafon

Zu verkaufen: Feine 160 Acres Michigan Dairy-Farm, verkaufe oder vertausche. Farmer hier Sonnabend und Sonntag. 1223 Wrightwood Ave. Tel.: Lincoln 7044.

Zu verkaufen: 5 Acres Farm, mit Haus und Stall, nahe Blue Island, passend für Gemüse- oder Hühnerfarm. Nachzufragen: 57 S. Huron Str., im Laden. fason

Zu verkaufen: 120 Acker Farm, nahe North Judson, Indiana, 85 Meilen von Chicago, alles Town, viele deutsche Leute, alles gutes Land. Queete, eingezäunt; Schule auf dem Property, 5 Zimmer-Haus, 2 Porches, Barn, Garage, Hühnerhaus etc., nur 50 per Acker, $2000 Barzahlung nötig. Wegen Information sehe J. McAlliff, 4848 N. Clark Straße. frlafon

Zu verkaufen: Zu Perrie Co., Mich., 20 Acres Fruchtfarm, 75 Meilen von Chicago, nahe Bridgman, Mich., gute Gebäude, guter Boden, genügend Frucht aller Art, Werkzeuge und Futter, muß verkaufen wegen Todesfall in der Familie. Preis $5750. S. E. Pletcher, New Troy, Mich. frlafon

Hübsche 40 Acker Farm zu verkaufen für $1900 und 80 Acker für $2000, mit Gebäuden, Obstgarten, Wald, Wiesen, Wasser, nahe Stadt; sehr guter Boden; leichte Abzahlungen. Bar, 1759 N. Kedale Ave. dofason

Zu verkaufen: 40 Acker Dairy Farm, Taylor County, Wis., moderne Gebäude, 2 Pferde, 8 Kühe, 4 Stück junges Vieh, Schweine und Hühner, sämtliche Farm-Maschinerie. Preis $3800, $2000 Barzahlung. Chas. Zierbogel, 1547 N. Central Ave., Chicago. ididola

Verkaufe 31½ Acres schöne kultivierte und eingefaste Illinois Farm, 41 Meilen von Chicago, ¼ Meile zur Bahnstation, an zwei Landstraßen und Schule; 5 Zimmer Haus und Barn; ferner Bauholz am Platz. Preis $7600. Anzahlung $3000. Stefan Trendler, 2044 Lincoln Avenue. mi—lon

Zu verkaufen: 160 Acker Farm im nordwestlichen Wisconsin, gute Gebäude, 30 Acker kultiviert, Rest Cut-over, feiner Boden. Preis $22.50 per Acker. Kerner unkultiviertes Land nahe Städten in Wisconsin. Adressiere: F 67 Abendpost. 22mx*

Zu verkaufen: Farmen mit Gebäuden, Stock, Geräten; $700 Anzahlung und 30 Jahre für Rest, Sawyer County, Wisconsin Colonisation Co., 25 N. Dearborn Str., Chicago, Ill. ap2,3,9,10,16,17,23,24

Zu verkaufen oder vertauschen: 160 Acker Wisconsin, alles unter Cultivation, Obstgarten, 12-Zimmerhaus, 2 große Barns, Maschinenhütte, Geräte und Stock, Zaun rundum; deutsche Gegend. Eigentümer N. Adams, 1423 N. Ashland Ave. dofa

Zu verkaufen oder vertauschen: 160 Acker Farm in Wisconsin; gute Gebäude, 2 Pferde, 4 Kühe, 2 Heifers, Hühner, alle Maschinerie und Werkzeuge. S. K., 408 N. Robey Str. frlafon

Zu vermieten: 20 Acker Fruchtfarm, 4-Zimmerhaus, Barn, Hühnerhaus, Maschinerie, Wagen; in Fennville, Mich. 2912 N. Sawyer Ave. frlafon

10 Acker Farm zu verkaufen, nahe Mechenry, Ill., Bargain; vertausche auch für Nordseite Property; muß diesen Monat verkauft werden. Nähere Auskunft zu erhalten: 2248 Belmont Ave. Tel. Graceland 5706. 16aplmX

80 Acker, 3 Meilen von Branch, Michigan, 50 Acker unter Pflug, Rest gute Weide und etwas Holz; gutes Haus und Barns. Verschiedenes Eigentum: 1 Paar gute Pferde, 3 Kühe, ein Heifer, ein Zuchtschwein und alle Sorten Farmgeräte. Preis $2450, Hälfte Bar, Rest nach Wunsch. C. B. Bronell, 40 N. Dearborn Str., Chicago, Ill. fsa

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeige unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Farmländereien.

100 Acker in Mason County, Michigan; zwei Sets guter Gebäude, 115 Acker unter Pflug, Rest gute Weide und Holz. Alle Pferde, Rindvieh, Werkzeuge, Futter, Samen und Ernte. Bedingungen: $2200 Anzahlung, Rest nach Belieben des Käufers. Nehme kleines schuldenfreies Gebäude als Teilzahlung. Preis $7000. Lorran Beaupréz, 10321 Prospect Ave., Chicago, Ill. Telephon: Beverly 3506. frla

Zu verkaufen oder vertauschen: 14 Acker Land mit Sommerhotel, vollständig möbliert, Tanzhalle und andere Gebäude, an bildsamen See in Michigan. Preis $18,000. Nehme Chicago Property ob. Farm. Dette, 4220 Lincoln Ave. mi—fon

50 Acker Michigan Farm zu verkaufen. Zu erfragen bei O. Schmeiser, 4556 N. Paulina Str., Basement. ap9,16

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Cottages, Flatgebäude, Nordseite; habe Käufer, die warten. Laßt Euer Grundeigentum eintragen bei einem alten zuverlässigen Grundeigentumshändler.

John Heim,
3148 N. Ashland Ave. 16ap*X

Suche modernes 6-Flat Gebäude, nördlich Fullerton Ave., östlich Halsted Str., mit $8000 Baranzahlung. Adressiert: W 377 Abendpost. fason

Kaufe modernes 3—4-Flat Haus, Nord- oder Nordwestseite, bei $5—$10,000 Anzahlung. Adr.: N 666 Abendpost. fafo

Zu kaufen gesucht: 1 bis 5 Acker Land mit Haus nahe Chicago. E. Schirta, 1871 Bissell Str. fason

Zu kaufen gesucht: Eine Cottage oder Flatgebäude. Nur Eigentümer wollen nähere Beschreibung einsenden an Chas. Schole, 1714 Larrabee Straße 15ja,fado

Kaufe Cottage oder zwei Flat von Eigentümer. $500 bar. Kloß, 4750 N. Western Ave. 9,10,16,17,23,24,30ap

Laßt Euer Grundeigentum für schnellen Verkauf bei uns eintragen. Käufer warten. Soo Land Co., 2111 N. Western Avenue. Telephon Humboldt 4980. di—fa

Suche zu kaufen: Cottage oder Flatgebäude, polnische Nachbarschaft. Stein, 2050 Leffingwell Straße. mo—fa

Börsennotierungen.

Chicago, den 16. April 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
Mai	$1.24½	$1.22¾
Juli	1.08	1.06¼
Mais —		
Mai	.56	.56¾
Juli	.60⅝	.58⅝
Hafer		
Mai	.36⅜	.36
Juli	.37⅞	.37½
Pork—		
Juli	15.50	15.30
Schmalz		
Juli	10.40	10.20
Rippchen —		
Juli	9.35	9.17

Der Markt eröffnete beträchtlich höher. Maiweizen wurde zu $1.25½, Julieweizen zu $1.09 und Maimais zu 57½ verkauft. Die Weizenzufuhr in Kansas City ist groß, sie stellte sich auf 239Wagg

Freie Untersuchung
und
Konsultation diese Woche

Ich denke, daß hunderte von Leuten in Chicago und den umliegenden Städten sind, die an irgend einem chronischen, nervösen oder komplizierten Leiden krank sind, die der Dienste eines Arztes bedürfen. Wenn Ihr diese Woche nach meiner Office kommen wollt, werde ich eine gründliche Untersuchung Eures Zustandes kostenfrei vornehmen und Euch sagen, was Euch fehlt. Fälle, in denen nicht geholfen werden kann und die nicht geheilt werden können, werden nicht zur Behandlung angenommen. Eine große Zahl der Patienten, die zu mir kommen und geheilt werden, gehört zu denen, die vorher viele andere Behandlungsmethoden und Doktoren versucht haben, tatsächlich so gut wie alles, von dem sie je gehört, ehe sie zu mir kamen.

Nehmt den richtigen Doktor—Seid nicht krank

Ich habe akute und chronische Fälle von Männern und Frauen seit Jahren behandelt. Ein Besuch in meiner Office wird Euch helfen, meine Fähigkeit kennen zu lernen und Euch zufriedenstellend zeigen, warum ich in einer kurzen Zeit Erfolge erziele. Allen Patienten, die diese Woche mit Behandlung beginnen, werde ich meine Dienste niedrig berechnen, tatsächlich gerade die Hälfte meines gewöhnlichen Honorars.

Kommt heute und überzeugt Euch selbst. Ich mache eine Spezialität aus der Behandlung frischer und chronischer Krankheiten, wie Blut-, Haut- und Nervenkrankheiten, Magen-, Darm- und Leberleiden, auch Rheumatismus, Kreuz- oder Gelenkschmerzen, Kopfschmerzen, Blutandrang, Schwindelanfälle, Pimpel, Kopf-, Nasen- und Hals-Katarrh. — Meine besten Referenzen sind die vielen zufriedengestellten Patienten, die täglich neue schicken.

Erfolg ist was zählt

DR. WHITNEY

Office-Stunden: 9 vorm. bis 4 nachm und 6 bis 8 abends
Sonntags: Nur von 10 bis 1 Uhr nachm.
175 N. Clark Str. Zwischen Lake Str. und Randolph Str. Chicago, Ill.

Kommt heute zu mir

(Für die „Abendpost".)

Handel und Industrie.

Die Botschaft des Präsidenten. — Wirtschaftliche Empfehlungen. — Zur Steuerfrage. — Die Uebergewinnsteuer. — Die Einfuhrzölle. — Die Dringlichkeitstarifvorlage. — Die endgültige Tarifrevision. — Die Herabsetzung der Eisen- und Stahlpreise. — Baustahl und Bautätigkeit. — Arbeitslöhne der Maurer.

Präsident Harding ist auf ein rein-amerikanisches Programm verpflichtet, sowohl durch seine eigenen früheren Aeußerungen wie durch den bei seiner Wahl im vorigen Herbst zum Ausdruck gekommenen Willen seiner Volksgenossen. Diesem Programm entspricht es, daß er in seiner Botschaft an den Kongreß seine Empfehlungen bezüglich der inneren Angelegenheiten der Vereinigten Staaten an die Spitze gestellt hat.

Die Botschaft beginnt mit einer Besprechung derjenigen Frage, an welcher die amerikanische Bevölkerung am stärksten interessiert ist, der Steuerfrage. Die Notwendigkeit für die Erhebung von Steuern, ihre Höhe ist durch den Umfang der benötigten Regierungsausgaben bedingt. Präsident Harding empfiehlt die Steuerlast durch Beschneidung der Bewilligungen und durch Sparsamkeit in den verschiedenen Regierungszweigen zu erleichtern. Werden die Bewilligungen nicht „in einschneidender Weise" eingeschränkt, so dürfen die Binnensteuern nicht unter 4000 Millionen Dollars für die Rechnungsjahre 1922 und 1923 verringert werden, heißt es, womit sie allerdings um 1000 Millionen Dollars hinter dem Rechnungsjahr 1920 und um 500 Millionen Doll. hinter dem laufenden Rechnungsjahr zurückbleiben, aber im Verhältnis zu der Vorkriegszeit doch noch eine gewaltige Steuerlast bedeuten würden. Genauere Empfehlungen, auf welchen Gebieten im einzelnen eine Einschränkung der Bewilligungen gemacht werden kann, enthält die Botschaft nicht, und da die republikanische Partei sich noch nie durch besondere Sparsamkeit ausgezeichnet hat, so werden die Steuerzahler gut tun, auf keine irgendwie erheblichen Steuererleichterungen in den nächsten zwei Jahren zu rechnen.

Die einzige besondere Empfehlung in dieser Hinsicht bezieht sich auf die Uebergewinnsteuer. „Wir sind auf die Aufhebung der Uebergewinnsteuer verpflichtet", sagt Herr Harding. Da der Präsident vor der Ausarbeitung seiner Botschaft eingehend mit den Führern seiner Partei auch über diese Frage verhandelt hat, so darf man schon heute als sicher annehmen, daß diese Steuer aufgehoben werden wird. Auch auf die „Beseitigung von Ungerechtigkeiten und nicht zu rechtfertigenden Beschwerungen in unserem gegenwärtigen Steuersystem" sind wir verpflichtet, heißt es weiter, doch lassen sich natürlich aus dieser allgemeinen Redewendung keine Vermutungen darüber aufstellen, in welcher Weise dieser Verpflichtung entsprochen werden soll.

An zweiter Stelle werden die Einfuhrzölle in der Botschaft erwähnt. Daraus ist indessen nicht zu schließen, daß ihre Regelung erst nach der Erledigung der Binnensteuerfragen erfolgen soll. Nach der Ansicht des Präsidenten ist die Wichtigkeit der Frage, welches der beiden Geschäfte von dem Kongreß zuerst in Angriff genommen werden soll, überschätzt worden, „da wir beide besorgen müssen"; der praktischste Weg, um schnell zum Ziele zu gelangen, wird sich dem Kongreß leicht zeigen, erklärt der Präsident. Tatsächlich haben die Führer seiner Partei bereits über diese Frage durch die Einbringung der Dringlichkeitsvorlage entschieden.

Wie zu erwarten gewesen war, hat diese Vorlage die ausdrückliche Unterstützung seitens des Präsidenten erhalten, sie konnte kaum in stärkere Worte gekleidet werden. „Die Notwendigkeit für ein sofortiges Notarifgesetz kann nicht zu stark betont werden", heißt es. Präsident Harding gehört also offenbar nicht zu denjenigen Leuten, die seiner Zeit „gehofft" haben, sein Amtsvorgänger werde die vom Kongreß angenommene Dringlichkeitsvorlage mit seinem Veto belegen. Vergeblich sucht man heute auch in denjenigen Zeitungen, die damals am lautesten dieser „Hoffnung" Ausdruck gegeben haben, nach Gründen, weshalb sie inzwischen ihre Gegnerschaft gegen die Vorlage haben fallen lassen.

Die gegenwärtige Dringlichkeitsvorlage bezieht sich bekanntlich im wesentlichen nur auf landwirtschaftliche Erzeugnisse. Wenn nicht alles täuscht, stellt die Botschaft auch ein allgemeines Dringlichkeitstarifgesetz in Aussicht, denn an die zuletzt zitierten Worte schließt sich unmittelbar der Satz an: „Ich glaube an den Schutz der amerikanischen Industrie", worauf das bekannte republikanische Glaubensbekenntnis von dem Zweck der Einfuhrzölle folgt. Neu darin ist vielleicht nur die Redewendung, daß „die Privilegien des amerikanischen Marktes dem ausländischen Produzenten heute zu billig angeboten werden". Hiernach scheint das Programm der republikanischen Parteiführer, deren Mundstück der Präsident durch seine Botschaft gebildet hat, dahin zu gehen, den gegenwärtigen Zolltarif zunächst durch einen Dringlichkeitstarif zu ersetzen, der nur für die Dauer der Dringlichkeit bestimmt ist, und die endgültige Revision bis auf später zu verschieben. Gegen ein derartiges Vorgehen würde sich aus allgemeinen Gründen nichts einwenden lassen. Die wirtschaftlichen Verhältnisse in unserem eigenen Lande, wie auch in zahlreichen anderen Ländern, die für unsere Einfuhr hauptsächlich in Betracht kommen, sind so wenig geordnet und noch in beständiger Veränderung begriffen, daß es einfach zurzeit unmöglich ist, die Höhe der Zollgesetze für die verschiedenen Waren in solcher Weise zu berechnen, daß sie ihrem Hauptzweck, Schutz der heimischen Industrie, entsprechen, ohne dabei für den amerikanischen Verbraucher eine unnötige Beschwerung zu bedeuten. —

Das wichtigste Ereignis auf industriellem Gebiete während der Berichtswoche hat in der Ankündigung von niedrigeren Preisen seitens der U. S. Steel Corporation bestanden. Man hatte sie erst später erwartet. Die Ermäßigungen, die sofort inkraft getreten sind, beziehen sich zwar noch nicht auf alle Sorten von Eisen- und Stahlartikeln, sollen aber demnächst ergänzt werden. Im einzelnen betragen sie u. a. 9 Doll. für Stahlplatten, 9 Doll. für Drahtstäbe, 8 Doll. für Stahlblech, 5 Doll. für Baustahl und 15 Doll. für Weißblech für je 1 Tonne.

Für die allgemeine Lage ist diese Herabsetzung von sehr großer Bedeutung, bildet doch die Eisen- und Stahlindustrie die Grundlage für das ganze wirtschaftliche Leben eines Landes. Die Unsicherheit über die Gestaltung der Preise hat daher auch mit drückender Kraft auf dem ganzen Geschäftsleben gelastet.

Ob die jetzt vorgenommene Erniedrigung endgültig ist oder später ihr eine weitere folgen wird, läßt sich zwar noch nicht mit Sicherheit sagen, aber nach der von der U. S. Steel Corporation von jeher beobachteten konservativen Haltung darf man annehmen, daß die neuen Preise für absehbare Zeit nicht wieder verändert werden sollen. Aus Pittsburg wird berichtet, daß man damit rechnet, daß sie für die nächsten zwei oder gar drei Jahre inkraft bleiben werden.

Abzuwarten bleibt, ob die billigeren Preise zu einer größeren Nachfrage Veranlassung geben werden. Bisher hatte man den geringen Umfang der Bestellungen mit der Unsicherheit über die Preisgestaltung erklärt. Jetzt, da diese Unsicherheit beseitigt ist, steht zu befürchten, daß nicht diese die Hauptschuld an der Flauheit des Geschäftes getragen hat, sondern die allgemeine wirtschaftliche Depression in der ganzen Welt.

Wenn man sich von der Verbilligung des Baustahls eine rasche Wiederbelebung der Bautätigkeit verspricht, so ist zu berücksichtigen, daß für die Gesamtkosten eines Hauses der Preis von Baustahl nur eine verhältnismäßig unbedeutende Rolle spielt. Wie der Präsident der Illinoiser Architektenvereinigung, Herr F. E. Davidson, berechnet hat, macht in den Geschäftshäusern des Schleifendistriktes von Chicago Baustahl durchschnittlich nur 15.7 Prozent der Gesamtkosten aus, obwohl in diesen Gebäuden eine sehr große Menge davon verwandt wird. Die Preisermäßigung von 5 Doll. für 1 Tonne Baustahl verringert danach die Gesamtbaukosten um noch nicht einmal 1 Prozent. Bei dem Bau von gewöhnlichen Wohnhäusern, in denen nur eine geringe Menge Stahl zur Verwendung kommt, wird daher die Preisermäßigung überhaupt kaum zu spüren sein.

Die Hauptfrage für die Herbeiführung einer lebhaften Bautätigkeit ist und bleibt die Herabsetzung der Arbeitslöhne der Baugewerkschaftler und diese Frage ist ihrer Lösung noch ebenso fern als früher. Die Abstimmung der Maurergewerkschaft in dieser Woche über den Vorschlag, eine Herabsetzung des Arbeitslohnes um 25 Cts. die Stunde anzunehmen, hat einen neuen Beweis dafür geliefert. Dagegen haben 3781 Mitglieder gestimmt, dafür nur 84; 64 haben sogar eine Lohnerhöhung auf 1.50 Doll. pro Stunde verlangt. Die Weigerung, auf eine Erniedrigung des Lohnes einzugehen, wird damit begründet, daß die Maurer in Chicago durchschnittlich im Jahre nur hundert Tage arbeiten, also bei dem jetzigen Lohnsatz 1000 Doll. im Jahre verdienen, während nach einem Bericht des Washingtoner Arbeitsdepartements eine Arbeiterfamilie von vier Köpfen 3370 Doll. im Jahre haben muß, um anständig leben zu können. Unwillkürlich drängt sich einem dabei die Frage auf, wieviel Menschen, die für ihren Unterhalt auf ihre Arbeit angewiesen sind, wohl überhaupt in den Vereinigten Staaten sich eines solchen Einkommens erfreuen mögen?

„Merkur."

Deutsche Kreise.

Cleveland, O. — Fritz Dröge, ein alter bekannter und geachteter Bürger Clevelands, ist, beinahe 93 Jahre alt, im Hause seiner Tochter, Frau H. G. Dreyer, Nr. 2256 West 95. Straße, gestorben. Dröge war ein Bürger deutschen Stammes von echtem Schrot und Korn. Er war stets ein eifriger Förderer aller idealen Bestrebungen der hiesigen Deutschamerikaner. Dem Deutschen Pionierverein gehörte er seit der Gründung desselben an. Er wurde in Hannover geboren und kam als junger Mann nach den Vereinigten Staaten und Cleveland.

Saginaw, Mich. — Hier verstarb in hohem Alter von 93 Jahren Frau Christiana Barbara Wiß, seit 72 Jahren eine Bewohnerin von Frankenlust. Die Frau hinterläßt 149 direkte Nachkommen u. zwar 7 Kinder, 45 Enkelkinder, sowie 97 Urenkel. Sie galt als eine der ältesten Ansiedlerinnen Bay Counties.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Milchkühe für den Verrat.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Seite sprechen sie väterliche Worte von Aufbau und Intensivierung, und auf der anderen leeren sie uns die Taschen aus und treiben uns 15,000 Stück Vieh aus dem Stall. Ist das nicht, um mit dem Leer zu sprechen, eine schlechte Theologie? Wer will sich wundern, wenn nach alledem die Leute bei uns mit ihren einfachen Verstande sich die Sache dahin erklären, daß man mit dem schönen Reden doch noch irgend jemand in der Welt foppen und hinters Licht zu führen hofft. Offenbar will man sich gegenüber irgend einer, von der Einsicht in alle diese Schlechtigkeiten noch entfernten Macht noch tugendhaft aufspielen; doch können wir es nur sehnlich begrüßen, daß der Kreis derjenigen, die sich da noch irre führen lassen, doch ein immer engerer wird. Dieser Tage lasen wir in einem Blatte die Bemerkung, daß das Vorgehen gegen Oesterreich in dieser Frage die „finanzielle Ausweitung eines Gewaltaktes sei, der „an das Faustrecht des finsteren Mittelalters" gemahnt. Was für geschraubte Ausdrücke: Ausweitung und Gewaltakt, Faustrecht und Mittelalter — schreibungen die Sache so rund heraussagen will — um einen einfachen wucherischen Raub. Und wissen Sie, wer es war, der unter Ablehnung der hochtrabenden Umschreibungen die Sache so drum heraus beim Namen genannt wissen will? Es ist kein österreichisches, sondern ein in Jugoslavien, in Agram selbst erscheinendes Blatt; und da stehen wir auf einmal vor einem neuen merkwürdigen Punkt in dieser Angelegenheit! Nämlich die Kroaten und ebenso die Serben erklären rundheraus, daß ihnen an der Zuteilung der für sie bestimmten 1000 Milchkühe, 500 Jungkühe etc. etc. nicht einmal etwas liegt! Noch mehr, sie lachen darüber und sagen: „Wir exportieren an Kühen, Stieren, Ochsen, Schweinen und Kälbern eine so ungeheure Menge, daß für uns dieser karge Bissen, der für die Oesterreicher den Untergang bedeutet, überhaupt nicht ins Gewicht fallen kann." Nun wäre es ja denkbar, daß zwar ein Land einer solchen Leistung von österreichischer Seite nicht bedarf, daß aber seine Regierung darauf besteht, um uns zu schikanieren; man nennt dies „Politik machen" und es ist überflüssig zu sagen, wo bei uns ganz in der Nähe die Muster für eine solche Politik der nackten Ronkünen und Schikanen aufgerichtet worden sind. Allein da kommt eben das Schönste; denn nicht nur die jugoslawische Bevölkerung, sondern auch die Belgrader Regierung ist weit davon entfernt, uns so die Haut vom Leibe zu schinden. Im Gegenteil: man darf erklären, daß in aller Vergangenheit in Kroatien wie auch in Serbien nie je ein so starkes politisches und menschliches Mitempfinden mit dem Oesterreicher und seinem Lande geherrscht hat, als wie jetzt. Ja, die Leute da unten, mit ihren sadistisch noch unverwilderten Seelen begreifen nicht, wie man ein Kulturvolk so zum Tode martern kann. Wer ist es also, der bei der Reparationskommission die Erneuerung einer so unmöglichen und unerfüllbaren Forderung urgiert hat? Es bleiben nur zwei übrig, zwischen denen die Wahl steht: entweder Italiener oder Rumänen; wer hätte sonst ein Interesse an diesen Quälen? Aber obwohl wir die letzteren der verschiedensten Dinge für fähig halten, möchten wir doch glauben, daß bei ihrem aller Welt bekannt ungeheuren Viehreichtum, die politische Decenz, deren sie ja vielleicht nicht ganz bar sind, sie am Ende doch, von dem Betreiben einer so ungeheuerlichen Forderung zurückgehalten haben wird. Bleibt also nur Italien; und damit ergibt sich für den politischen Beobachter die Notwendigkeit, sich einmal auch über die Methoden und Gänge der gegenwärtigen italienischen Politik Rechenschaft abzulegen und zu fragen, ob sie, Meisterin in der Verschleierung ihrer Wege, nicht auch wie in so manchem anderen, so auch in diesem Falle, und zwar sogar möglicherweise in Allianz mit den tschechischen Plänen, die still und stetig gegen uns treibende Kraft ist und gewesen ist? Wie dem nun sei; die Folgen einer solchen erzwungenen Viehablieferung wären für uns unabsehbar; unsere Landwirtschaft wäre dauernd ruiniert, Milch- und Fleischmangel würden noch stärker werden, ebenso der Mangel an Zuchtvieh und Dünger, und nur eines würde steigen: der Sterblichkeitskoeffizient. Tausende, nein hunderttausende, Frauen und Säuglinge, würden durch die Wegnahme von 6000 Milchkühen um den letzten Rest der notwendigen Nahrung gebracht werden; und richtig, wissen Sie nicht, wo Herr Wilson jetzt weilt? Er hätte ja jetzt Zeit, eine neue Reise nach Europa zu unternehmen. Er komme zu uns und sehe sich die Folgen des im Namen von Recht und Gerechtigkeit unter seiner Mitwirkung zustandegekommenen Friedensvertrages hier aus der Nähe an.

Member of the Associated Press
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Stimmen aus dem Leserkreise.

Für Einsendungen aus dem Leserkreis übernimmt die Redaktion nicht verantwortung. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen sein. Nur solche Einsendungen, die mit Namen und die Adresse des Verfassers tragen, werden berücksichtigt, und nur solche können, im Falle sie nicht verwendbar sind, auf Wunsch zurückgeschickt werden. Denen das erforderliche Porto beiliegt.

„Hut ab . . . . . !"

Recht oft und in vielen Kreisen hört man jetzt die ängstliche Frage, sobald jemand von einer Deutschlandreise zurückkommt: „Ist es wahr, daß die Moral bei den Frauen und Mädchen in Deutschland und Oesterreich recht tief gesunken ist? Wir haben recht schlimmes gehört!" — Man sagt der deutschen Weiblichkeit die größte Sittenlosigkeit nach. — Ich als Deutschamerikaner, der selbst noch die Mutter, Töchter und Schwestern in Deutschland, bezw. Oesterreich hat, halte es für meine Pflicht, solchen infamen Anschuldigungen der deutschen Frauen entgegenzutreten und fordere jedermann, dem solche Verleumdungen zu Ohren kommn, auf, Erkundigungen auf die Wahrheit solcher Gerüchte einzuziehen, bevor er duldet, daß solche Märchen weiter erzählt werden. Was die Aasgeier, die Feinde der am Boden liegenden Zentralmächte, nicht rauben konnten: den guten Ruf der deutschen Frauen und Mädchen, darf nicht von sensationslüsternen Verleumdern aufs Spiel gesetzt werden! Ich kam vor wenigen Tagen von Europa, wo ich beinahe ein Jahr auf Reisen und Besuch war, zurück. Ich habe Deutschland nach allen vier Winden durchquert, war in fast allen größeren und vielen kleinen Städten Deutschlands und Oesterreichs. Ich habe auch außerdem Frankreich, Italien, Belgien, Jugoslavien, Böhmen, Ungarn, Rumänien, Polen, England und die Schweiz bereist. Ich hatte Gelegenheit, in allen Schichten der Bevölkerungen zu verkehren, und darf mir auf Grund meiner Erfahrungen in Europa wohl ein Urteil erlauben. Ich kann nur erklären, daß die Moral der deutschen Frauen zum mindesten ebenso hoch heute noch steht, als beim weiblichen Geschlecht des übrigen Europas, ganz gleich, ob ich vom Norden oder Süden Deutschlands, vom Schwarzwald oder Thüringen, von Hannover oder Schlesien, vom schönen Dresden oder vom großen Berlin spreche. Ueberall herrscht noch die deutsche Sittlichkeit. Die Treue der Schweizer Frauen ist weltbekannt — doch stehen die deutschen Frauen auch denen an Keuschheit nicht nach. Wohl aber können sich viele Frauen der „Siegerländer" ein Beispiel an der deutschen Weiblichkeit nehmen. Die deutsche Frau hungert lieber mit ihrem Mann und Kindern, als daß sie sich einem reichen Kriegsgewinnler in die Arme wirft. Gewiß, wie in allen Ländern, so gibt es auch in Deutschland räudige Schafe. Doch bestimmt nicht mehr, und sicher nicht schlimmere, als bei allen anderen Nationen! Ich könnte sagen: Im Gegenteil! Alle anderen gegenseitigen Behauptungen sind Verleumdungen der deutschen Frauen und die Kolporteure falscher Gerüchte gehören an den Pranger. Da sich die deutschen Frauen nicht wehren können, sollte jeder, wenn er einen solchen Schmutzfinken erzählen hört, das radikalste Mittel gegen ihn gebrauchen.

Hut ab, noch immer, vor den deutschen Frauen!

Hugo Richter,
665 Grace Str.

Flog kopfüber aufs Pflaster.

John Schnetzner das Opfer eines Kraftwagenunfalls geworden.

Bei dem Versuch, an North Ave. und Dayton Straße einem anderen Auto auszuweichen, lenkte John Schützner seinen Kraftwagen direkt in den Pfad einer Elektrischen. Bei dem unvermeidlichen Zusammenstoß wurde das Gefährt zertrümmert, er selbst aber flog kopfüber aufs Pflaster und trug einen Schädelbruch davon, der bereits nach kurzer Zeit seinen Tod herbeiführte. Der Verunglückte wohnte Nr. 4047 West 21. Straße.

Vor dem elterlichen Hause Nr. 30 Ost 99. Place wurde der fünfjährige Frank Hitma von einem von Emmett Redding, Nr. 36 West 112. Straße, gelenkten Kraftwagen überfahren und so schwer verletzt, daß die Aerzte im Burnside Hospital wenig Hoffnung geben, ihn am Leben erhalten zu können.

Der 40jährige John Panaitas, Nr. 730 West 21. Place, erlag gestern den Verletzungen, welche er kürzlich davontrug, als sein Auto, welches er in Bewegung setzen wollte, plötzlich anfuhr und ihn zu Boden riß.

Fabrikgebäude eingeäschert.

Der Schaden wird auf ungefähr $150,000 veranschlagt.

An dem vierstöckigen Fabrikgebäude Nr. 543—547 West Monroe Straße richtete gestern abend Feuer einen Schaden von etwa $150,000 an. Nur der wackeren Arbeit der Feuerwehr, welche auf einen Großfeueralarm hin in großer Stärke anrückte und zum erstenmal sogenannte Feuertürme verwendete, ist es zuzuschreiben, daß ein Uebergreifen der Flammen auf die anderen, nebenan befindlichen Gebäude verhindert wurde. Niemand wurde verletzt. In den Sachschaden teilen sich die Electric Steel Bor Co., Chicago Furnace Supply Co., A. H. McDonald & Co., Max Diamond Leather Co. und Paßman Brothers.

In angenehmer Begleitung.

Auf Veranlassung der Behörden in New Haven, Conn., wurden gestern hier Frl. Josephine Brazille und Louis Langello, beide aus New Haven stammend, verhaftet. Langello, der verheiratet und Vater von drei Kindern ist, brannte mit Frl. Brazille am Freitag durch und kam hierher. Seine Gattin veranlaßte die Verhaftung.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

MARSHALL FIELD & COMPANY—*Basement*

Diese Verkäufe beginnen Montag Morgen in dem

Bequemen Yardstoffe-Zentrum

Ihr werdet es bequem finden, in diesem Schnittwaren-Mittelpunkt zu kaufen. In einem großen Raum zusammengruppiert sind Stoffe für jeden Bedarf. Die offerierten Werte sind ungewöhnlich.

Unsere größte Offerte dieser Saison in

Seidenstoffen

Jedes Jahr zu ungefähr dieser Zeit ist es unsere Gepflogenheit, unseren Kunden außergewöhnliche Werte in den beliebtesten Seidenstoffen dieser Saison zu offerieren. Dieses Jahr sind wir überzeugt, daß wir größere Werte offerieren als je zuvor. Jeder Artikel in diesem Verkauf ist von zuverlässiger Qualität und in diesem Frühjahr sehr beliebt.

Feine Taffeta Seide, $2.45 Yard

Schöne, glänzende schwarze Taffeta — Hell- mittel- und dunkel-marineblau — Straßen- und Abendschattiierungen

Dieses Taffeta — tausende von Yards davon — ist immer in Nachfrage, aber gerade jetzt ist es ungemein populär. Damen, die seinen vielseitigen Nutzen kennen — Damen, die einen ungewöhnlichen Wert zu schätzen wissen — werden Montag Morgen hier sein, um mehrere Yards davon zu kaufen.

Seidene Shirtings $1.55 Yard
Farbiges gestreiftes Jersey-Gewebe in einem guten Sortiment von Mustern. Ein bedeutender Wert.

Chiffon Taffeta $1.95 Yard
In Navy-Farbe — 36 Zoll breit. Von einer hübschen Qualität. Ungewöhnlich niedrig im Preise.

Sports Satin, $2.35 Yd.
Fancy weißer Satin, offeriert in fancy Figuren, Plaids und Basket Gewebe-Effekten. Speziell.

Georgette Crepe, $1.25 die Yard

In mehr als 50 der am meisten gewünschten Farben der Saison offeriert—viele schwarze und weiße. Dieser schöne Stoff ist äußerst niedrig im Preis.

Verkauf in Gang 2 und Gang 6

Reste von Seidenstoffen in Paketen

Zu auffallend scharfen Herabsetzungen sind Seidenstoffe in einzelnen Längen — einige sind leicht beschmutzt. In Geweben, Farben und Längen für fast jeden Zweck.

Spezielles in wollenen Kleiderstoffen

Hunderte von Yards moderner Stoffe dieser Saison werden hier in assortierten Partien offeriert — zu Preisen, die ungewöhnlich niedrig sind, um die Waren schnell zu räumen. Alle Stoffe sind von dauerhafter Qualität, und ihr Wert kann nicht dupliziert werden.

Mohair Stirting 45c Yard
Genau 650 Yards in dieser Partie. Es sind zwei Muster in Farbenkombinationen vorhanden — 31 Zoll breit. Besichtigt diesen Wert.

Wollene Coatings $2.95 Yard
Eine feine Partie, Silbertones und Goldtones offerierend, in 12 verschiedenen Farben. 54 Zoll breit. Der Preis ist bedeutend niedriger als sonst.

Zu $1.50 Yard
54zöll. Wool Flake Mischungen in braun, lohfarbig und grau. Ein geeigneter Stoff für Suit, Mantel oder Kinder-Mäntel.

Zu $1.85 Yard
54zöll. feines Men's Finish wollenes franz. Serge in braun, grün, Burgundy, Plum, grau, lohfarb., Taupe, Reindeer, Navy und schwarz.

Zu $3.75 Yard
Hübsches Suede Velour in einer vollständigen Auswahl von Farben der Saison. Ungeachtet des früheren Wertes markiert.

"M. F. C." Kleider-Ginghams, 30c Yd.

Soeben von unseren Fabriken in Spray, South Carolina, erhalten: 500 Stücke „M. F. C." Gingham — die brauchbarsten und zuverlässigsten Ginghams, die zu diesem niedrigen Preise zu haben sind. Sie sind von ausgeprägter Eigenart in Entwurf und Originalität der Muster — sparsam im Gebrauch, weil sie lange Zeit getragen werden können.

Importierte französische Val. Spitzen, 45c Volt
Feine importierte Spitzen zu einem speziell niedrigen Preis. Gerade jetzt populär.

Crepe Georgette Flouncings, $3.95 Yard
Epolette-Entwürfe in weiß, schwarz, braun, lohfarbig und Navy. Speziell.

St. Gall Stickereien, 95c und $1.25 Yard
Kombinations-Farben auf Cream Toast-, Orchid- und Rose Organdy-Untergrund.

Basement, Süd, State

Fabrikanten-Ueberschuß-Lager von

Velours, Tapestries und Damasts

Für das Aufpolstern von Möbeln und Draperien

Tausende von Yards feiner Polsterstoffe von einer Qualität, wie wir sie nie zuvor in dieser Abteilung offeriert haben. Die Preise sind weniger als die Kosten der Herstellung dieser Stoffe. Alle sind 50 Zoll breit und sind in den beliebtesten Farben zu haben. Zu leichter Auswahl in vier Partien eingeteilt.

Zu $2.85 Yard
Tapestry, schlichter und figurierter Velour, und baumwollener Damast.

Zu $3.85 Yard
Figurierter Velour, schwere baumwollene Tapestries und Satin-Gewebe Damast.

Zu $4.85 Yard
Embossed und Two-toned figurierter Velour, schwere Polster-Tapestries und feiner Satin-Gewebe Damast.

Zu $5.85 Yard
Embossed seidener und feiner mercerized Velour, Two-toned figurierter Velour und feiner Satin-Gewebe Damast.

Sowie eine beschränkte Anzahl Stücke von feinen Seiden- und Mohair-Velours und schweren künstlichen Seiden-Damasten—alle $6.25 bis $10 die Yard

Polsterer und Personen, die in dieser Saison ihre Möbel neu zu überziehen gedenken, werden sich für diesen wichtigen Verkauf interessieren. Clubs, Logen und Bühnen-Ausstatter werden hier ungewöhnliche Ersparnisgelegenheiten finden.

Eine jährliche Veranstaltung, jetzt im Gange.

April-Verkauf von Spitzen-Gardinen

Alle unsere Gardinen und jede Yard Gardinenstoff sind für diesen jährlichen Verkauf scharf herabgesetzt. Jetzt ist die Zeit, entschiedene Ersparnisse zu erzielen.

Basement, Süd, Wabash